

Deiner Allgemeine

ZEITUNG

www.paz-online.de

DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021 | NR. 244 | 173. JAHRGANG | 1,90 €

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND RND



KREIS PEINE
Corona-Inzidenz steigt auf 83,2
▶ SEITE 10



KOOPERATION IN PEINE?
Klinikum und AKH verhandeln
▶ SEITE 13

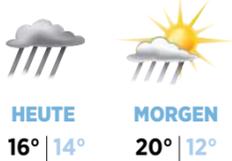
Peine beim ADAC-Test dabei: Autohof an der A 2 ist deutlich günstiger als die Raststätten

Drastische Preisunterschiede zwischen Autobahn-Raststätten und Autohöfen hat der ADAC in einem Vergleich ermittelt, für den er auch den Kreis Peine untersuchte. Dass der Autohof im Vergleich gut abschnitt, freut Leiter René Budnick.

▶ SEITE 9



WETTER



HEUTE 16° | 14°
MORGEN 20° | 12°

POLITIK

FDP stimmt auch für Koalitionsgespräche

BERLIN. Die FDP hat den Weg für Koalitionsverhandlungen mit der SPD und den Grünen frei gemacht. Einen entsprechenden Beschluss fassten am Montag der Bundesvorstand und die neu gewählte Bundestagsfraktion einstimmig. Die beiden anderen Parteien hatten bereits zugestimmt.

PANORAMA

Mädchen in Händen von Sekte?

HOLZHEIM. Nach dem Verschwinden einer Elfjährigen in Schwaben gibt es Hinweise, dass das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ ist. Berichten zufolge soll sich das Kind wieder bei den leiblichen Eltern aufhalten.

INHALT

Familienanzeigen	21
Rätsel	18-19
Hannover	14
Wetter	22
Sport	23-26
TV-Programm	22
Niedersachsen	8
Panorama	28

SO ERREICHEN SIE UNS

Post: Werderstraße 49
31224 Peine
Telefon (Aboservice, Anzeigen und Redaktion): 0800 / 1234-388
E-Mail:
vertrieb@paz-online.de
anzeigen@paz-online.de
redaktion@paz-online.de



Preisschock bei Diesel und Benzin: Land will höhere Pendlerpauschale

Althusmann: Bundespolitik muss für Entlastung sorgen – Wird CO₂-Steuer nicht erhöht?

VON MARCO SENG
UND THERESA MÜNCH

HANNOVER. Seit Monaten steigen die Kosten an den Zapfsäulen der Tankstellen, jetzt werden Preisrekorde geknackt. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Auch für Superbenzin war der Höchststand nicht weit entfernt. Der Automobilclub mahnt deshalb eine Entlastung für Pendler an. Aus Niedersachsen gibt es Forderungen nach einer höheren Pendlerpauschale.

„CO₂-Abgabe und Rohölnachfrage treiben den Spritpreis derzeit in die Höhe und belasten Privathaushalte und Unternehmen“, sagte Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althusmann (CDU). Mobilität dürfe aber kein Lu-

xus werden – gerade auf dem Land gebe es zum Pkw mit Verbrennungsmotor bislang kaum Alternativen. „Bei weiterhin rasant steigenden Spritpreisen muss die Bundespolitik handeln und an anderer Stelle für Entlastung sorgen, etwa durch eine höhere Pendlerpauschale“, betonte Althusmann.

Die Pendler werden am meisten belastet.

Christine Rettig,
ADAC Niedersachsen

Ähnlich äußerte sich Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) in der „Welt“. Bereits mit Einführung des CO₂-Preises sei die Pendlerpauschale erhöht worden. „Bleibt der Treibstoff auf einem so hohen Preisniveau, wird es ähnliche Lösungen geben müssen“, sagte er.

Es sei „schwer erträglich“, dass Mobilität für viele nicht mehr bezahlbar sei, sagte die Sprecherin des ADAC Niedersachsen, Christine Rettig. „Die Pendler werden am meisten belastet.“ Die Politik müsse das jetzt regulieren. ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand warnte davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreiserhöhung davon aus –, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist“, sagte Hillebrand.

Das fordert auch das Gütergewerbe. „Man müsste überlegen, ob man die Erhöhung der CO₂-Steuer zum 1. Januar aussetzt“, sagte Christian Richter, Landesgeschäftsführer der Fachvereinigung Güterkraftverkehr des Gesamtverbandes Verkehrsgewerbe Niedersachsen. Der Dieselpreis sei von September 2020 bis September 2021 um rund

37 Prozent gestiegen, die Gesamtkosten für das Gewerbe stiegen damit um rund 9 Prozent. „Es besteht dringender Handlungsbedarf.“ Richter verwies auf den Preisvorteil für osteuropäische Konkurrenten beim Kraftstoff.

Der Dieselpreis hatte am Sonntag den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal übertroffen. Auch Benzin nähert sich mittlerweile dem Höchststand: Super der Sorte E 10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Preistreiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarren der globalen Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt.

Colin Powell an Corona gestorben

WASHINGTON. Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, ein pensionierter General und einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie in einem Facebook-Post bekannt gab. Er sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es.



Colin Powell
FOTO: DPA

„Wir haben einen herausragenden und liebevollen Ehemann, Vater, Großvater und einen großen Amerikaner verloren“, erklärte die Familie. Powell, Sohn jamaikanischer Einwanderer, wurde unter George W. Bush der erste schwarze Außenminister der USA. Seine Amtszeit war geprägt von den Ereignissen nach den Anschlägen vom 11. September 2001.

Polen rügt deutsches System der Richterwahl

Justizminister in Warschau wirft Berlin „Politisierung“ vor und schaltet höchstes EU-Gericht ein

VON DORIS HEIMANN

WARSAU. Polen fordert eine Überprüfung des deutschen Systems zur Nominierung von Richtern am Bundesgerichtshof durch den Europäischen Gerichtshof (EuGH).

Einen entsprechenden Antrag werde er im Kabinett stellen, sagte Justizminister Zbigniew Ziobro am Montag in Warschau. Gegen Deutschland solle ein Verfahren angestrengt werden, weil die Politisierung der Richternominierung gegen

EU-Verträge verstoße. Ziobro sagte, wenn der EuGH versichere, dass die Beteiligung von Politikern an der Auswahlprozedur für Richter in Polen die Unabhängigkeit dieser Richter infrage stelle, dann stelle Polen die Frage, welchen Einfluss so eine Beteiligung auf die Unabhängigkeit künftiger Richter am Bundesgerichtshof habe. Polens nationalkonservative PiS-Regierung baut das Justizwesen seit Jahren um. Kritiker werfen ihr vor, Richter unter Druck zu setzen. Die EU-

Kommission hat wegen der Reformen Vertragsverletzungsverfahren gegen Warschau eröffnet und Klagen beim EuGH eingereicht.

Im Juli hatte der EuGH geurteilt, die 2018 eingerichtete Disziplinarkammer an Polens Oberstem Gericht biete nicht alle Garantien für Unabhängigkeit und Unparteilichkeit. Ausgewählt werden die Mitglieder der Disziplinarkammer vom Landesjustizrat. Der EuGH kritisierte, der Landesjustizrat sei ein Organ, das

„von der polnischen Exekutive und Legislative wesentlich umgebildet wurde“, an seiner Unabhängigkeit gebe es Zweifel.

Ziobro argumentierte nun, in Deutschland würden Richter für Bundesgerichte vom Richterwahlausschuss gewählt, der nur aus Politikern bestehe. Dem Gremium gehören die 16 Justizminister der Länder sowie 16 weitere Mitglieder an, die vom Bundestag bestimmt werden. Damit sei der Ausschuss stärker politisiert als Polens Landesjustizrat, sagte



Sucht den Konflikt: Zbigniew Ziobro, Justizminister von Polen.
FOTO: MATEUSZ MAREK/DPA

Ziobro. Diesem gehören 17 Richter, sechs Parlamentsabgeordnete sowie zwei von der Regierung entsandte Mitglieder an.

LEITARTIKEL



VON JAN STERNBERG

Zynische Politik auf Kosten der Migranten

Etwa 25 Iraker und Syrer drängen sich auf der Ladefläche eines Kleintransporters, den Zollbeamte auf der Autobahn 12 kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder) anhalten. Allein am vergangenen Wochenende werden in der Region mehr als 400 Migranten von der Bundespolizei aufgegriffen. Bis zu 5000 könnten es im Verlauf des Oktobers werden.

Überall werden die Menschen von der Politik missbraucht. Der belarussische Machthaber Lukaschenko betreibt mit ihnen ein zynisches Reisegeschäft. Die nationalkonservative Regierung in Warschau findet ihre eigene Antwort: Sie erklärt, nur Uniformierte schützen vor Fremden, die der Diktator in Minsk aufs Abendland loslasse. Die in der polnischen Hauptstadt ansässige EU-Grenzpolizei Frontex ist an der Grenze unerwünscht. Forderungen nach weiteren Sanktionen gegen Lukaschenko erhebt Polen zwar – wichtiger aber ist Geld für eine „ernsthafte Barriere“ gen Osten.

Was nicht ganz zu diesem Bild der Härte passt: Nur eine Minderheit der Migranten wird in Polen als Asylsuchende registriert, die Mehrheit lässt man gen Westen ziehen.

Schon gibt es erste Forderungen nach Grenzkontrollen an Oder und Neiß. Nachdem die dem Populismus oft nicht abgeneigte Deutsche Polizeigewerkschaft vorlegte, zog vornehmlich die AfD nach. Die Antwort auf die Frage, was das bringen soll, bleiben sie schuldig. Bereits jetzt ist die Bundespolizei mit Hubschraubern, Wärmebildkameras und Pferdestaffeln an der gesamten Länge der Grenze im Einsatz. Die Flüchtenden laufen ihnen oft direkt in die Arme – sie haben ihr Ziel erreicht, können Asyl beantragen, werden gepflegt und untergebracht. Nach Polen abgeschoben wird niemand, der direkt auf der Grenzübrücke angehalten wird. Es fehlt eine konkrete Rücknahmevereinbarung.

Im deutsch-polnischen Grenzraum ist die Erinnerung an die temporäre Schließung der Übergänge im Corona-Jahr 2020 noch frisch. Niemand will diese Situation erneut erleben – auch die verantwortlichen Politiker nicht.

Das Bundesinnenministerium greift dem überforderten Land Brandenburg nun unter die Arme und richtet eine zentrale Anlaufstelle in Frankfurt (Oder) ein. Wie bereits an der Südgrenze in Rosenheim sollen hier alle Ankommenen registriert, getestet und auf die Bundesländer verteilt werden. Die Asylmaschinerie läuft an. Lukaschenko aber könnte sich verkalkuliert haben. Die nächsten Sanktionen könnten die staatliche Fluglinie Belavia hart treffen. Zudem bleiben immer mehr Migranten im Land zurück, die es nicht über die neuen Grenzbefestigungen schaffen. Sie sind die ersten Verlierer dieser zynischen Politik – ebenso wie die Belarussen und Belarussen. Sie leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

KOMMENTAR



VON FRANK-THOMAS WENZEL

Spritpreis steigt weiter

Diesel ist so teuer wie noch nie. 1,55 Euro pro Liter hat der ADAC als Bundesdurchschnitt errechnet. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Der wichtigste Rohstoff kostet heute gut viermal so viel wie im Mai 2020.

Mit den Covid-Impfungen und dem Hochfahren der Wirtschaft sind die Menschen wieder mobiler geworden, die Nachfrage nach Sprit ist massiv gestiegen. Die Opec+, das Kartell der wichtigsten Ölförderländer (außer den USA), hat geschickt agiert: Trotz steigender Nachfrage wurden bislang die Fördermengen nicht ausgeweitet.

Jetzt sind die Notierungen da, wo vor allem der Ölkrösus Russland sie haben will. Der Aufwärtstrend wird sich fortsetzen, insbesondere bei Diesel. Denn mit dem Beginn der Heizsaison kommt nun noch eine wachsende Nachfrage nach Heizöl hinzu, das dem zähflüssigen Kraftstoff sehr ähnlich ist. Die Opec+ wird aber erst eingreifen und die Förderung ausweiten, wenn ihre Strategien die Erholung der globalen Ökonomie in Gefahr sehen. Derzeit ist nur eine Verlangsamung des Wachstums zu erkennen.

Für Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Hinzu kommt nächstes Jahr die steigende CO₂-Abgabe für fossile Brenn- und Kraftstoffe. Das ist richtig so, denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz. Auch wenn die Spritpreise wieder nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Wagen nicht ein elektrischer sein sollte, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird. Der ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.

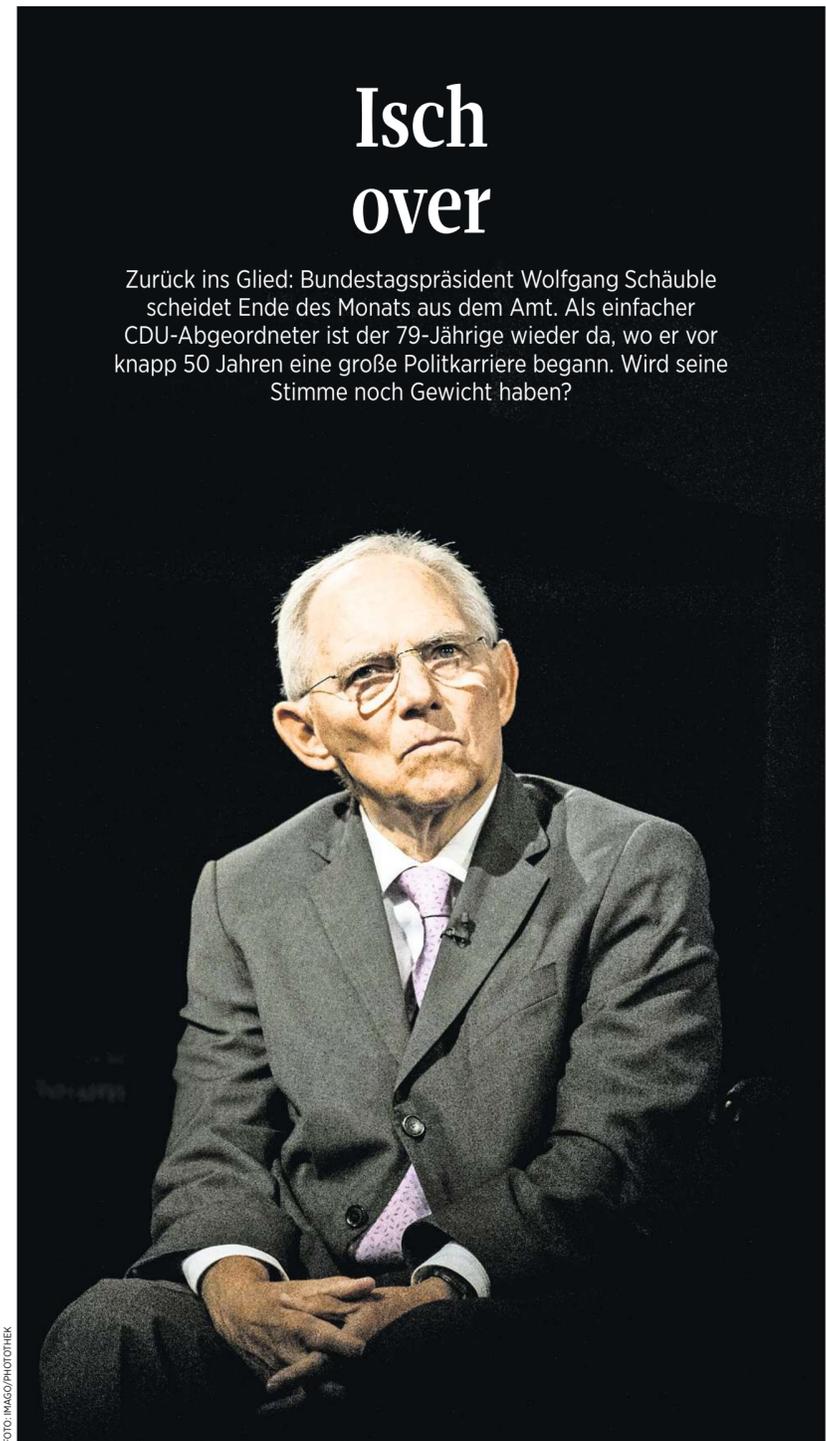


FOTO: IMAGO/PHOTONEX

Isch over

Zurück ins Glied: Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble scheidet Ende des Monats aus dem Amt. Als einfacher CDU-Abgeordneter ist der 79-Jährige wieder da, wo er vor knapp 50 Jahren eine große Politikkarriere begann. Wird seine Stimme noch Gewicht haben?

ner so schnell knacken wird. Und er ist noch nicht müde: Fast jeden Abend hat er im Sommer in seinem Wahlkreis Offenburg in Baden-Württemberg Termine absolviert. Klar, schnell und effizient sei er beim Arbeiten, sagen diejenigen, die ihn gut kennen. Zum Verdruss seiner Verhandlungspartner verfügt der 79-Jährige nicht nur über rhetorische Schärfe, sondern auch über ein erstaunliches Gedächtnis, aus dem er bei Bedarf alle möglichen Details hervorholt. Er ist in vielerlei Hinsicht das, was man einen harten Hund nennt.

Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung um die Rettung der griechischen Staatsfinanzen 2015 schleudert er der Regierung um den Linkspopulisten Alexis Tsipras und dessen Finanzminister Yanis Varoufakis sein berühmtes „Isch over“ entgegen. Mit dem Mix aus Mundart und Englisch warnt er, dass Europa den Geldhahn zudrehen wird, wenn Griechenland in den Regeln für die Hilfsprogramme abrickt. Der alte Knochen aus Deutschland gewinnt die Schlacht. Varoufakis ist längst Geschichte, Griechenland ist im Euro geblieben, und Schäuble ist immer noch da.

Er ist eben auch ein politischer Überlebenskünstler. Einer vom alten Schlag, für den die Sicherung der Macht an erster Stelle steht. Daher kam wohl auch die Motivation, die Kanzlerkandidatur 2021 unbedingt für die CDU zu reklamieren. In der entscheidenden Phase im April standen die Umfragewerte für die Union noch so gut, dass man davon ausgehen konnte, die Union werde den Wahlsieg nach Hause schaukeln – mit Laschet oder mit Markus Söder. Doch was wäre aus der CDU geworden, wenn ein CSU-Mann ins Kanzleramt aufgestiegen wäre? Söder hätte auf die große Schwester keine Rücksicht genommen, er hätte sie an die Wand gedrückt, heißt es in der CDU. Es hätte der Beginn des Niedergangs der Christdemokraten sein können. Nun droht dieser Niedergang aus anderen Gründen und Schäuble ist damit verwoben – wie er seit Jahrzehnten mit der Union verwoben ist.

Sein Wort hat Gewicht, auch bei Bundeskanzlerin Angela Merkel. Wobei der Beziehungsstatus der beiden mit „es ist kompliziert“ freundlich beschrieben ist. Sie griff im Jahr 2000 beherzt zu, als er im Zuge der CDU-Spendenaffäre den Parteivorsitz aufgeben musste. Sie machte ihn 2009 zum Finanzminister, setzte sich dann in der Euro-Krise immer wieder über seine Ratschläge hinweg. Er achtet und verachtet die Parteifreundin gleichermaßen. Bis heute sind sie beim Sie, obwohl sie viele Nächte gemeinsam durchverhandelt haben. Im Regierungsfieger haben sie auf engem Raum nebeneinander geschlafen. Sie haben sich zusammen den Film „Ziemlich beste Freunde“ angesehen. Ein Happy End gibt es bei ihnen aber nicht.

Ziemlich schlechte Freunde

Sie sind ständig unterschiedlicher Meinung. Ende März 2020 hält Merkel eine eindringliche TV-Ansprache zur Corona-Pandemie, in der sie an die Bevölkerung appelliert, den Lockdown zu akzeptieren: „Es ist ernst. Nehmen Sie es ernst.“

Einen Monat später erklärt

Schäubles Rolle bei der Nominierung des Kanzlerkandidaten nicht glücklich sind, so ist die Empörung über die Forderung des jungen unbekannt CSU-Mannes in der CDU groß. „Stillos“ ist noch eine der freundlicheren Erwidierungen. Einer aus der CDU-Führung erinnert daran, dass Schäuble vom dritten Brustwirbel an gelähmt ist, weil er 1990 bei einem Wahlkampfauftritt Opfer eines Attentats wurde. Diesem Mann vorzuschreiben zu wollen, wann er gehen muss, empfinden viele in der CDU als Frevel. Schließlich wurde er niedergeschossen, während er im Dienst der Partei stand.

Müde? Nein.

Zudem hat Schäuble seinen Wahlkreis wieder direkt gewonnen – zum 14. Mal in Folge. Das ist ein Rekord, den kei-

„Alles andere hat vor dem Schutz vor Leben zurückzutreten – das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.“

Wolfgang Schäuble über Corona-Politik

Immer dabei: Ein halbes Jahrhundert Politik für die CDU

1972: Wolfgang Schäuble, seit 1965 CDU-Mitglied, wird erstmals mit einem Direktmandat in den Bundestag gewählt. Bundeskanzler ist zu dem Zeitpunkt Willy Brandt. Der 30-jährige promovierte Jurist stammt aus protestantischem, konservativem Elternhaus. Er arbeitete zunächst als Finanzbeamter und ließ sich dann als Rechtsanwalt in Offenburg nieder. Schäuble ist heute der dienstälteste Abgeordnete in der Geschichte nationaler deutscher Parlamente.

1984: Schäuble, inzwischen Vater von vier Kindern, wird als Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes in die von Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) geführte Bundesregierung berufen. Zuvor war er parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Vorsitzender des Fachausschusses Sport.



FOTO: IMAGOT/IMGO

1989: Als Bundesinnenminister kommt Schäuble eine herausragende Rolle als Verhandlungsführer für die Bundesrepublik in der Ausarbeitung des am 2. Juli 1990 abgeschlossenen Einigungsvertrag mit der DDR zu. Im Wahlkampf 1990 wird er bei einem Auftritt von einem psychisch kranken Mann niedergeschossen. Er ist seither querschnittsgelähmt.

1991: Im November scheidet Schäuble als Minister aus und wird Fraktionsvorsitzender, bis 2000. 1998 wählt ihn die CDU als Nachfolger Helmut Kohls zum Parteivorsitzenden. Seine Frau, die Volkswirtin Ingeborg Schäuble, wird in dieser Zeit (1996 bis 2008) Vorstandsvorsitzende der Welthungerhilfe.

2000: Die Spendenaffäre der CDU bringt Schäuble zu Fall. Am 10. Januar räumt er ein, von dem wegen Steuerhinterziehung verurteilten Waffenhändler Karlheinz Schreiber 1994 eine Barspende von 100.000 Mark für die CDU entgegengenommen zu haben. Der CDU-Schatzmeister habe den Betrag als „sonstige Einnahme“ verbucht. Am 16. Februar erklärt Schäuble seinen Rücktritt als Partei- und Fraktionsvorsitzender. Er bleibt aber Abgeordneter.

2005: Bundeskanzlerin Merkel beruft Schäuble zum Innenminister. Nach der Wahl 2009 übernimmt er das Finanzministerium von Peer Steinbrück (SPD); in Brüssel wird er mehrfach als EU-Kommissar gehandelt, er bleibt aber in Berlin und dominiert von dort die Finanzpolitik der EU. 2017 wird Schäuble zum Bundestagspräsidenten gewählt. Protokollarisch ist er damit nach dem Bundespräsident zweithöchster Repräsentant des Staates.

Schäuble erklärt in einem Interview mit dem „Tagesspiegel“ das Gegenteil von dem, was Merkel den Bürgerinnen und Bürgern vermittelt hat: „Wenn ich höre, alles andere habe vor dem Schutz von Leben zurückzutreten, dann muss ich sagen: Das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.“ Man dürfe nicht allein den Virologen die Entscheidungen überlassen, sondern müsse auch die „gewaltigen ökonomischen, sozialen, psychologischen und sonstigen Auswirkungen abwägen“.

Schäuble ist ein Meister der Provokation. Er findet schnell den wunden Punkt seines Gegenübers und streut genüsslich Salz hinein. Wobei er bei den großen Themen wie der Corona-Pandemie immer klug genug war, nicht um der Provokation willen einen Sturm zu entfachen. Er setzt Provokation ein, um auf seine Weltsicht aufmerksam zu machen, um Probleme von einer neuen Seite zu beleuchten oder auch, um Stimmungen im Volk Gehör zu verschaffen.

Wenn es nötig war, hat er die Kanzlerin auch verteidigt, zum Beispiel als Bundestagspräsident gegen die Anwürfe der AfD. Wie er sich überhaupt in dieser Rolle mit seiner Unnachgiebigkeit und seiner juristischen Sturheit als wirkungsvoller Dompteur gegenüber der AfD-Fraktion erwiesen hat.

Wenn Schäuble an einem Samstag im November 2016 nicht zu einem Vieraugengespräch ins Kanzleramt gekommen wäre, wäre Merkel wohl nicht mehr im Amt. Er hat ihr zugeredet, noch einmal als Parteichefin und als Kanzlerin anzutreten. Es war die Zeit, in der das Land infolge der Flüchtlingskrise gesellschaftlich tief gespalten war.

Der damalige Finanzminister stand nicht auf Merkels Seite. Im Gegenteil: Er war einer ihrer schärfsten Kritiker. Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingsbewegung im November 2015 hatte er Merkel – ohne ihren Namen zu nennen – mit einer unvorsichtigen Skifahrerin verglichen, die eine Lawine losgetreten habe. Die Lawine waren die Hunderttausenden Menschen, die nach Deutschland kamen. Eine doppelte Provokation, in der er Merkel gefährliche Politik attestierte und Flüchtlinge mit einer Naturkatastrophe gleichsetzte. Die harsche Kritik an der Kanzlerin federte er ab, indem er zugleich von einem „Rendezvous“ der Gesellschaft mit der Globalisierung sprach und die Problemlösung an Europa verwies.

Ein Jahr später aber redet er Merkel zu, weiterzumachen. Seine Beweggründe liegen auf der langen strategischen Linie, dass sich die CDU zuerst das Kanzleramt sichern muss. Trotz Merkels herber Populäritätsverluste sieht Schäuble niemand anderen, der oder die den Machterhalt garantieren kann.

Nur knapp zwei Jahre später wiederum zieht er im Hin-



FOTO: IMAGO/T. IMGO

„Großer Moment: Schäuble und DDR-Staatssekretär Günter Krause 1990 in Bonn mit dem Einigungsvertrag.“

„Es wäre das Beste für das Land, wenn Friedrich Merz eine Mehrheit auf dem Parteitag erhielte.“

Wolfgang Schäuble 2018 über den Parteivorsitz der CDU

tergrund die Fäden für das Ende von Merkels Amtszeit, das er nach einer schwierigen Regierungsbildung und der existenzbedrohenden Auseinandersetzung mit der CSU um die Flüchtlingspolitik gekommen sieht. Schäuble setzt im Kampf um den Parteivorsitz auf Friedrich Merz. Merz ist für ihn – was es in der Politik selten gibt – ein Freund. Er glaubt so sehr an Merkels Erzivalen, dass er entgegen der Verabredung in der CDU offen für seinen Freund wirbt: „Es wäre das Beste für das Land, wenn Friedrich Merz eine Mehrheit auf dem Parteitag erhielte.“

Gerne Familie, aber nicht immer

Der protestantische Jurist Schäuble ist bei aller intellektuellen Schärfe immer auch ein emotionaler Politiker. Er kann aufbrausend sein, rechthaberisch, voll diebischer Freude, wenn ihm eine rhetorische Spitze gelingt. Und dann ist er auch Vater und Großvater, der es genießt, Weihnachten zu Hause am Familientisch zu sitzen und sich mit den Werten und Positionen der jüngeren Generation auseinanderzusetzen. Aber er mag eben nicht ständig zu Hause am Familientisch sitzen.

Er liebt und braucht die große Zuhörerschaft. Möglicherweise ist dies ein wichtiger Grund dafür, dass er nie selbstbestimmt den Abgang von der großen Bühne vollzogen hat. Er hat immer weitergemacht. Heute wirkt er vitaler als etwa auf dem Höhepunkt der Euro-Krise, während der er sich mehrfach im Krankenhaus behandeln lassen musste. Erst war eine Wunde nach einer Operation schlecht verheilt. Dann kam eine Arzneimittel-unverträglichkeit.

Schwäche hat er nach außen nie gezeigt. Der frühere leidenschaftliche Tennisspieler hat sich auch nach seiner Lähmung fit gehalten, bewegt seinen Rollstuhl alleine und so schnell, dass es immer dynamisch wirkt, wenn er in einen Raum kommt. Hand anlegen an den Rollstuhl darf nur ein sehr kleiner Kreis – EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen gehört dazu. Wenn Schäuble tatsächlich mal Hilfe bei der Überwindung von Hindernisse braucht, werden Kameras verbannt.

Ein harter Hund eben. Auch als einfacher Abgeordneter wird er sich künftig Gehör verschaffen und weiter versuchen, die Geschicke des Landes und seiner CDU mitzubestimmen. Was er von der Idee hält, den neuen Parteichef per Mitgliederversammlung bestimmen zu lassen, hat er schon gesagt: „Die CDU Deutschland hat kein besseres Organ, um die Basis zu berücksichtigen, als den Parteitag.“ Schäuble weiß, dass eine Basisentscheidung im Zweifel die Sehnsucht nach der reinen Lehre befriedigt, also von der politischen Mitte abrickt. Für eine Volkspartei, die um ihre Existenz kämpft, ist das gefährlich.

„Jetzt ist die Zeit für Respekt“

VON TOBIAS PETER

BERLIN. Wer wird Nachfolgerin oder Nachfolger von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU)? Der SPD als größter Fraktion steht hier das Vorschlagsrecht zu. Für Montagabend war ein Treffen der Fraktionsführung geplant, bei dem die Frage Thema sein sollte.

Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt ins Spiel gebracht. Es gebe eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, „angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich“, sagte Walter-Borjans der „Bild am Sonntag“. Mützenich selbst hatte schon früher zum Ausdruck gebracht, er fühle sich „gehört“, für das Amt gehandelt zu werden.

Wegen seiner menschlichen Qualitäten und fachlicher Qualifikation sehen viele in der SPD-Fraktion Mützenich als Idealbesetzung. Der Kölner Abgeordnete gilt als Gentleman im parlamentarischen Betrieb. Er hat als Durchsetzungsfähigkeit bewiesen.



Die Richtige für das hohe Amt? SPD-Abgeordnete Aydan Özoguz.

FOTO: GEISLER-FOTOPRESS/DPA

Gleichzeitig gibt es ein Problem: Mit Mützenich als Bundestagspräsident gäbe es wohl gleich drei Männer an der Spitze des Staates. Denn wenn die Verhandlungen zur Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen gelingen, wird Olaf Scholz Bundeskanzler, und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier strebt seine Wiederwahl an.

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) fordert nun, es müsse „zwingend“ eine Frau auf Schäuble folgen. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefordert“, sagte die ASF-Bundesvorsitzende Maria Noichl dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen“, fügte sie hinzu.

„Auch bei Gleichstellung geht es um Respekt, wie Olaf Scholz im Wahlkampf zu Recht unterstrichen hat“, sagte die Europaabgeordnete Noichl. „Und jetzt ist die Zeit für Respekt gekommen.“ Die SPD-Politikerin betonte: „Wir haben in der Bundestagsfraktion kompetente und tolle Frauen.“ Einige von ihnen hätten auch das Profil für eine Bundestagspräsidentin: „Die altheimliche Ausrede, es würde sich keine Frau finden, lassen wir nicht gelten.“ Scholz hatte im Wahlkampf gesagt, ein moderner Mann sei ein Feminist.

Als Alternative zu Mützenich wird die frühere Integrationsstaatsministerin Aydan Özoguz gehandelt, SPD-intern trauen ihr aber viele das Amt nicht zu. Auch der Name von Fraktionsvize Bärbel Bas wurde oft genannt.

KURZNOTIZEN

Hamis spricht Todesurteil aus

GAZA/TEL AVIV. Ein Militärgericht der islamistischen Palästinenserorganisation Hamas im Gazastreifen hat zwei Männer wegen Kollaboration mit Israel zum Tode verurteilt. Die beiden 43 und 30 Jahre alten Männer sollen gehängt werden, wie das Gericht mitteilte. Den Männern war „Kommunikation mit feindlichen Parteien“ vorgeworfen worden. Sie sollen demnach sensible und genaue Informationen weitergegeben haben, die zur Tötung von militanten Palästinensern durch Israel geführt hätten.

Keine Einigung im Nordirland-Streit

LONDON/BRÜSSEL. Im Ringen um Brexit-Regeln für die britische Provinz Nordirland sind sich die EU und Großbritannien trotz neuer Zugeständnisse nicht einig geworden. Brexit-Minister David Frost habe bei seinem Treffen mit EU-Kommissionsvize Maros Sefcovic erneut „die Notwendigkeit für signifikante Änderungen an den aktuellen Bedingungen“ betont, hieß es. EU-Kommissar Sefcovic begrüßte, dass man sich darauf geeinigt habe, sich „intensiv und konstruktiv“ auszutauschen.



Maros Sefcovic

FOTO: AP

Abflug aus Ramstein verzögert sich

RAMSTEIN. Der Abflug der verbliebenen Schutzsuchenden aus Afghanistan von der US-Airbase im pfälzischen Ramstein in die USA verzögert sich. Eine kleine Zahl afghanischer Evakuierter sei bei der Untersuchung vor der Ausreise positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte ein Sprecher der Airbase auf Anfrage am Montag mit. Diese Menschen und ihre Familien würden „in Übereinstimmung mit den aktuellen Gesundheitsrichtlinien isoliert bleiben, bis sie sicher reisen können“.

Aktivisten planen nächsten Aktionstag

BERLIN. Die Klimabewegung Fridays for Future (FFF) ruft für Freitag zum nächsten weltweiten Aktionstag auf. In Deutschland wollen die Aktivistinnen und Aktivisten unter dem Motto #IhrLasst-KeineWahl zentral in Berlin demonstrieren, kündigte die Bewegung am Montag an. Hierfür werde aus knapp 50 Orten bundesweit die Anreise mit Bussen in die Hauptstadt organisiert. Mit den erneuten Protesten wollen die Klimaaktivisten den Druck auf SPD, Grüne und FDP erhöhen.

China dementiert Raketenbericht

PEKING. China hat nach eigenen Angaben ein neues Raumschiff mit wiederverwendbarer Technologie getestet. Auf Journalistenfragen nach einem Bericht der „Financial Times“ über einen angeblichen Versuch mit einer atomwaffenfähigen Hyperschallrakete im August sagte der Sprecher des Außenministeriums, Zhao Lijian, am Montag in Peking: „Es war ein Raumschiff, keine Rakete.“ Er sprach von einem „Routinetest“. Es sei darum gegangen, Technologie erneut zu benutzen.

Liberaler stimmen für Aufnahme von Ampelgesprächen

FDP-Chef Lindner: „Koalition erfordert viel Toleranz und Bereitschaft zu neuem Denken“

VON MARKUS DECKER

BERLIN. Der Bundesvorstand der FDP und die Bundestagsfraktion der Partei haben der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen am Montag nach zweieinhalbstündigen Beratungen einstimmig zugestimmt. Das teilte anschließend der Vorsitzende Christian Lindner mit. „Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen in der aktuellen politischen Konstellation“, sagte er. Eine Ampelkoalition erfordere „sehr viel Toleranz und die Bereitschaft zu neuem Denken“. Zu Beginn werde es gewiss nur „ein Zweckbündnis“ sein, fügte Lindner hinzu. Ob daraus später mehr werde, liege an den drei beteiligten Parteien. Das Ergebnis der Bundestagswahl bedeute jedenfalls keinen Linksruck, betonte der FDP-Vorsitzende. Die Ampel müsse „eine Koalition der Mitte“ begründen.

„Jeder der Partner muss eine Möglichkeit haben, auch gestalterisch zu wirken.“

Christian Lindner, FDP-Vorsitzender

Zu den jüngsten personellen Debatten äußerte er sich nur zurückhaltend. So verzichtete Lindner darauf, die Forderung nach dem Finanzministerium für die FDP und sich als Person zu wiederholen. Seine Äußerung, wonach die Ampelparteien ein Klimaministerium planen, sei im Übrigen „ein Versehen“ gewesen. Die entsprechenden Debatten der vergangenen Tage seien „Normalität“ und für ihn „abgehakt“.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen FDP und Grünen an. Lindner hatte mehrfach Interesse signalisiert. Zugleich äußerte er die Erwartung, dass ein Mi-



„Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen“: FDP-Chef Christian Lindner trifft zur Sitzung ein.

FOTO: ANNEGRET HILS/TRR

Richterbund warnt vor „Gesetzesstakato“

Der Deutsche Richterbund

(DRB) fordert von einer neuen Bundesregierung, einen effektiveren Gesetzesvollzug durchzusetzen. „Priorität sollte in den nächsten vier Jahren stärker die wirksame Durchsetzung des Rechts haben und nicht die Produktion immer neuer Gesetze“,

sagte DRB-Bundesgeschäftsführer Sven Rebehn dem RND. „Gerade im Strafrecht und bei den Sicherheitsgesetzen waren die vergangenen Jahre geprägt von einem Stakato neuer Vorschriften. Dabei hat die Politik mitunter kurzatmig auf Einzelfälle reagiert und aus Sicht der

Rechtsanwender nicht immer zielführend gehandelt“, so Rebehn. Allein der letzte Bundestag habe mehr als 500 neue Gesetze beschlossen. Es fehle dem Rechtsstaat jedoch an gut genug ausgestatteten Gerichten und Behörden, um diese durchzusetzen. c/e

Politik – (k)eine Frage des Alters?

Jeder vierte Abgeordnete ist noch keine 40 – ein Pro und Contra zur Jugend im neuen Bundestag

VON MAXIMILIAN ARNHOLD

Junge Menschen gehören auch ohne viel Lebens- und Berufserfahrung in die Politik. Denn ihre Perspektive braucht es mehr denn je, um auf Augenhöhe mit Wählerinnen und Wählern aller Altersgruppen zu reden. Andernfalls grüßt bei manchen die Politikverdrossenheit.

Natürlich müssen die jungen Abgeordneten die Mechanismen der Demokratie verstehen: Schule, Ausbildung oder Uni sind dafür ebenso wie zivilgesellschaftliches Engagement die Grundlage. Aber warum ist zwingend ein Abschluss erforderlich, wenn die Probleme so drängend sind, dass sie nicht warten können? Die

neuen Abgeordneten sprechen für eine Generation, für die es um viel geht: Die Klimakrise, die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Umbau des Rentensystems werden sie noch jahrzehntelang beschäftigen. An wen sollen sie sich wenden, wenn ihre Volksvertretung aus Menschen jenseits der 30- oder eher 50-Jahren besteht?

Sich in so jungem Alter schon auf heiß umkämpften Wahlorten durchzusetzen, ist zudem eine persönliche Leistung, die für einiges politisches Talent spricht.

Ohnehin werden die Newcomer es in der Bundespolitik schwer genug haben. Auch wenn der Bundestag jünger geworden ist: Von den 735 Abgeordneten sind gerade mal sechs unter 25. Der Altersdurchschnitt aller Parlamentarier liegt bei 47,5 Jahren.

VON MARKUS DECKER

Eines vorweg: Dass jetzt mehr junge Menschen in den Bundestag einziehen, ist richtig und nötig. Das Parlament sollte die Bevölkerung möglichst repräsentativ abbilden. Und in einer alternden Gesellschaft müssen die auf der anderen Seite der Alterspyramide darauf achten, dass ihre Interessen nicht vollends unter die Räder geraten. Der Aufmarsch der Jungen hat aber auch Schattenseiten. Eine ist, dass er einen bestimmten Typus begünstigt: akademisch gebildet, selbstbewusst sowie mit dem Wissen ausgestattet, wie man sich Netzwerke schafft. Früher gab es den Typus karriereorientierter Jungprofi vorwiegend bei der Jungen Union oder den Jungen Liberalen. Heute findet man ihn auch bei der Grünen

Jugend oder den Jungsozialisten.

Zudem stellt sich die Frage, wie Menschen ohne Berufserfahrung einem mittelständischen Unternehmer oder einer alleinerziehenden Mutter mit Autorität gegenüber treten wollen.

Schließlich ist die Gefahr groß, dass U30-Jährige Geschmack am Parlamentsbetrieb finden – an der eigenen Bedeutung, der öffentlichen Aufmerksamkeit und der Diät von über 100.000 Euro im Jahr – und nicht mehr wegwollen. Sie bräuchten dann noch mehr Anpassungsbereitschaft als die, die sie ohnehin brauchen, um ins Hohe Haus zu gelangen. Und sie sähen dann sehr bald ziemlich alt aus.

Markus Decker ist Korrespondent im Berliner Büro des RedaktionsNetzwerks Deutschland.

Debatte um Kontrollen an Grenze

BERLIN. Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die aus Belarus kommend über die deutsch-polnische Grenze nach Deutschland einreisen, nimmt weiter zu. Seit Anfang Oktober registrierte die Bundespolizei bislang mehr als 2900 unerlaubte Einreisen. Im gesamten September hatte die Zahl noch unter 2000 gelegen und im August unter 500. Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze über Belarus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, forderte nun in einem Brief an Seehofer die Einführung temporärer Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen. Nur so könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an der Grenze vorbeugen, schrieb Teggatz laut „Bild“.

Maximilian Arnhold ist Volontär beim RedaktionsNetzwerk Deutschland.



KURZNOTIZEN

Engpässe wohl auch nächstes Jahr

WASHINGTON. Nach Einschätzung von US-Verkehrsmi- nister Pete Buttigieg dürften die aktuellen Lieferkettenprobleme nicht in diesem Jahr gelöst werden. „Viele der Herausforderungen, die wir erlebt haben, werden sich mit Sicherheit auch im nächsten Jahr fortsetzen“, sagte Buttigieg dem Sender CNN. Ein entscheidender Punkt sei, dass die aktuelle Nachfrage nach Produkten durch die Decke gehe. „Das Problem ist, dass unsere Häfen zwar mehr umschlagen als je zuvor, unsere Lieferketten aber nicht Schritt halten können“, sagte Buttigieg. Grund der Engpässe sind Nachwirkungen der Corona-Krise.

Finanzchef von Teamviewer geht

GÖPPINGEN. Der an der Börse unter Druck stehende Softwareanbieter Teamviewer sucht einen neuen Finanzvorstand. Der bisherige Finanzchef Stefan Gaiser verlässt das Unternehmen in gegenseitigem Einvernehmen mit Ablauf seines Vertrags im Jahr 2022. Das teilte das im M-Dax notierte Unternehmen mit. Vorstandschef Oliver Steil darf hingegen bleiben. Sein Vertrag werde bis Oktober 2024 verlängert. Beide Manager waren bei Investoren in die Kritik geraten, nachdem der Aktienkurs in den vergangenen Wochen und Monaten stark gesunken war. Der Börsenwert fiel in diesem Jahr um fast 70 Prozent.

Mehr Flüge nach Katar

DOHA. Zwischen der EU und dem Emirat Katar sollen künftig mehr Flüge angeboten werden. Das sieht ein Abkommen vor, das die EU-Kommission im Namen der EU-Länder mit dem Wüstenstaat ausgehandelt hat. Für Flughäfen in Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien und den Niederlanden ist vorgesehen, bis 2024 schrittweise die Kapazitäten auszubauen, teilte die EU-Kommission mit. „Das Abkommen wird zwischenmenschliche Kontakte erleichtern und kommerzielle Möglichkeiten erweitern.“



Ein Flugzeug am Airport in Doha/Katar. FOTO: J. LÜBKE/DPA

Amazon geht gegen Produktpiraten vor

SEATTLE. Amazon hat eine breitere Kooperation mit Behörden im Kampf gegen Produktpiraterie angeregt. Nötig seien unter anderem bessere Grenzkontrollen sowie ein härteres Vorgehen gegen Produktfälscher in der Einzelhandelsbranche, betonte der weltgrößte Onlinehändler am Montag. Als positive Beispiele für bisherige Zusammenarbeit nannte Amazon den Austausch mit der US-Grenzschutzbehörde. So seien im Herbst vergangenen Jahres dank Hinweisen des Handelskonzerns acht Sattelschlepperladungen mit gefälschten Kühlergrills bekannter Automarken beschlagnahmt worden.

10 000 neue Jobs bei Facebook

US-Konzern will von Europa aus mit IT-Spezialisten eine Digitalwelt bauen



Facebook-Gründer Zuckerbergs Traum von einem Metaverse „als ein verkörpertes Internet, in dem man Inhalte nicht nur anschaut, sondern sich darin befindet“.

FOTOS: JAMESTEOHART/ISTOCK, IMAGO/ITAR-TASS

VON FRANK-THOMAS WENZEL

FRANKFURT. Ist das Marketing oder ein unmoralisches Angebot? Fest steht, dass der US-Gigant angekündigt hat, in den nächsten fünf Jahren 10 000 hochqualifizierte Jobs in der EU zu schaffen.

Die Spezialisten sollen die Kreation von „Metaverse“ stemmen – das nächste ganz große Ding für den Konzern. Auffällig dabei ist, dass die Ankündigung in einer Phase kommt, da das Management mit heftigem Gegenwind zu kämpfen hat. Facebook-Chef Mark Zuckerberg hatte schon im Sommer der Belegschaft mitgeteilt, dass die Zukunft des Unternehmens davon abhängt, ob es gelinge, ein Meta-Universum zu bauen. Wie so häufig bei hochfliegenden High-techprojekten stammt das Konzept aus einem Science-Fiction-Roman. Der wurde 1992 von Neal Stephenson geschrieben und trägt den Titel „Snow Crash“.

Der Kern sei die Idee, eine größere virtuelle Präsenz zu erzeugen, um der Erfahrung

einer persönlichen Interaktion näher zu kommen, erläuterte Facebook-Manager Nick Clegg in einem Blogbeitrag. So werde der Zugang zu neuen kreativen, sozialen und ökonomischen Möglichkeiten geschaffen. Europäer könnten dem von Beginn an eine Gestalt geben. Clegg hebt hervor, dass Metaverse keinem Unternehmen gehören werde, sondern sich durch Offenheit und Interoperabilität auszeichne – also der Möglichkeit, verschie-

So könnte unsere Zukunft im Netz aussehen: „Metaverse“, eine digitale Welt, in der sich Menschen mit verschiedenen Geräten bewegen und miteinander kommunizieren können, so definierte Facebook-CEO Mark Zuckerberg seine Vision. „Man kann sich das Metaverse als ein verkörpertes Internet vorstellen, in dem man Inhalte nicht nur anschaut, sondern sich darin befindet“, so Zuckerberg in einem Interview mit ‚The Ver-

ge‘. Es geht um die Erschaffung einer digitalen Welt, die Elemente von virtueller Realität und physischer Realität miteinander verknüpft. Ein gigantischer digitaler Raum soll entstehen, den die Nutzer mitgestalten können. Die Plattform „Second Life“ gilt als einer der Vorläufer für ein Meta-Universum. Der Film „Ready Player One“ von Steven Spielberg beschreibt wie eine solche Welt funktionieren kann.

Für Facebook bedeute all dies permanente Investitionen in Produkte und Talente. 10 000 Frauen und Männer sollen in den nächsten fünf Jahren in der EU für das Projekt angeworben werden. Der Blogpost

lobt stattdessen ausgiebig die Potenziale der europäischen Länder. Und Clegg beteuert: Facebook teile Werte wie Transparenz, Privatheit und die Wahrung der Nutzerrechte im Internet. Und schließlich: „Wir freuen uns darauf, mit Regierungen von EU-Ländern zusammenzuarbeiten, um die richtigen Menschen und die richtigen Märkte zu vorantreiben zu finden“. Das hört sich stark nach Charmeoﬀensive an. Wobei zu bedenken ist, dass es derzeit enorm schwer ist, in Europa hochqualifizierte IT-Experten aufzutreiben. Allein in Deutschland sind Tausende Stellen unbesetzt.

Der Internetkonzern hat zudem massive andere Probleme: Unter anderem ermitteln in den USA Staatsanwälte in mehreren Bundesstaaten, weil sie vermuten, dass Facebook radikale Impfgegner indirekt unterstützt haben soll. Für weltweites Aufsehen sorgte kürzlich der stundenlange Ausfall der drei großen Plattformen des Konzerns, zu dem auch WhatsApp und Instagram gehören.

Spielberg schrieb das Drehbuch

Sorge um die Weltkonjunktur

Chinas Wirtschaft legt im Sommerquartal nur um 4,9 Prozent zu – Schwächstes Wachstum seit einem Jahr

VON KEVIN YAO UND GABRIEL CROSSLEY

PEKING. Gebremst von Lieferengpässen, Stromausfällen und Turbulenzen am Immobilienmarkt schaltet Chinas Wirtschaftsmotor einen Gang zurück. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg von Juli bis September lediglich um 4,9 Prozent im Vergleich zum Sommerquartal 2020 und damit so langsam wie seit einem Jahr nicht mehr, wie das Statistikamt in Peking mitteilte.

Zugleich legte die Wirtschaft gegenüber dem Frühjahr nur noch um magere 0,2 Prozent zu, womit manche Experten hinter das Wachstumsziel der Regierung von mehr als 6 Prozent für das Ge-

samtjahr nunmehr ein Fragezeichen setzen. Steigende Rohstoffpreise und Energieengpässe – etwa bei Kohle – bremsen die Erholung von der Corona-Krise zusehends.

Belastend hinzu kommt die weltweite Verknappung bei Computerchips, die laut Ökonomen auch chinesische Unternehmen empfindlich trifft. „Die Aufholphase wird fortgesetzt, jedoch immer impulsloser“, sagte Bernd Krampen, Analyst der Norddeutschen Landesbank. Zudem schürt der hoch verschuldete Immobilienkonzern China Evergrande Sorgen um die weitere Entwicklung der Konjunktur in der Volksrepublik, die als wichtiger Taktgeber für die Weltwirtschaft gilt. Öko-

nom Matthias Krieger von der Landesbank Baden-Württemberg sieht in der „exorbitanten Verschuldung“ zahlreicher chinesischer Unternehmen einen Hemmschuh für die Wirtschaft im Reich der Mitte: „Die Überschuldung von Evergrande, die an den Finanzmärkten derzeit für erhebliche Unruhe sorgt, war wohl nur ein erster Warningschuss.“

Laut Chefökonom Thomas Gitzel von der Liechtensteiner VP Bank ist die Regierung in Peking nun darauf bedacht, die Immobilienunternehmen des Landes zu stützen. Dies werde die Wohnbauinvestitionen bremsen: „Die chinesischen Wachstumsraten werden also auch in den kommen-



Chinas Bauwirtschaft soll künftig langsamer wachsen.

FOTO: ANDY WONG/DPA

Pipeline Nord Stream 2 mit Gas gefüllt

LUBMIN. Der erste Strang der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Angaben der Betreiber betriebsbereit. Die Befüllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG am Montag mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmetern von sogenanntem technischen Gas befüllt worden.

Damit seien die Voraussetzungen geschaffen, „um den Gastransport zu einem späteren Zeitpunkt zu starten“. Ein Datum nannte das Unternehmen nicht. Für den zweiten Strang laufen den Angaben zufolge die technischen Vorbereitungen. Die Leitung ist zwar fertiggestellt, die Betriebsgenehmigung der deutschen Behörden steht aber aus.

Durch die 1230 Kilometer lange Pipeline von Russland nach Mecklenburg-Vorpommern, die zwei Stränge hat, sollen jährlich 55 Milliarden Kubikmeter Gas geliefert werden. Damit können nach Angaben der Betreibergesellschaft 26 Millionen Haushalte versorgt werden. Russland macht Druck, dass Nord Stream 2 schnell in Betrieb geht, und verweist dabei auf die hohen Preise für Erdgas.

Gericht rügt Portal Verivox

KARLSRUHE. Das Vergleichsportal Verivox hat einem Gerichtsurteil zufolge Verbrauchern wesentliche Informationen vorenthalten und eine Rüge vom Oberlandesgericht (OLG) Karlsruhe kassiert. Künftig darf es seinen Vergleich von Privathaftpflichtversicherern nur noch dann zeigen, wenn es ausdrücklich auf die dabei verwendete eingeschränkte Anbieterzahl verweist.

Verivox hatte nur diejenigen Versicherer berücksichtigt, mit denen es eine Vermittlungsprovision vereinbart hatte. Das sei unlauterer Wettbewerb, erläuterte ein OLG-Sprecher am Montag. Das Gericht gab damit einer Klage des Verbraucherzentrale-Bundesverbands statt (Az.: 6 U 82/20). Zwar sei Verivox nicht verpflichtet, alle Versicherungen vollständig abzubilden, sagte der OLG-Sprecher, es müsse aber deutlich auf eine eingeschränkte Auswahl verweisen.

den Quartalen kleiner ausfallen.“

Dies ist auch für die Weltkonjunktur kein gutes Omen: China gilt seit einiger Zeit als einer der Vorläufer der globalen Konjunkturtendenzen, wie Krampen erläutert. Der Internationale Währungsfonds hatte jüngst seine Erwartungen an das Wachstum in China etwas nach unten korrigiert: Die Volksrepublik soll zwar 2021 weiter Zuggpferd der globalen Wirtschaft bleiben, doch traut der Fonds dem Land für nächstes Jahr nur noch ein BIP-Plus von 5,6 Prozent zu. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt soll demnach 2022 nur noch 4,9 Prozent erreichen – nach prognostizierten 5,9 Prozent im laufenden Jahr.

„Schadenträchtiges Jahr“

Rückversicherer erwarten Preisanstieg nach Flutkatastrophe

VON STEFFEN WEYER

HANNOVER. Die beiden großen deutschen Rückversicherer erwarten steigende Preise in ihrer Branche. Sowohl die Munich Re als auch die Hannover Rück machten dafür am Montag die Flutkatastrophe des Sommers verantwortlich, die in Deutschland und mehreren Nachbarländern große Schäden angerichtet hat.

Ein weiterer Faktor ist nach Einschätzung beider Unternehmen der Anstieg der Inflationsrate. Sprunghaft gestiegene Preise für Baumaterial dürften auch den Wiederauf-

bau zerstörter Häuser in den Überschwemmungsgebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen verteuern. „Die steigenden Preise bei vielen Wirtschaftsgütern und die jüngsten Großschäden sprechen für spürbar steigende Rückversicherungsraten in Europa“, sagte Munich-Re-Vorstandsmitglied Doris Höpke. Sie hält Prämienhöhungen vor allem in Regionen für nötig, in denen Naturkatastrophen nun erstmals seit langer Zeit schwere Schäden angerichtet hätten.

Die Rückversicherungsbranche trifft sich üblicher-

weise im Oktober in Baden-Baden mit ihren Kunden – Erstversicherern wie Allianz und Axa. Dort sprechen beide Seiten über die Konditionen für das folgende Jahr. Wegen der Pandemie finden die Beratungen wie schon 2020 zum großen Teil online statt.

„Das Jahr 2021 wird nach den schrecklichen Unwetterkatastrophen im Juni und Juli eines der schadenträchtigen Jahre im deutschen Markt werden“, sagte der Chef der deutschen Hannover-Rück-Tochter E+S Rück, Michael Pickel. Hannover Rück erwartet, dass die Flutkatastrophe



Auch drei Monate nach der Flut sind viele Schäden noch sichtbar. FOTO: BORIS RÖSSLER/DPA

im Juli allein in Deutschland versicherte Schäden von deutlich mehr als 8 Milliarden Euro verursachte. Munich Re geht weiterhin von mindestens 7 Milliarden aus. Allerdings ist nur ein Bruchteil der tatsächlichen Schäden versichert.

DER BÖRSENTAG

Der Dax schwächelt

Die Aktienkurse haben ihre Höchstwerte hinter sich gelassen, der Dax zittert vor sich hin – jedoch immer noch auf sehr hohem Niveau. Von Panik ist jedenfalls nichts zu sehen. Gestern fiel der Index um 0,72 Prozent auf 15.474 Punkte. Sorgen bereiten den Investoren mal wieder China. Dort ist die Wirtschaft im dritten Quartal um satte 4,9 Prozent gewachsen. In Deutschland würde man das feiern, von China wird mehr erwartet: Die Enttäuschung wurde zur Furcht vor schlechten Geschäftsfürten, sicherheitsshalber wurde verkauft. Zum Beispiel VW-Aktien, weil die Wolfs-

burger einen Großteil ihres Geldes in China verdienen. Für VW-Papiere ging es um mehr als 3 Prozent runter. Etwas unter die Räder gerieten aber auch Daimler und BMW. Das andere Thema bleibt die Inflationsrate, die nicht nur in Deutschland deutlich zu hoch ist. Auch das ließ die Furcht wachsen, früher oder später könnte es mal abwärtsgehen. Zu den Profiteuren könnte ein Lieferdienst wie Hello Fresh gehören: Die Aktie legte um gut 2 Prozent zu.

UDO HARMS
Wirtschaftsredaktion

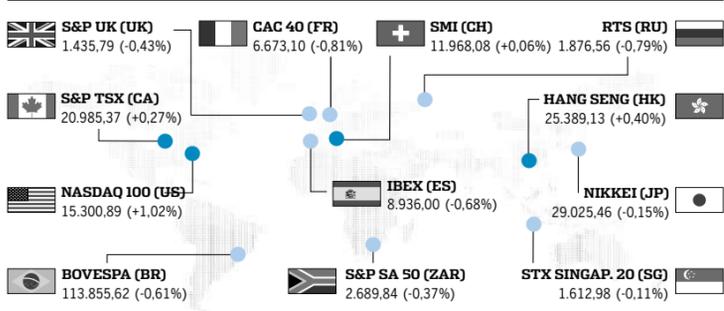
BÖRSE

DAX 15.474,47 (-0,72%) MDAQ 34.389,65 (+0,09%) TecDAX 3.721,66 (-0,12%) SDAX 16.660,64 (+0,23%) Dow Jones 35.258,61 (-0,10%) Euro Stoxx 50 4.151,40 (-0,75%) Durchschnittsrendite -0,23 (-11,54%)

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vortag	Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vortag	Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vortag
1&1	0,05	26,46	-0,97	GSW ImmoB.	1,40	126,00	+0,80	Omron	42,00	80,50	-0,62
Aareal Bank	0,40	27,40	-0,36	H+R		9,02	-0,66	OVH Hold.	1,00	24,00	+4,35
ALBA	4,17	60,00	-0,83	Hamborner Reit	0,47	9,68	+2,23	Patrizia	0,30	22,20	-1,11
Alzchem Group	0,77	22,50	-1,32	Hamburg. Hafen	0,45	19,13	-0,42	Petro Welt		2,55	-4,14
Amadeus Fire	1,55	190,80	+2,47	Hawesko	2,00	57,20	-0,69	Pfeiffer Vac.	1,60	189,40	-0,53
Atoss Softw.	1,67	178,80	+1,71	Heidelb. Druck		2,09	-2,57	R. Stahl NA		21,40	+0,00
Aumann	16,48	-0,36		Henkel	1,83	71,65	-0,35	Rib Software	0,98	42,50	+0,12
Auto1 Group	29,75	+0,71		Hochtief	3,93	70,94	-1,47	RTL Group	3,00	49,42	+0,61
Bauer	10,98	+0,00		HolidayCheck		2,71	+0,00	SAF Holland		11,90	+3,75
BayWa vNA	1,00	35,50	+1,28	Homag	1,01	51,00	+0,00	Salzgitter		29,06	-1,09
Berentzen	0,13	6,52	+0,93	Hornbach H.	2,00	102,50	+1,69	Sartorius St.	0,70	577,00	-0,52
Bertrandt	0,15	55,40	-0,18	Hornbach-Bau.	0,90	37,15	+0,54	Schaeffler	0,25	6,90	-2,82
Bijou Brigitte	24,40	+3,39		Indus Hold.	0,80	34,15	+0,59	Schaltbau		54,90	+0,55
Bilfinger	1,88	29,92	+0,54	Init Innov.	0,55	42,15	+0,84	SGL Carbon		9,08	-2,05
Biotech St.	43,30	+0,46		Inst. Real	0,26	22,35	-0,89	Shop Apotheke		140,40	+3,92
Bor. Dortmund	4,90	-0,65		Jenoptik	0,25	30,46	-0,46	Sixt St.	0,05	79,90	+1,14
Brain Biot.	10,05	+0,11		KHD		1,85	+3,93	SLM Sol. Gr.		17,82	-1,33
Ceconomy St.	3,73	+1,11		Koenig & Bauer		25,30	+0,20	SMA Solar	0,30	40,46	-0,69
CeWe Stift.	2,30	119,20	-1,32	Kromes	0,06	87,55	+0,75	Sto & Co.Vz	5,00	198,20	-0,50
CreoEnergies	0,35	10,54	-2,04	KSB St.	4,00	444,00	+0,00	Strabag	6,90	37,95	-2,82
Delticom		8,38	-0,71	KUKA	0,11	70,40	-1,68	Strattec	0,90	125,60	-2,03
Deutz		7,21	+0,28	KWS Saat	0,70	72,80	+1,11	Surteco Grp.	0,80	36,60	+7,65
DIC Asset	0,70	15,32	+2,13	Lechwerke	2,80	128,00	-0,78	Süss M. Tec		22,05	-2,00
Drägerw. Vz.	0,19	68,95	-0,58	Leoni NA		13,14	+1,23	Takkt	1,10	14,10	+0,28
Dt. Beteilig.	0,75	36,90	-0,67	LPKF Laser	0,10	19,90	+1,10	Talanx	1,50	39,30	+0,56
Dt. EuroShop	0,04	17,42	-0,91	Manz		53,10	+9,48	TLG ImmoB.	0,96	26,35	+2,73
Dt. PfandbB	0,26	10,48	+0,29	Medicin		3,72	+0,53	TUI NA		3,04	-2,94
DWS Group	1,81	37,02	+0,82	Medion	0,69	15,40	-1,28	Verallia Dt.	17,06	550,00	+0,00
DWS Akt.	0,60	12,60	+0,00	Metro St.	0,70	11,09	-2,68	Viller & Boch Vz.	0,55	22,80	+0,44
Einbeck. Brauh.		10,10	+1,00	Metro Vz.	0,70	11,40	-2,56	Viscom		11,80	-0,43
Elmos Semic.	0,52	43,10	+3,11	MLP	0,23	8,61	+3,73	Vossloh	1,00	45,30	-0,33
elumoe		6,15	+0,82	MOBOTIX	0,04	6,30	-0,79	VW St.	4,80	267,60	-2,34
ENBW	1,00	78,60	+0,00	MorphoSys		37,50	+4,36	Wacker	0,60	25,88	-0,38
Encavis	0,28	16,15	-0,80	Mühlbauer	1,50	57,50	+0,00	Wüst.&Württ	0,65	18,36	+0,22
Fiellmann	1,20	56,85	+0,35	MV Energie NA	0,95	31,40	+0,00	Zeal Netw.	0,90	38,05	-0,39
Fortec	0,60	19,00	+1,60	New Work	2,59	205,00	+0,00				
Fuchs P. St.	0,98	32,44	-0,06	Noratis	0,50	20,40	+0,99				
Gelsenwasser	21,16	450,00	+1,40	Nordex		15,44	-1,76				
Gesco		24,90	+0,40	Norma Group	0,70	37,40	+0,11				
Grammer		20,30	+2,01	Nürnberg. Bet.	3,30	79,00	+0,64				
Grenke NA	0,26	31,51	+0,48	OHB	0,43	37,65	-1,70				

INTERNATIONALE LEITBÖRSEN IM TAGESVERGLEICH



DAX (DEUTSCHER AKTIENINDEX)

Name	Dividende	Div. Rend.	Schluss 18.10.	Schluss 15.10.	Veränderung % Vortag	KGV 2021	52 Wochen Vergleich	Hoch	MK
Adidas NA	3,00	1,11	270,65	274,40	-1,37	34,9	252,05	336,25	54,24
Airbus	0,00	0,00	113,36	114,90	-1,34	29,8	59,29	120,92	89,10
Allianz vNA	9,60	4,84	198,54	198,60	-0,03	9,9	148,60	223,50	81,86
BASF NA	3,30	5,15	64,06	65,00	-1,45	18,3	45,92	72,88	58,84
Bayer NA	2,00	4,29	46,62	47,89	-2,65	12,9	39,91	57,73	45,80
BMW St.	1,90	2,20	86,37	87,56	-1,36	10,4	57,25	96,39	52,04
Brenntag NA	1,35	1,64	82,38	82,92	-0,65	25,0	53,92	87,40	12,73
Continental	0,00	0,00	98,70	100,28	-1,58	13,2	79,14	118,65	19,74
Covestro	1,30	2,31	56,36	58,28	-3,29	13,6	39,50	63,24	10,89
Daimler NA	1,35	1,65	81,95	83,65	-2,03	10,2	43,12	83,99	87,67
Delivery Hero	0,00	0,00	114,20	114,60	-0,35	0,00	90,60	145,40	28,51
Deutsche Bank NA	0,00	0,00	11,44	11,41	+0,25	57,2	7,51	12,56	23,64
Deutsche Börse NA	3,00	2,04	147,35	147,35	+0,00	23,4	124,85	152,65	28,00
Deutsche Post NA	1,35	2,55	52,91	52,76	+0,28	18,2	37,67	61,38	65,56
Deutsche Telekom	0,60	3,64	16,49	16,53	-0,24	22,0	12,59	18,92	82,21
Dt. Wohnen Inh.	1,03	1,94	52,98	52,94	+0,08	32,1	38,03	53,04	19,06
E.ON NA	0,47	4,45	105,66	106,61	-0,47	15,1	8,27	11,43	27,88
Fresenius	0,88	2,16	40,78	40,28	-0,29	12,4	31,03	47,60	18,44
Fresenius M. C. St.	1,34	2,22	60,42	61,90	-1,40	16,1	55,18	75,08	17,70
HeidelbergCement	2,20	3,52	62,50	63,02	-0,83	8,9	47,35	81,04	12,40
HellioFresh	0,00	0,00	82,48	80,96	+1,88	48,5	38,02	97,38	14,34
Henkel Vz.	1,85	2,38	77,64	77,54	+0,13	18,1	76,36	99,50	13,83
Infineon NA	0,22	0,59	37,54	37,07	+1,27	44,2	23,38	38,50	49,02
Indeo PLC	1,06	1,27	264,75	265,00	-0,09	34,6	183,15	271,55	136,72
Merck	1,40	0,73	193,10	192,35	+0,39	36,4	121,25	207,90	24,96
MTU Aero Eng.	1,25	0,67	187,30	190,05	-1,45	34,1	142,40	224,90	9,99
Münch. Rück vNA	9,80	4,03	243,15	244,35	-0,49	11,9	194,10	269,30	34,07
Porsche Vz.	2,21	2,53	87,20	90,24	-3,37	6,6	44,45	102,00	13,35
Puma	0,16	0,16	100,20	101,55	-1,33	50,1	74,08	109,70	15,11
Qiagen	0,00	0,00	44,87	44,73	+0,31	22,4	36,00	48,05	10,23
RWE St.	0,85	2,66	31,92	32,09	-0,53	17,7	28,39	38,65	21,58
SAP	1,85	1,48	124,98	126,28	-1,03	31,2	89,93	131,34	153,54
Sartorius Vz.	0,71	0,13	528,40	526,40	+0,38	81,9	332,00	599,60	19,78
Siemens Energy	0,00	0,00	23,68	23,91	-0,96	0,00	18,36	34,48	17,21
Siemens Health.	0,80	1,40	57,00	57,34	-0,59	37,7	36,16	61,50	64,30
Siemens NA	3,50	2,50	139,86	141,26	-0,99	21,5	98,50	151,86	118,88
Symrise	0,97	0,85	114,45	114,30	+0,13	42,1	95,88	127,15	15,50
Volkswagen Vz.	4,86	2,53	192,34	198,66	-3,18	7,9	122,96	252,20	39,66
Vonovia NA	1,69	3,14	53,84	53,36	+0,90	11,2	48,57	61,66	30,97
Zalando	0,00	0,00	79,54	79,36	+0,23	83,7	73,60	105,90	20,30

SORTEN & DEVISEN

Nicht €-Länder	Sorten	Devisen
18.10./7.10. Euro =	Ankauf/Verkauf	Geld/Brief
Australischer Dollar	1,47/1,68	1,5579/1,5779
Dänische Krone	7,10/7,86	7,4202/7,4602
Britisches Pfund	0,80/0,88	0,8424/0,8464
Hongkong-Dollar	7,68/10,49	8,9648/9,0648
Japanische Yen	126,75/140,89	132,23/132,71
Kanadischer Dollar	1,37/1,53	1,4303/1,4423
Norwegische Krone	9,17/10,41	9,7298/9,7778
Polnischer Zloty	4,10/5,23	4,5568/4,6048
Schwedische Krone	9,58/10,73	10,011/10,059
Schweizer Franken	1,04/1,12	1,0703/1,0743
Südafrikanischer Rand	15,	

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel

helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung

einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹**

Lumbagil:
30ml:
50 ml:
100 ml:

PZN 16031824
PZN 16031830
PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren

begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit

★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCO) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1*
Tablette bei
ARTHROSE



Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.²

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chruschik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolofetin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyllum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskralle-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus DII. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminalneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut febril-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung²**

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**



Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

** Marktforschung, N = 53 SWISS MADE

LAND & LEUTE

Bundesgerichtshof bestätigt Mordurteil

HANNOVER. Die Verurteilung eines heute 36-Jährigen wegen Mordes an einer jungen Steuardess in Hannover ist rechtskräftig. Die Revision des Angeklagten wurde verworfen, wie der Bundesgerichtshof am Montag in Karlsruhe mitteilte. Es gebe keine Rechtsfehler. Das Landgericht Hannover hatte den Mann aus Dessau im Februar 2021 zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt und die besondere Schwere der Schuld festgestellt. Er hatte die 23-Jährige im Januar 2020 nach jahrelangem Stalking in ihrer Wohnung mit einem Klappmesser erstochen.

Harz erinnert an die DDR-Grenze

GOSLAR. Neue Infotafeln und nachgebaute Grenzsäulen sollen das Bewusstsein für die deutsche Teilung im Harz auffrischen. Im Nationalpark wurden am Montag je zwei Schilder und zwei Säulen offiziell vorgestellt. „Es geht darum, an wichtigen Stellen die Erinnerungskultur zu stärken“, sagte Lothar Engler vom Grenzerkreis Abbenrode. Der Verein hat das vom niedersächsischen Landkreis Goslar finanzierte Projekt umgesetzt. Vielen Wanderern, die zum Brocken unterwegs seien, sei gar nicht mehr bewusst, wo genau die Grenze mal verlief, sagte Engler.

Feuchtes Wetter verzögert Maisernte

HANNOVER. Feuchte Felder und ein durchwachener Sommer haben die Maisernte auf einigen Feldern Niedersachsens verzögert. Viele Landwirte mussten ihre Arbeit auf den Feldern unterbrechen, weil es noch zu feucht war, teilte das Landvolk am Montag in Hannover mit. Die Ernte liege bereits zwei Wochen hinter dem Vorjahreszeitraum. Schon nach dem Legen des Maises im Mai verzögerte sich die Entwicklung der Pflanzen, weil es zu kalt war. Mit dem Ertrag sind die Bauern laut Landvolk zufrieden. Auf 610 000 Hektar werden in Niedersachsen überwiegend Silomais, aber auch reiner Futtermais angebaut.



Läuft derzeit schleppend: Die Maisernte. FOTO: PATRICK PLEUL/DPA

Stromtrasse soll über Baltrum laufen

BALTRUM. Eine Stromtrasse zur Anbindung von Windparks auf hoher See ans Festland soll über die Insel Baltrum führen. Der Baltrum-Korridor sei im Vergleich zu dem ebenfalls geplanten Korridor über Langoog deutlich raum- und umweltverträglicher, teilte das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems am Montag in Oldenburg mit. Für beide Inseln wurde der Verlauf der Stromtrasse geprüft. Dabei ging es um Fragen der Trinkwassergewinnung und des Küstenschutzes. Die Bevölkerung auf den beiden Inseln kritisiert die Kabelpläne.

**Das Gold des frühen Herbstes**

Kommt er etwa doch noch, der goldene Oktober? Das Wetter in Niedersachsen blieb am Montag jedenfalls überwiegend trocken und sogar oft recht sonnig. Nur an der Nordseeküste zog am Morgen und Vormittag vereinzelt Regen durch; mitunter frischten dort auch Windböen

auf. Nach Abgaben des Deutschen Wetterdienstes (DWD) gab es landesweit Höchstwerte bei einer Temperatur von 14 bis 16 Grad. Das ist immerhin schon ganz ordentlich. Heute wird es dagegen bedeckt und gebietsweise regnerisch in vielen Teilen des Landes. Nur im Süden Nie-

dersachsens gibt es Auflockerungen. Die Temperaturen steigen sogar leicht auf 15 bis 17 Grad. Für die zweite Oktoberhälfte kann man im Grunde nicht mehr erwarten. Für lange Spaziergänge und ausgedehnte Fahrradtouren sind das ideale Bedingungen. FOTO: SINA SCHULD/DP

Wohin mit dem Atommüll aus dem Lager Asse?

Laut Gutachten wird für schwach- und mittelradioaktiven Abfall ein zweites Endlager nötig

VON MICHAEL B. BERGER

HANNOVER. Der Chef der Bundesgesellschaft Endlagerung (BGE), Stefan Studt, schätzt, dass neben dem künftigen Endlager für hochstrahlenden Atommüll noch ein zweites gesetzt werden muss, das etwa schwach- und mittelradioaktiven Müll aus der Asse aufnehmen muss. Er rechne damit, dass man für schwach- und mittelradioaktiven ein weiteres Endlager brauche, sagte Studt am Montag, als dem Bundesumweltministerium ein Expertengutachten übergeben wurde. Darin geht es um ein vorübergehendes Zwischenlager für den Müll aus der Asse. Dieses soll nach bisheriger Planung direkt an der Asse entstehen, ist in der örtlichen Bevölkerung aber sehr umstritten.

In der Asse lagern etwa 126 000 Fässer mit schwach- und mittelradioaktivem Müll, die nach BGE-Angaben ab 2033 nach und nach geborgen werden sollen. Der Müll soll möglichst nah an der Schachtanlage geborgen, durchge-

checkt und für die Endlagerung „konditioniert“, also verpackt werden. Dafür braucht man ein Zwischenlager, das bislang vor allem aus Strahlenschutzgründen möglichst nah an der alten Schachtanlage errichtet werden sollte.

Doch gegen diese Pläne gab es erbitterten Widerstand vor Ort, weshalb der Bund und Landesumweltminister Olaf Lies vor gut einem halben Jahr Experten einschalteten, die die bisherigen Planungen bewert-

ten sollten. Rechtlich sei alles in Ordnung, beschieden diese jetzt, schlossen dann aber doch ein paar Fragen in Bezug auf die ins Auge gefasste Zwischenlager an, die nach den bisherigen Planungen mindestens zwanzig Jahre dauern dürfte, wenn nicht länger. Denn wohin der Asse-Müll danach für eine Endlagerung transportiert werden soll, ist derzeit ungeklärt. Die Menge der Asse-Abfälle wird auf etwa 200 000 Kubikmeter geschätzt.

Debatte mit der Bevölkerung beginnt

Der am Montag veröffentlichte Expertenbericht zum Zwischenlager Asse zeigt, dass der Streit um das Zwischenlager noch nicht ganz geklärt ist. Er beantwortet noch nicht abschließend, ob die Entscheidung des Asse-Betreibers für einen Standort nahe am Bergwerk noch einmal revidiert werden solle, sagte Bundesumweltstaatssekretär Jochen Flasbarth. Man wolle eine Regelung haben, die in der Re-

gion auch akzeptiert werden könne, sagte Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies (SPD). Lies unterstrich, dass die Bevölkerung eine zeitliche Perspektive für die Dauer der Zwischenlagerung brauche. Nach seinen Worten wollen die beteiligten Ministerien und Organisationen den Bericht zügig auswerten. Am 8. November soll es ein internes, am 22. November ein öffentliches Gespräch dazu geben. mbb

Das einzige bereits seit 2002 genehmigte Endlager für schwach- und mittelradioaktiven Müll ist Schacht Konrad bei Salzgitter. Doch hier in der 303 000 Kubikmeter großen Anlage sei gar kein Platz für den Asse-Müll, weil der für schwachradioaktive Reste aus abgebauten Atommeilern gebraucht werde, führte Studt am Montag aus. „Völlig klar“ sei es deshalb, dass der Asse-Müll nicht in Schacht Konrad komme. Daher könnte es möglich sein, dass neben dem künftigen Endlager für den hochstrahlenden Müll auch noch eines für schwach- und mittelradioaktiven Müll gebaut werden müsse.

Derzeit läuft ein Standort-suchverfahren, das einen Ersatz für Gorleben finden soll, das bis 2020 als mögliches Endlager für die hochstrahlenden Castoren galt. Sie sind seit Jahren in einer Halle unweit des Gorlebener Salzstockes gelagert. Das Endlager soll nach heutigen Planungen im Jahr 2050 in Betrieb genommen werden.

Ansturm auf die Liste der Majestäten

BLANKENBURG. Durch den Harz wandern, an 222 Stellen Stempel in den zuvor erworbenen Wanderpass drücken und Wanderkaiserin oder -kaiser werden: Die mit dem Wanderkurs verbundene Harzer Wandernadel ist heiß begehrt. „Wir haben in diesem Jahr bereits 67 000 Pässe verkauft“, berichtete der Geschäftsführer der Harzer Wandernadel GmbH, Klaus Dumeier. Im vergangenen Jahr seien 90 000 Pässe ausgegeben worden, sagte er weiter. „Auch in diesem Jahr wollen wir auf 90 000 bis 100 000 kommen.“

In diesem Jahr haben bereits mehr als 1000 Frauen und Männer alle 222 Stempelabdrücke an Stationen in Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Thüringen gesammelt und dürfen sich Harzer Wanderkaiser oder Harzer Wanderkaiserin nennen. Es gibt eine Anstecknadel aus Harzgestein, eine Urkunde und einen vom Vornamen abgeleiteten Adelstitel samt Eintrag in die Onlinemajestätenliste. Kinder bis elf Jahre dürfen sich als Wanderprinzessin oder Wanderprinz bezeichnen, wenn sie elf Stempel gesammelt haben – knapp 2800 waren es bisher 2021.

In den Praxen wird der Grippeimpfstoff knapp

Große Nachfrage nach Immunisierung – Corona-Lage im Land bleibt nahezu unverändert

VON JAN PETERMANN

HANNOVER. Die Nachfrage nach Impfungen gegen Grippe ist in Niedersachsen vor dem Beginn der kalten Jahreszeit hoch. In einigen Arztpraxen würden die noch vorhandenen Mengen bereits knapp, insgesamt dürfte es aber genügend Impfstoff für alle Interessierten geben, erklärten der Hausärzteverband und die Kassenärztliche Vereinigung (KVN) laut einem Bericht des NDR am Montag.

Schon im vergangenen Winter seien viele Impfdosen bestellt worden, in der Summe rund 2,6 Millionen Stück. Die Schutzmaßnahmen gegen das

Coronavirus wie Maskentragen und Abstandhalten hatten zuletzt mit dazu geführt, dass Ansteckungen bei anderen In-

fectionskrankheiten wie der Grippe ebenfalls besser unter Kontrolle blieben. Allerdings wiesen Mediziner darauf hin,

dass das Immunsystem auch bei Kindern nun „trainiert“ werden müsse.

Seit Ende September kommen die Impfdosen zum Einsatz, für über 60-Jährige gibt es auch ein neues Serum. Erkältungen und Atemwegsinfekte hatten in den vergangenen Wochen besonders bei jüngeren Patienten wieder zugenommen.

Jakob Maske, Sprecher des Bundesverbandes der Kinder- und Jugendärzte, sprach von zahlreichen Fällen bei unter Sechsjährigen. Wegen Kitaschließungen und anderer Corona-Maßnahmen im vorigen Winter und Frühjahr seien sie bisher nicht in Kontakt mit be-

stimmten Erregern gekommen. „Die Infekte werden jetzt nachgeholt.“

Die Corona-Lage in Niedersachsen hat sich zum Beginn der neuen Woche nur minimal verändert. Die Sieben-Tage-Inzidenz sank nach Daten des Robert Koch-Instituts vom Montag von 50,0 auf 49,5 – so viele Neuinfektionen mit dem Coronavirus gab es im Nordwesten in der vergangenen Woche pro 100 000 Einwohner. Auf den Intensivstationen der Kliniken in Niedersachsen waren am Montag 3,3 Prozent der zur Verfügung stehenden Betten mit Covid-19-Patienten belegt. Am Sonntag hatte dieser Wert bei 3,5 gelegen.



Nur ein leichter Stich: Eine Ärztin impft eine Frau mit dem aktuellen Grippeimpfstoff. FOTO: JAN WOITAS/DPA

DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021

SEITENBLICK

Liebe PAZ-Leser!

Im Verkehr ist echt tierisch etwas los. Im großen Straßenzoo teilen sich



Enten, Käfer und Jaguare das Revier, ganz früher gab es sogar Laubfrösche und Adler. Es gibt wilde Mustangs und etwas zahmere Pandas. Sogar Mantas haben den Sprung auf die Straße geschafft. Sie haben gemein, dass sie unter der Motorhaube mehr oder weniger Pferdesterken haben. Alle sollten an Zebrastrreifen halten, wenn Homo sapiens die „freie Wildbahn“ überqueren wollen.

Aber nicht alle Tiere vertragen sich mit unseren „tierischen Gefährten“. Ich denke zum Beispiel an den gemeinen, schlauchknabbernden Marder. Und Vorsicht: Einen Vogel zeigen oder jemanden eine dumme Kuh oder ein dummes Schwein nennen, kann einiges an Mäusen kosten.

Johannes Tiemann

j.tiemann@paz-online.de



Die Polizei hielt den jungen Autofahrer in Groß Bülden an.

FOTO: FRISO GENTSCH/DPA

Polizei stoppt betrunkenen Autofahrer

GROß BÜLDEN. Autofahrer unter Alkohol und Drogeninfluss: Am Sonntagmorgen gegen 11 Uhr ist ein 20-jähriger Autofahrer einer Polizei-Streifenwagenbesatzung auf der Peiner Straße in Groß Bülden aufgefallen.

Da der Mann gleich mehrere sogenannte Ausfallerscheinungen zeigte, wurde bei ihm sowohl ein Atemalkoholtest, als auch ein Drogenschnelltest durchgeführt. Das Ergebnis des Alkoholtests ergab 1,06 Promille und der Drogentest zeigte, dass der 20-Jährige wohl auch unter Drogeninfluss stand. Ihm wurde daher eine Blutprobe entnommen, der Führerschein beschlagnahmt und die Weiterfahrt verboten. Verschiedene Strafverfahren gegen den Mann werden jetzt nach Angaben der Peiner Polizei folgen.

Peine ist Teil eines ADAC-Vergleichs: 7:0-Sieg für den Autohof

Verkehrsclub ermittelt drastische Preisunterschiede zwischen Raststätten und Autohöfen an den Autobahnen



René Budnick leitet den Autohof an der A 2 in Stederdorf. Im ADAC-Preisvergleich waren hier mehrere Produkte deutlich günstiger als in der Raststätte Zweidorfer Holz.

FOTOS: RALF BÜCHLER (3)/OLIVER DIETZE/DPA

VON CHRISTIAN MEYER

KREIS PEINE. Ordentlich sparen können Autofahrer, die für die Tank- und Rastpause von der Autobahn abfahren. Zu diesem Ergebnis kommt der ADAC auch dank eines Tests im Landkreis Peine. Für seinen großen Preisvergleich zwischen Raststätten und Autohöfen hat der ADAC unter anderem die A 2-Raststätte Zweidorfer Holz und den Autohof in Stederdorf verglichen. Letzterer feierte beim Autobahn-2-Preis-Duell einen glatten 7:0-Sieg.

Einmal volltanken, schnell noch die Toilette benutzen und ein belegtes Brötchen sowie einen Milch-Kaffee für die Pause kaufen – das geht auf Autohöfen deutlich günstiger als auf den Raststätten direkt an der Autobahn. Das zeigt die Untersuchung des ADAC, der bundesweit Preise an je 35 Raststätten und Autohöfe erhoben hat, die maximal 20 Kilometer voneinander entfernt liegen. „Es war zu erwarten, dass Raststätten an der Autobahn teuer sind als Autohöfe, überraschend ist aber die zum Teil sehr große Preisspanne zwischen vergleichbaren Produkten“, betonte ADAC-Sprecherin Katharina Albat.

Auch der Peiner Vergleich offenbart echte Kostenfallen. Fünf Produkte legten die

➔ Sogar drei Minuten mehr Fahrzeit lohnen sich



Autohof-Leiter René Budnick (rechts) beim Verkauf an der Kasse. Auch er staunte über teilweise drastische Preisunterschiede beim ADAC-Test.

ADAC-Tester hier in den Warenkorb. Am deftigsten war die Differenz bei einer Dreiliter-Scheibenreiniger-Fertigmischung: Auf der Raststätte Zweidorfer Holz sollte sie satte 14,99 Euro kosten, auf dem Autohof in Stederdorf dagegen nur 4,79 Euro. Ein Unterschied von 213 Prozent! Mehr als doppelt so teuer war auf der Raststätte auch eine 0,5-Liter Flasche vom günstigsten Wasser (1,99 Euro zu 95 Cent). Auch die 0,5-Liter-Flasche Coca-Cola (2,79/1,69), das Wiener Schnitzel mit Beilage

(12,99/7,90) und der Snickers (1,49/0,99) waren auf dem Autohof deutlich günstiger.

Weniger eklatant, aber trotzdem groß war der Unterschied beim Benzin. Auch E10 und Diesel hätten Kunden auf dem Autohof rund 24 und 25 Cent günstiger getankt. Aufgrund der Ergebnisse schlussfolgert der ADAC für Pausen bei der Autobahn-Fahrt: Es lohnt sich, an einem Autohof einzukehren. „Den leichten Umweg sollte man in Kauf nehmen, wenn man gezielt auf das Geld schaut. Zwei oder drei Minuten mehr Fahrzeit fallen bei längeren Reisen nicht ins Gewicht. Es sollte jedoch nicht unbedingt auf den

nächsten Autohof gewartet werden, wenn der nächste Rasthof unmittelbar bevorliegt und eine Pause längst überfällig ist“, unterstreicht Sprecherin Katharina Albat.

Der ADAC empfehle grundsätzlich, sich genügend Zeit für die Reise-Planung zu nehmen. Regelmäßige Pausen seien wichtig, insbesondere, wenn man nicht alleine, sondern als Familie unterwegs sei. „Es schadet daher nicht, vorher einen Blick auf die Karte zu werfen, um seine Pause besser planen zu können“, merkt Albat an. Im Internet gibt es auch Karten und Listen mit Autohöfen (autohof.net oder autohof.de). Zudem weisen Schilder direkt an der Autobahn nicht nur auf Raststätten sondern auch auf Autohöfe hin.

Seit zwei Wochen leitet René Budnick den Autohof in Stederdorf und freut sich über das gute Abschneiden beim Vergleich. „Ich war früher im Außendienst unterwegs und habe viele Kilometer auf der Autobahn verbracht. Ich habe Autohöfe schon immer vorgezogen, weil Raststätten auch damals schon teuer waren. Dass wir inzwischen preislich aber in so einer anderen Liga

ADAC

spielen, hatte ich auch nicht erwartet“, kommentierte er den Vergleich. Wie an fast der Hälfte der überprüften Autohöfe ist übrigens auch in Stederdorf die WC-Nutzung umsonst. An vielen Raststätten kostet es dagegen eine Gebühr.

Der größte deutsche Raststättenbetreiber Tank&Rast, zudem auch die Raststätte Zweidorfer Holz gehört, kritisiert den ADAC-Vergleich. „Die Preisgestaltung in Gastronomie und Tank-Shops von Autobahnraststätten kann nicht mit denen anderer Dienstleistungskonzepte verglichen werden“, monierte das Unternehmen, das rund 90 Prozent der Raststätten in Deutschland betreibt. So seien Raststätten in den meisten Fällen ausschließlich auf Kunden angewiesen, die die Autobahn in eine Fahrtrichtung befahren. Autohöfe könnten hingegen von beiden Fahrtrichtungen der Autobahn angefahren werden und seien zudem über Bundes- und Landstraßen an ihre jeweilige Region und deren Kostenstruktur angebunden.

➔ Betreiber Tank&Rast verweist auf schwierigere Lage für Raststätten

„Raststätten befinden sich auch entlang weniger stark befahrenen Autobahnabschnitten, um Reisenden und Berufskraftfahrer auch dort ein reichhaltiges Leistungsangebot bieten zu können – an allen Standorten rund um die Uhr und dementsprechend auch in umsatzschwachen Zeiten. Autohöfe siedeln sich hingegen an stark frequentierten Standorten an“, merkt Tank&Rast an.



Raststätte Zweidorfer Holz Nord: Auch sie zählte zu den geprüften Anlagen im ADAC-Preisvergleich.



Grippe: Experten befürchten in dieser Saison viele Infektionen.

FOTO: MAURIZIO GAMBARINI/DPA

Grippe: So schützt man sich am besten vor einer Ansteckung

Peiner Ärztesprecher Dr. Pabst: „Diese Symptome treten bei Influenza auf“ – Experten befürchten viele Infektionen

VON MIRJA POLREICH

PEINE. Experten fürchten, es könnte in diesem Jahr eine große Grippewelle geben. Die PAZ sprach mit dem Peiner Allgemeinmediziner und Vorsitzenden des Peiner Ärztereins Dr. Christian Pabst darüber, wie man sich am besten vor einer Ansteckung mit der „echten“ Grippe schützt und woran man sie erkennt. „Es ist durchaus denkbar, dass wir in der aktuellen Grippezeit von einer starken Grippewelle erfasst werden“, sagt Dr.

➔ **Impfstoffe werden jedes Jahr aktuell angepasst**

Christian Pabst, Vorsitzender des Peiner Ärztereins. Durch die strengen Kontaktbeschränkungen und Hygienemaßnahmen im Zuge der Corona-Pandemie habe es in der vergangenen Saison vergleichsweise wenig Influenza-Infektionen gegeben. „Die derzeitigen Lockerun-

gen ermöglichen jedoch auch wieder eine verstärkte Ausbreitung der Influenzaviren“, so der Allgemeinmediziner.

Zudem könnte die 2020 ausgebliebene Grippewelle dazu geführt haben, dass die Menschen weniger Kontakt zu Grippeviren hatten und damit sozusagen dem Immunsystem die Möglichkeit fehlte, sich „vorzubereiten“. „Unsere Immunität gegen Influenza-Viren entsteht nämlich, wenn wir uns jährlich infizieren oder impfen. Da es 2020/21 kaum Infektionen gab, ist die Grundimmunität in der Bevölkerung möglicherweise geringer“, glaubt Pabst.

Eine Grippe geht typischerweise mit einem plötzlich einsetzenden Krankheitsgefühl einher. Dazu gehören Symptome wie hohes Fieber, Halsschmerzen und trockener Husten, begleitet von ausge-

prägten Muskel-, Glieder-, Rücken oder Kopfschmerzen. Besonders bei älteren Menschen seien die Krankheitszeichen häufig nicht so ausgeprägt und ähnelten eher einer Erkältung. „Bei einem unkomplizierten Verlauf gehen die Beschwerden nach fünf bis sieben Tagen zurück. Der Husten bleibt oft länger bestehen“, erklärt der Mediziner.

Vor einer Ansteckung könne man sich am besten schützen, indem man die üblichen Hygieneregeln befolgt. Dazu zählen: Die Hände gründlich mit Wasser und Seife waschen, so wenig wie möglich die Schleimhäute von Augen, Mund und Nase mit den Händen berühren,

Händeschütteln vermeiden, zu nieselnden und hustenden Personen Abstand halten und Kontakt zu Erkrankten, auch im häuslichen Umfeld, meiden. „Und natürlich besteht die Möglichkeit der Impfung mit dem aktuellen Grippeimpfstoff“, sagt Pabst.

Zur Impfstoffproduktion werde die Zusammensetzung der Impfstoffe jedes Jahr aktuell angepasst. „Dazu wird geschaut, wie sich die Grippestämme zwischen Nord- und Südhalbkugel entwickeln“, so der Peiner Arzt. „Man hat also etwa ein halbes Jahr Vorlauf,

um einen bestmöglichen Impfstoff zu entwickeln.“ Entscheidend sei hierbei, dass sich die Viren wie geplant verhalten und es nicht zu einem sogenannten Mismatch (Nichtübereinstimmung) komme, die Impfung also vor Virenstämmen schütze, die gar nicht in allzu großer Zahl zirkulierten. Nichtsdestotrotz empfiehlt Pabst den Risikogruppen, darunter Personen ab 60 Jahren, sich gegen die Grippe impfen zu lassen: „Der Schutz ist entscheidend, denn Grippe ist eine ernstzunehmende Erkrankung“, betont er.

Die Grippe-Impfung werde derzeit – wie auch die Corona-Impfung – stark nachgefragt, hat der Mediziner beobachtet. Eine Corona-Impfung schütze aber nicht vor der Grippe, da es sich um eine ganz andere Viruserkrankung handle. Ein Kombi-Impfstoff wie etwa für Masern, Mumps, Röteln sei derzeit noch nicht verfügbar.



Dr. Christian Pabst.

FOTO: RALF BÜCHLER

Inzidenz schnell in die Höhe: Das sind die Gründe

Corona-Wert liegt am Montag bei 83,2 – Kreis Peine befindet sich an vierter Stelle in Niedersachsen

VON MIRJA POLREICH

PEINE. Die Inzidenz in Peine steigt weiter: Einen Wert von 83,2 meldet das Robert-Koch-Institut (RKI) am Montagmorgen gemeldet. „Neben 27 Corona-Fällen an Schulen sind für die steigende Inzidenz vor allem Ansteckungen innerhalb von Familien verantwortlich“, sagt Fabian Laaß, Sprecher des Landkreises Peine. Von den 16 Fällen, die am vergangenen Wochenende gemeldet wurden, entfallen rund die Hälfte auf den Bereich Familie und Freunde.

Am Montag kamen noch einmal vier neue Fälle hinzu. Damit gibt es im Landkreis Peine insgesamt 6447 bestätigte Corona-Fälle. 226 Personen sind aktuell erkrankt, 269 befinden sich in Quarantäne. Es wurden 113 Abstriche entnommen.

Besonders viele Ansteckungen gab es in der Gemeinde Vechelde – dies ist zum einen dem Corona-Ausbruch an der Vechelder Grundschule geschuldet – setzt sich aber auch in den Familien fort, so Laaß. So habe es in der Vorwoche mehr Fälle in Vechelde als in Peine gegeben – wir berichteten.

Zudem treten auch immer wieder Impfdurchbrüche auf. Daher sei es wichtig, dass sich bei einem Corona-Fall innerhalb einer Familie auch geimpfte Familienmitglieder mittels kostenlosem PCR-Test auf eine Infektion untersuchen lassen, erklärt der Kreisprecher. Denn während dies für Ungeimpfte verpflichtend ist, ist es den Geimpften freigestellt, sich testen zu lassen.

„Wir hoffen, dass sich die Situation über die Herbstferien beruhigt“, sagt Laaß, der

zudem an Reisende appelliert, hinsichtlich einer Ansteckung mit dem Corona-Virus vorsichtig zu sein.

Bleibt die Covid-19-Inzidenz weiterhin über einem Wert von 50 wird am Donnerstag, 21. Oktober, eine neue Allgemeinverfügung des Landkreises in Kraft treten: Dann gilt wieder die 3G-Regel. Mit dieser haben dann nur vollständig Geimpfte, Genesene oder Personen mit einem aktuellen negativen Corona-Testergebnis Zugang zu bestimmten Bereichen und Einrichtungen. Ausgenommen sind davon Kinder unter sechs Jahre sowie Schüler, die für den Schulbesuch regelmäßig getestet werden. Die Hospitalisierung liegt in Niedersachsen unverändert bei 2,2. Auf den Intensivstationen der niedersächsischen Krankenhäuser sind 3,3 Prozent der zur



Proben für Corona-Tests werden für die weitere Untersuchung vorbereitet.

FOTO: HENDRIK SCHMIDT/DPA

Verfügung stehenden Betten mit Corona-Patientinnen und -Patienten belegt, 0,2 Prozent weniger als noch am Sonntag. Für Niedersachsen liegt der Inzidenz-Durchschnittswert bei 49,5 und ist damit minimal gesunken. Am Sonntag lag er

bei 50,0. Den höchsten Wert hat der Landkreis Cloppenburg mit 136,7, gefolgt von Peines Nachbarkommune Gifhorn mit 104,4 und dem Landkreis Vechta mit 94,6. Peine steht landesweit an vierthöchster Stelle.

CORONA im Peiner Land

7-Tage-Inzidenzwert
81,7 (+17,7)

aktuell Infizierte
223 (+10)

jeweils Infizierte
6443 (+17)

Todesfälle
108

Covid-Intensivpatienten
0

Hospitalisierungs-
Inzidenz:
2,2 (+0,1)

Zahl der gestern
durchgeführten Tests
0 (Gesundheitsamt Peine)

Aktuelle Regelungen

Private Treffen: Keine Beschränkungen bei unter 25 Personen oder für Geimpfte, Genesene und negativ Getestete

Maskenpflicht (OP oder FFP2): Beim Einkaufen in Geschäften sowie im ÖPNV

Schulen und Kitas: Selbsttests an drei Tagen in der Woche, Maskenpflicht ab Klasse 3

Körpernahe Dienstleistungen: Nur Geimpfte, Genesene oder negativ Getestete im Innenbereich

Ausgehen: Die 3G-Regel gilt in Diskotheken, Bars und Clubs

IHR PAZ-KONTAKT

LOKALES	(0 51 71) 406-	
Sekretariat		132
Thomas Kröger (tk)		138
Michael Lieb (mic)		141
Christian Meyer (cm)		147
Dennis Nobbe (dn)		136
Nina Schacht (nis)		145
Jan Tiemann (jti)		142
Kerstin Wosnitza (wos)		137

SPORT	(0 51 71) 406-	
Lukas Everling (lev)		118
Matthias Preß (mp)		134

Peiner Allgemeine

Chefredakteur: Christoph Oppermann

Redaktionsleitung:

Thomas Kröger, Michael Lieb
(0 51 71) 40 61 32
redaktion@paz-online.de

Die PAZ erscheint in Zusammenarbeit mit dem

RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND)
Chefredakteur: Marco Fenske
stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion:
Christoph Maier, Dany Schrader
Nachrichtengeneratoren: dpa, epd

Verlag:

Madsack Medien Ostniedersachsen
GmbH & Co. KG

Werderstraße 49, 31224 Peine

0800 / 12 34 388 (gebührenfrei)

Geschäftsführung:

Gordon Firl, Günter Evert

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Carsten Winkler

Vertriebsleitung: Christian Kuttkat

Tel. Anzeigenannahme: 0800 / 12 34 388 (gebührenfrei)

Telefax: Anzeigen: (0 51 71) 40 61 59

anzeigen@paz-online.de

Druck:

Cellesche Zeitung Schweiger & Pick Verlag

Erscheinungsweise: werktäglich morgens.
Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch den Zusteller für die gedruckte Zeitung 42,90 EUR (einschließlich ges. MwSt.). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 3,00 EUR (einschließlich ges. MwSt.). Monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und den Online-Zugang zu bezahlpflichtigen Inhalten auf paz-online.de ohne Bezug einer gedruckten Ausgabe 31,90 EUR (einschließlich ges. MwSt.). Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von sechs Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist der Sitz des Verlages.

Alle Rechte vorbehalten: Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag dürfen diese Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf mobile Datenträger.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 77 vom 1. Oktober 2021.

Günstiges Schülerticket gilt ab November ohne Altersgrenze

Die Fahrkarte für Auszubildende kostet monatlich 30 Euro und ist sieben Tage die Woche in der Region gültig

PEINE. Gute Nachricht: Ab dem 1. November können alle Peiner Auszubildenden die günstige Schüler-Monatskarte für Bus und Bahn kaufen. Die derzeit geltende Altersgrenze von 25 Jahren wird vom Verkehrsverbund Region Braunschweig (VRB) aufgehoben.

➔ Voraussetzung: Ausbildung in Vollzeit

„Damit ermöglichen wir auch Menschen, die sich auf dem zweiten Bildungsweg befinden, von der Schüler-Monatskarte zu profitieren. Jeder soll sich ein ÖPNV-Ticket leisten können. Das ist uns ein wichtiges Anliegen.“, sagen die



Ralf Sygusch

VRB-Geschäftsführer Ralf Sygusch und Jörg Reincke. Zum Schuljahr 2020/21 hatte man die vergünstigte Schüler-Monatskarte eingeführt – als Pilotprojekt für drei Jahre. Im Laufe des ersten Jahres meldeten sich beim VRB Auszubildende über 25 Jahre mit dem Wunsch, ebenfalls das Ticket nutzen zu können, da sie nur über ein geringes Einkommen verfügen und sich keine reguläre Monatskarte leisten können.

Der VRB hat das laut Sygusch geprüft und freut sich nun, diesen Wunsch mit finanzieller Unterstützung des



Peiner Schüler und Auszubildende jeden Alters können das günstige Monatsticket kaufen.

FOTO: THOMAS KRÖGER

Regionalverbandes Großraum Braunschweig realisieren zu können. Auszubildende und Studierende jeden Alters können nun die Schüler-Monatskarte für die Fahrt mit Bus und Bahn benutzen. Voraussetzung ist, dass die Ausbildung in Vollzeit absolviert wird. Das betrifft folgende

Bildungsträger: Einrichtungen des zweiten Bildungsweges, Akademien, Hochschulen, Universitäten, Bildungswerk Niedersächsischer Volkshochschulen GmbH (ausgenommen Bundeswehruniversitäten, Verwaltungshochschulen, Volks-

hochschulen und Landvolkshochschulen) und Personen, die private Schulen oder sonstige Bildungseinrichtungen besuchen.

Darüber hinaus können das Ticket auch Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen, Studierende und Teilnehmer von

Bundesfreiwilligendiensten nutzen.

Sygusch sagt: „Das Ticket kostet monatlich 30 Euro und gilt sieben Tage die Woche, rund um die Uhr, im gesamten Verbundgebiet des VRB.“ Weitere Infos dazu gibt es unter www.vrb-online.de im Internet.

KURZNOTIZEN



Partystimmung beim Oktoberfest in Ölsburg. FOTO: PRIVAT

Ölsburg: Oktoberfest mit 200 Gästen

ÖLSBURG. Allmählich kommt die Party-Szene trotz Corona wieder in Schwung: Auf der „Ölsburger Wiesn“ haben mehr als 200 Gäste Oktoberfest gefeiert. „Früher hatten wir über 500 Gäste“, so Ortsbürgermeister Gerhard Monitzkewitz. Unter der G2-Regel sei der Zuprsuch leider nicht so groß gewesen. Dennoch sei die Stimmung super gewesen. Gefeiert wurde zur Musik der „Wiesn Party Power Band“ bis tief in die Nacht hinein. „Ich hoffe, dass wir im nächsten Jahr im Oktober 2022 wieder viele Gäste begrüßen dürfen“, sagen Festwirt Benny Koch und der Ortsbürgermeister. Geplant sei, auch künftig das Oktoberfest in der Gemeinde Ilsede auszurichten.

Hier wird heute in Peine geblitzt

PEINE. An diesen Stellen im Kreis Peine wird am heutigen Dienstag geblitzt: Peine, Celler Straße – Neubrück, Didderser Straße – B 494, Hofschwichelnd und Meerdorf, Wipshäuser Straße.



Radarfalle: In Peine wird geblitzt. FOTO: CHRISTIAN ELSNER

Timmendorf – Aktivurlaub Ostsee im Maritim Seehotel Timmendorfer Strand****+

Reisepreis pro Person im DZ Classic ab € 419,00

Genießen Sie hier das Meer oder erholen sich im Wellnessbereich. Das Hotel ist nur durch die Promenade vom feinsandigen Strand getrennt mit „maritim spa & beauty care“ einen 3000 m² großen Wellnessbereich.

So wohnen Sie: Im Maritim Seehotel Timmendorfer Strand****+. Das Hotel ist nur durch die Promenade vom feinsandigen Strand getrennt. Das Hotel hat 3 Zimmerkategorien: Classic – Comfort – Superior. Classic- und Komfort mit Balkon zur Kurparkseite, Superior Zimmer zur Seeseite.

Leistungen:

- Transferfahrt im Komfortreisebus H/R Peine
- Taxigutschein (Taxizone 2)
- 3 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet im Maritim Seehotel Timmendorfer Strand****+
- 3 x Abendessen mit Auswahl an Vorspeisen, Suppe, Salatbuffet, verschiedenen

warmen Gerichten mit Beilagen, Dessertbuffet und Käsespezialitäten

- freier Zugang zum maritim spa & beauty care Bereich sowie Meerwasserschwimmbad
- täglich am Morgen 30 Min. Wassergymnastik im Meerwasserschwimmbad (Teilnahme nach Verfügbarkeit)
- täglich eine Flasche Wasser auf dem Zimmer nach Bedarf

Reisetermine 4-Tage-Reise/HP

- SO. 14.11. – MI. 17.11.21
- SO. 21.11. – MI. 24.11.21

Extrakosten pro Person:

- im Einzelzimmer Classic € 75
 - im Doppelzimmer Comfort € 50
 - im Einzelzimmer Comfort € 135
 - im Doppelzimmer Superior € 120
 - im Einzelzimmer Superior € 260
- Kurtaxe vor Ort zahlbar

Auszeit auf der Insel Sylt Urlaubsparadies Nordsee genießen



KEIN EINZELZIMMER-ZUSCHLAG BIS 10. EZ!

Reisepreis pro Person im Doppelzimmer ab € 489,00

Sylt – Wattenmeer, Leuchttürme, Naturerlebnis pur und 40 Kilometer Sandstrand! Der wohlthuende Nordseewind trägt Mineralien und Spurenelemente vom Meer an die Brandung – davon profitiert nicht nur Ihre Haut, auch die Atemwege und Ihr Stoffwechsel werden durch das „Meeres-Aerosol“ in wohlthuendem Maße verwöhnt und unterstützt, denn die Sylter Luft ist frei von Schmutzpartikeln, Schadstoffen und Pollen.

So wohnen sie: Im Hotel Roth**** in Westerland auf der Insel Sylt, direkt gegenüber dem Wasserpark Sylter Welle, nur 1 Gehminute von der Strandpromenade entfernt mit Sauna und Restaurant mit Bierstube, das hausgemachte Gerichte serviert. Die modernen Zimmer im Hotel Roth verfügen über Bad/WC, Kabel-TV und Balkon.

Leistungen: Transferfahrt im Komfortreisebus ab/bis Peine • Fahrt über den Hindendamm mit dem DB-Autozug (H/R)

- 3 Übernachtungen mit Frühstück im Hotel Roth**** in Westerland/Sylt
- 3 x Abendessen im Hotel

Reisetermine 4-Tage-Sonderreise/HP

- SO. 14.11. – MI. 17.11.21
- SO. 21.11. – MI. 24.11.21

Extrakosten pro Person:

- Einzelzimmerzuschlag ab 11. EZ € 75
 - Inselrundfahrt mit sachkundiger Reiseleitung € 24
- Kurtaxe vor Ort zahlbar

Weitere Informationen, Beratung und Buchungsanfrage (Mo. – Fr. 09.00 – 16.00 Uhr): Tel. 05384 9 60 60
Kennwort: 3060

Reiseveranstalter: Pülm Reisen GmbH, Schlackenstraße 16, 38723 Seesen/Rhüden, Telefon 05384 9 60 60, www.puelmreisen.de

Der Meerdorfer Wald leidet unter dem Klimawandel

Baumsterben durch Borkenkäfer, Eschen-Pilz und Trockenheit löst große Probleme aus – Förster Hansmann stellt Lockstofffallen auf

VON MIRJA POLREICH

MEERDORF. Fichten, Eschen und Buchen im Meerdorfer Wald sterben. Schuld sind der Borkenkäfer, ein Pilz und der niedrige Grundwasserspiegel. Hinter fast all dem steckt der Klimawandel, sagt Meerdorfs Förster Joachim Hansmann.



Was man aus dem Nationalpark Harz kennt, ist – wenn auch in deutlich kleinerem Ausmaß – auch im Meerdorfer Wald zu beobachten. Kahle Fichten, die langsam aber sicher absterben. „Dahinter steckt der Borkenkäfer“, schildert Hansmann. Die Trockenheit der vergangenen Jahre hat zu einer Massenvermehrung der Borkenkäferarten geführt. In den von der Dürre geschwächten Bäumen haben die Borkenkäfer ideale Bedingungen für die Vermehrung gefunden. Die befallenen Bäume, meist Fichten, sterben ab.

Um sie zu schützen, hat der Förster sogenannte Borkenkäfer-Fallen aufgestellt. Die dreibeinigen zeltartigen Konstruktionen („Trinets“) locken die Käfer mit Duftstoffen an.



Förster Joachim Hansmann zeigt eine Borkenkäferfalle und eine in Folge der Trockenheit abgestorbene Buche (kl. Bild). FOTOS: RALF BÜCHLER



Das Netz ist mit einem Gift besprüht, beim Kontakt damit sterben die Käfer. Schilder warnen Spaziergänger vor dem Berühren der Netze. „Im Meerdorfer Wald gibt es nur einen kleinen Fichtenbestand“, schildert Hansmann. „Aber mit den Borkenkäferfallen ist es uns gelungen, den Restbestand zu retten.“

Durch das Wetter in diesem Sommer habe der Käfer zudem keine optimalen Bedingungen zur Vermehrung vorgefunden,

dafür aber der Pilz, der das Eschentriebsterben verursacht. Das Falsche Weiße Stengelbecherchen habe zum Absterben Hunderter Eschen im Tadsen geführt.

Hymenoscyphus fraxineus, so der lateinische Name des Pilzes, wurde aus Ostasien eingeschleppt und verursacht das Eschentriebsterben, auch bekannt als Eschenwelke. Die Pilzsporen infizieren im Sommer die Blätter der Esche, von wo aus der Erreger in die Trie-

be vordringt. Dort entwickeln sich die typischen, olivbraun bis orange verfärbten Rindennekrosen, die zum Absterben der Triebe führen. „Entgegenzusetzen kann man dem nichts“, so der Förster.

Anlass zur Hoffnung gebe es jedoch aus der Wissenschaft: Immer wieder gebe es einzelne Eschen, die gar keine oder nur sehr geringe Krankheitssymptome aufweisen. Man gehe daher davon aus, dass ein geringer Prozentsatz

der Eschen dank ihrer genetischen Ausstattung weniger anfällig oder sogar resistent gegen die Krankheit sind.

Eine dritte Baumart, die akut vom Klimawandel bedroht ist, ist die Buche. „Uns sind in großer Zahl Buchen abgestorben“, berichtet der Förster. „Das stimmt nachdenklich.“ Ursache sei der niedrige Grundwasserspiegel. Den Bäumen fehle das Wasser an den Wurzeln und die Niederschlagsmengen reichten nicht,

um den Grundwasserspiegel wieder steigen zu lassen. „Es bräuchte drei verregnete Sommer in Folge, um den Grundwasserstand endlich wieder aufzufüllen“, so Hansmann.

Das Buchensterben sei katastrophal für die Forstwirtschaft. „Bäume, die eigentlich hundert Jahre stehen sollen, sterben ab. Sobald das eigentlich sehr hochwertige Holz trocken wird, ist es innerhalb kürzester Zeit entwertet und taugt nur noch als Brennholz“, erklärt er. So bleibe letztlich nur die Möglichkeit, wieder aufzuforsten. Und den Klimawandel aufzuhalten.

39. Teil

Was Höb aber ganz persönlich traf, war der kameradschaftliche Umgang Hartjensteins mit seinen Leuten. »H. liebte es, sehr oft mit seinen Führern zusammen zu feiern. Da ich dazu wenig Zeit, auch kein besonderes Verlangen hatte, nützte er dies aus, die meisten Führer aller Dienststellen seinen Anschauungen gefügig zu machen und gegen mich einzustellen, alles bei bester Kameradschaft! – Daß der gesamte Dienst unter diesen Einstellungen litt, ist allzu verständlich.« Seine Männer jeden Morgen erneut über den Umgang mit Häftlingen zu belehren, wie er es gefordert hatte, habe Hartjenstein nicht gefallen, »da hätten sie ja zu früh aufstehen müssen. Sie waren ja auch des Nachts zu oft mit den Regt.- od. Battls.-Feierlichkeiten beschäftigt, um die Kameradschaft zu haben.«

Und dann zeigt sich Höb »in Baufragen« als Menschenfreund, dem das Wohl der Häftlinge mehr am Herzen lag als das von Hartjensteins Soldaten. »Daß es viel wichtiger war, den Allgemeinzustand des Lagers, insbes. in hygienischer Hinsicht baulicherseits zu verbessern, sah er nicht ein. Daß es gar notwendig war, in den Häftlingslagern die katastrophalen Zustände durch beschleunigtes und bevorzugtes Bauen zu beseitigen, wollte ihm schon garnicht einleuchten.« Häme kann sich Höb nun nicht verkneifen:



»Später als Kdt. von Birkenau bekam er zu spüren, wie seine Einstellung sich auswirkte.« Ansonsten wolle er schweigen über Hartjensteins Tätigkeit als Kommandant – um dann doch zu urteilen: »Um das Lager selbst hat er sich kaum gekümmert. Er hatte genug zu tun in dem halben Jahr, um einen genügend großen Kdo.-Stab zu schaffen. – Nach Birkenau kam er als Kott. nach Natzweiler, das er so geräumt hat, daß den Franzosen alles Wichtige – bes. die Geheimnisse – in die Hände fiel. – Im Febr. 45 gab ihn Pohl für die Front frei, als er seine Arbeit in den A. L. Natzweiler sah. – H.

war der richtige Fü. für ein K.L.«, schließt der Ex-Vorgesetzte spöttisch. Mittendrin in seiner bissigen Hartjenstein-Aburteilung offenbart Rudolf Höb – vermutlich unfreiwillig – dann auch noch etwas über sich: »H. war zu kurzfristig und zu engstirnig, eigensinnig bis zur Verböhrtheit und unaufrechtig. Er hat hinter meinem Rücken viel gegen meine Befehle und Anordnungen gearbeitet. Glücks habe ich dies oft genug klar gestellt und z. Teil auch bewiesen, oh-

ne Erfolg. Glücks meinte immer, das läge an mir, daß ich mit keinem Führer auskäme.«

Freundinnen. – Sie waren beide elf Jahre alt, als sie sich kennenlernten. Jetzt sind sie 75. Ihre Freundschaft hat gehalten. »Auch wenn wir gewusst hätten, was zwischen uns steht, hätten wir kein anderes Verhältnis zueinander. Es gab nie ein böses Wort. Wir haben uns noch nie gestritten.«

Diese Freundschaft hätte es nie geben dürfen, wenn es nach den Eltern, vor allem nach Onkel und Tante gegangen wäre. Eine Freundschaft mit der Tochter eines SS-Mannes? Das musste verhindert werden. Man war schließlich eine angesehene Peiner Familie, ein »Geschäftshaus« wie die Tante nie zu betonen vergaß. Was sollten die Kunden denken, die Peiner Mitbürger, wenn die Tochter mit der eines Nazi-Verbrechers spielte? Und was würde geredet werden? Wie würde die Antwort ausfallen, wenn die Peiner Bürgerschaft sich womöglich fragte, was eigentlich die angesehene Familie aus der Bahnhofstraße selbst in der Nazizeit gemacht hat?

Die elfjährige Barbara hat das damals nicht verstanden. Der Geschäftshaus, die Glaserei und Kunsthandlung in der Bahnhofstraße, Ecke Schützenstraße, war ihr Zuhause. Und Ellen war die Neue in ihrer Klasse in der Wallchule. Man schrieb das Jahr 1955, und Ellen war gerade mit ihrer Mutter aus dem kleinen Ort Oldau bei Celle zum Onkel nach Peine gezogen. Auch sie lebte in

einem Geschäftshaus. Oma Hartjenstein, der »Feldweibel«, wie sie die Familienmitglieder heimlich nannten, hatte den Milchladen an der Ecke Gröpern/Lindenstraße zur Institution gemacht. Hier hat das Nachkriegs-Peine den Lebenssaft jener Jahre gekauft: frische Milch, dazu Quark, Käse, Buttermilch. Mit Oma Hartjensteins Vollmilch war Ellen aufgepäpelt worden, als sie halb verhungert nach wochenlanger Flucht als Säugling im Arm der ausgezehten Mutter in Peine angekommen war. Und hier im Milchgeschäft wuchs sie ab dem elften Lebensjahr auf, nachdem Großmutter 1953 gestorben war und Sohn Hans das Geschäft im kleineren Rahmen weiterführte.

Barbara war ein zurückhaltendes Kind, Ellen das ganze Gegenteil. »Das hat gepasst«, sagt Barbara heute. Die beiden Elfjährigen freunden sich an. »Nein, das geht nicht!«, hat die Tante, die die Kunsthandlung führte, der jungen Nichte Barbara rigoros klargemacht. Mit der, einer Hartjenstein, dürfe sie sich auf gar keinen Fall einlassen. Warum? Das hat sie nicht gesagt; das hätte Barbara auch nicht verstanden. »Bei uns hat der Geschichtsunterricht ja beim Kaiser geendet.« Und wenn sie nachfragte, warum denn nicht, weil sie es begreifen wollte, hieß es nur: »Das verstehst du nicht!« Und sie fragte nicht mehr. Was sie denn gedacht habe über das Verbot? »Kinder hatten nicht zu denken, die hatten zu hören.«

Nicht nur die Tante war rigoros. Ebenso der Onkel. Nicht anders Bar-

baras Mutter, die mit im Haushalt lebte, aber viel unterwegs war, so dass die Herrschaft über den Familienbetrieb eben die Tante hatte: »Wir sind ein Geschäftshaus, da können wir uns das nicht leisten.« Der Satz klingt der heute 75-Jährigen noch immer im Ohr. Ebenso: »Benimm dich! Hast du ein Taschentuch?« Die Anstandsregeln für die Tochter einer ehrenwerten Handwerker- und Kaufmannsfamilie gingen Barbara in Fleisch und Blut über. Selbst der Großvater drängte seine Kinder, den Kontakt der Enkelin zur kleinen Hartjenstein unbedingt zu verhindern. Heimlich hörte Barbara ausgerechnet während ihrer Konfirmationsfeier einen erhitzten Streit mit, weil der Opa sich erregte, dass dem Kontakt der beiden Mädchen, die schon wieder zusammen in der Stadt gesehen worden seien, nicht drastischer ein Riegel vorgeschoben werde. Einzig Oma Busse hatte ein Einsehen. Solange sie lebte, durfte Ellen heimlich ins Haus. »Sie hat uns gedeckt. Aber wenn uns einer gesehen hat, gab es Krach und die Erwachsenen haben sich gestritten.« Warum sich die Freundinnen nicht treffen durften, sagte auch die Oma nicht. Kurz vor der Konfirmation der Mädchen starb sie. Dann blieb nur noch die Straße. Not macht erfinderisch, und wenn es um Heimlichkeiten geht, sind Teenager Talente. Natürlich trafen sich die Mädchen. »Nur ein paar Notlügen.« Niemand kannte die Hinterhöfe der südlichen Innenstadt Peines damals besser als diese beiden. Jeden Schleichweg nutzten sie, jeden denkbaren Trick dachten sie sich aus. »Das war eigentlich ganz schön«, schmunzeln beide noch heute.

Das Buch ist im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht erschienen und kostet 29 Euro. Es ist ab sofort in den Geschäftsstellen von PAZ, AZ und WAZ und im Buchhandel erhältlich. (ISBN: 978-3-525-31137-0).



Der Haupteingang des Klinikums Peine an der Virchowstraße.

FOTO: RALF BÜCHLER

AKH Celle unterstreicht: „Das Peiner Klinikum ist spät dran“

Weitere Kooperation? Heute gibt es einen Gesprächstermin der heimischen Krankenhaus-Vertreter mit dem Vorstand in Celle

VON MICHAEL LIEB

PEINE. Wie geht es mit dem Peiner Klinikum weiter? Die Entflechtung von der Celler AKH-Gruppe stand eigentlich schon fest, doch nun will das Krankenhaus an der Virchowstraße offenbar weiter mit seiner ehemaligen Muttergesellschaft zusammenarbeiten. So sollen wesentliche Dienstleistungen wie Sterilisation, Apotheke, Personalwesen, Einkauf, IT und Radiologie möglicherweise auch über das bisherige Vertragsende 31. Dezember hinaus von der AKH-

→ Der Landkreis will das Gespräch mit AKH abwarten

Gruppe bezogen werden. Am Dienstag, 19. Oktober, gibt es dazu einen Gesprächstermin mit dem Vorstand in Celle, sagt Peines Klinikum-Geschäftsführer Dr. Dirk Tenzer. Krankenhaus-Aufsichtsrat, und der designierte Peiner Landrat Henning Heiß (SPD) ergänzt, dass es für eine weitere Zusammenarbeit zwischen den Häusern bereits wohlwollende Signale aus Celle gebe. Dazu erklärt AKH-Sprecher Tobias Mull: „Grundsätzlich ist eine weitere Zusammenarbeit mit dem Klinikum Peine selbstverständ-

lich denkbar – und wir freuen uns in diesem Zusammenhang auch über die Aussage von Herrn Dr. Tenzer, dass das Thema einer weiteren Zusammenarbeit nun ganz oben auf der Agenda stehen soll. Etwas überrascht sind wir über eine weitere Aussage des Geschäftsführers, nämlich dass es Stand heute in Peine keine konkrete Lösung gebe, wer die essenziellen Dienstleistungen für das Peiner Krankenhaus ab 1. Januar erbringen soll.“ Da es über eine eventuelle Verlängerung der Verträge zwischen Peine und Celle in den vergangenen Monaten keinerlei dezidierte Gespräche oder gar Verhandlungen

gegeben habe, hätte sich das AKH auf ein Auslaufen eben dieser Verträge eingestellt und dementsprechende Anpassungen bereits vorgenommen – und das auf den unterschiedlichen Ebenen wie etwa Personal oder auch im Hinblick auf Projektplanungen für das kommende Jahr. „Natürlich sind wir zu Gesprächen bereit und unterstützen gerne das Peiner Klinikum – aber wie es der designierte Landrat Henning Heiß im



Tobias Mull



Dr. Dirk Tenzer

PAZ-Artikel selbst formulierte: Das Peiner Klinikum ist spät dran“, unterstreicht Mull. Um so mehr freue man sich in Celle auf ein erstes Sondierungsgespräch am Dienstag, „im dem sicherlich schon einige zentrale Eckpunkte abgesteckt werden, mit denen wir dann weiterarbeiten können“. Man müsse nur nochmals laut dem AKH-Sprecher betonen: „Da es in den vergangenen Monaten keine Verhandlungen über eine Verlängerung

der Verträge gegeben hat, haben wir uns auf ein Auslaufen vorbereitet. Es muss sich nun zeigen, wie da so kurzfristig noch gegengesteuert werden kann.“ Die Erfahrung habe gezeigt, dass es in diesen Fällen erfolgversprechend sei, wenn man eine gewisse Perspektive aufzeigen könne – „vor allem auch im Hinblick auf den Fachkräftemangel in vielen Bereichen oder auch die großen Aufgaben und Möglichkeiten, die sich aus dem Krankenhauszukunftsgesetz ergeben“. Der Landkreis Peine will das Gespräch mit AKH abwarten und vorher keine weitere Stellungnahme abgeben.

Büchereien öffnen in Ferien früher

Bücher können auch vormittags entliehen werden

PEINE. Ferienzeit ist Lesezeit: Fast den ganzen Tag über können Bücherfans in den Herbstferien in den Kreisbüchereien in Lektüren stöbern. Da der Schulbetrieb aufgrund der Herbstferien wegfällt, haben die Büchereien dann auch an den Vormittagen geöffnet. „Während der Unterrichtszeit konzentrieren wir uns ganz auf die Schüler“, sagt Susann Mattern, Leiterin der Kreisbücherei Ilsede. Entfallene Stunden in der Leseförderung sollen aufgearbeitet werden, gleichzeitig müssten aufgrund der Corona-Regeln die Besucherströme von den Schülern getrennt werden. Dass die Büchereien in den Herbstferien wieder allen In-



Franziska Christiansen und Susann Mattern (links).

FOTO: LANDKREIS PEINE

teressenten in gleicher Weise offenstehen, freut nicht nur Mattern: „Wir erleben einen großen Zuspruch an den Nachmittagen. Viele Besucher haben uns bereits gesagt, wie froh sie darüber sind, dass wir wieder geöffnet haben.“ Mit den Vormittagen komme ein weiteres Stück Normalität zurück. Für den Büchereibetrieb sei derzeit kein 3G-Nachweis erforderlich, jedoch ist auf die Einhaltung der AHA-Regeln (Abstand halten, Hygiene beachten, im Alltag Maske tragen) zu achten.

Die Kreisbücherei Vechelde bleibt in den Herbstferien allerdings aufgrund von internen Arbeiten geschlossen. Eine Ausleihe und Rückgabe von Medien ist an den anderen fünf Standorten möglich. Digitale Medien können über das Bibliotheksportal Onleihe Niedersachsen entliehen werden. Ein Benutzerausweis, sofern noch nicht vorhanden oder abgelaufen, kann digital per E-Mail beantragt oder verlängert werden. Die jeweiligen Öffnungszeiten sind auf der Homepage des Medienzentrums unter dem Reiter Standorte zu finden. red

Wegen Rasern in Ohlum: Bürger fordern Tempo 30 auf der Straße Kuhtrift

Jedes fünfte Auto fährt im Ort zu schnell – Anwohner weisen auf Risiken hin

VON DENNIS NOBBE

OHLUM. Aktion gegen Raser: Die Straße Kuhtrift führt einmal durch die Hohenhamelner Ortschaft Ohlum. Jedes fünfte Auto fahre hier zu schnell, kritisieren die Anwohner – ergeben habe das eine Verkehrsmessung. Auf die damit verbundenen Risiken wiesen die Bürger jetzt die Verkehrsteilnehmer mit Schildern hin. Außerdem fordern die Ohlumer eine Herabsetzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit im Ort.

Mehr als 10 000 Fahrzeuge seien während der zweiwöchigen Messung in beiden Fahrrichtungen zusammen gezählt worden, erklärt die Ohlumerin und Hohenhamelner Ratsfrau Marion Övermöhle-Mühlbach. Dabei seien bei den Autos sogar Geschwindigkeiten von bis zu 100 km/h gemessen worden. „Es gibt immer wieder Probleme mit den hohen Geschwindigkeiten, dem Lärm und den Regel-

→ Die Einrichtung von Tempo 30 ist laut Verkehrsordnung möglich



Mit Schildern weisen die Ohlumer die Verkehrsteilnehmer auf die Risiken hoher Geschwindigkeiten hin. Die Bürger fordern Tempo 30 auf der Straße Kuhtrift.

FOTOS: PRIVAT/ARCHIV

verstößen des Autoverkehrs“, so Övermöhle-Mühlbach. Das gefährde auch die Anwohner: An der Straße Kuhtrift würden viele Familien mit Kindern und ältere Menschen wohnen.

Ein Tempo-30-Bereich zwischen den Einmündungen Westring und Am Breiten



Pfuhl würde wesentlich dazu beitragen, die Situation zu entschärfen, sind sich die Anwohner einig. Dadurch würde es auch einfacher, die Straße zu überqueren. „Die Straßenverkehrsordnung sieht vor, dass innerhalb geschlossener Ortschaften, insbesondere in Wohngebieten und Gebieten mit hoher Fußgänger- und Fahrradverkehrsdichte, Tempo-30-Zonen anzuordnen sind“, so Övermöhle-Mühl-

bach. Zudem ermögliche Paragraf 45 der Straßenverkehrsordnung, aus Gründen der Verkehrssicherheit oder zum Schutz der Wohnbevölkerung vor Lärm und Abgasen, eine streckenbezogene Geschwindigkeitsreduzierung auch auf Hauptverkehrsstraßen anzuordnen. „Die Voraussetzungen liegen vor, daher fordern die Ohlumer die Geschwindigkeitsreduzierung“, betont sie.

Leugner des Coronavirus sitzt in Haft

HANNOVER. Die Polizei hat am Sonnabend den Corona-Leugner Mustafa Alin festgenommen. Wie das Amtsgericht Hannover mitteilt, sitzt er nun in der JVA Hannover. Der ehemalige Darsteller aus der Serie „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ hatte am 23. September unentschuldig bei einer Verhandlung am Amtsgericht gefehlt. Daraufhin wurde ein Haftbefehl erlassen, der nun in Hannover-Linden vollstreckt wurde.

Dem Schauspieler werden gleich mehrere Straftaten vorgeworfen – unter anderem Beleidigungen und Bedrohungen sowie Verstöße gegen das Kunst-Urhebergesetz, weil er eine Frau gegen ihren Willen gefilmt und die Bilder im Internet veröffentlicht haben soll.

Unklar ist, wie lange der 44-Jährige nun hinter Gitter muss. „Bei dem verkündeten Haftbefehl handelt es sich um eine Hauptverhandlungshaft, die dazu dient, die Durchführung der Hauptverhandlung sicherzustellen“, sagt ein Sprecher des Amtsgerichts Hannover. Einen konkreten Termin zur Fortsetzung des Prozesses gibt es nicht.

Der frühere „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“-Darsteller fällt immer wieder als Corona-Leugner auf: Ende vergangenen Jahres hatte er unerlaubt in der Langenhagen-Paracelsus-Klinik gefilmt – vorgeblich, um vermeintliche Corona-Lügen zu dokumentieren. In der auf Orthopädie spezialisierten Einrichtung wollte er beweisen, dass Krankenhäuser trotz steigender Infektionszahlen nicht ausgelastet seien. Dafür hatte er teils heftige Kritik auf seinen Kanälen in den sozialen Netzwerken geerntet. Seine Posts bestanden aus zum Teil hanebüchchen Verschwörungsfantasien. *man*

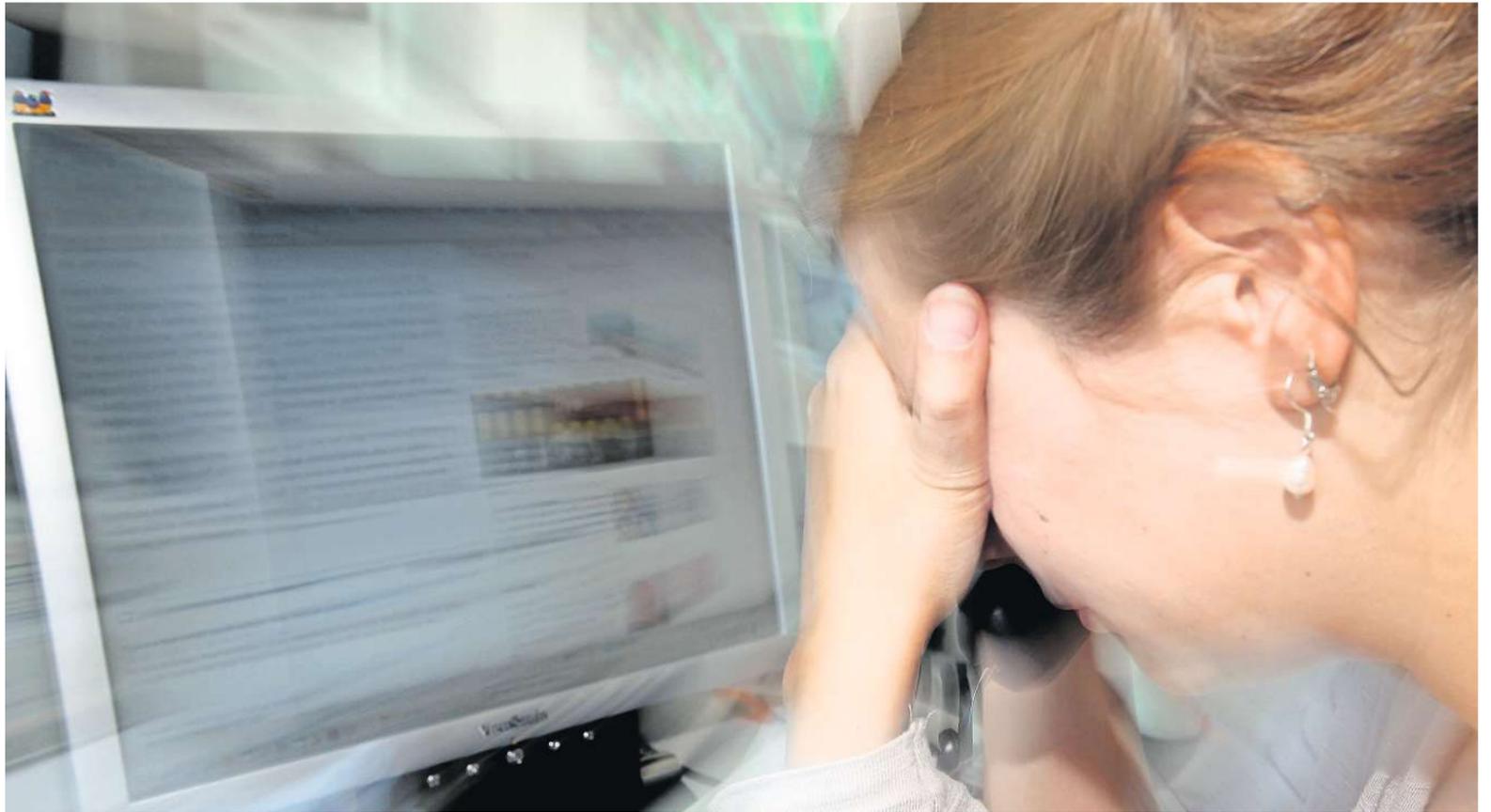
KURZNOTIZEN

Streit um Aus für Kleingartenhäuser

HANNOVER. Rechtsstreit um Kleingärten: Der Rat der Stadt Hannover beschloss Mitte 2019 die Kündigung für 18 Parzellen in der Kleingartenkolonie Friedenau. Für dieses Gebiet sieht der Bebauungsplan keine Gärten vor, sondern Straße und Gewerbe. Die meisten Pächter ließen sich nach Protestaktionen eine Entschädigung von der Stadt auszahlen. Drei ließen sich nicht darauf ein. Das Amtsgericht Hannover verurteilte sie jetzt zur Räumung. Die Gartenpächter wollen wohl in die nächste Instanz gehen. *bil*

Zoo bietet Gästen neue App

HANNOVER. Der Zoo folgt dem Trend zur Digitalisierung und hat eine App als Informationsangebot für seine Besucher entwickelt. Bisher enthält die App, die von sofort an zum Herunterladen in den Stores von Apple und Google bereitsteht, auf der Startseite das jeweilige Tagesprogramm in dem Tierpark. Für einen interaktiven Zooplan ist das Gelände vermessen und digitalisiert worden, sodass die App als Wegweiser dienen kann. Mitarbeiter geben aktuelle Hinweise – zum Beispiel, wenn ein Tier nicht zu sehen ist. *se*



„Hohe Arbeitsbelastung durch massive Vakanzen“: Das Team des Kommunalen Sozialdienstes macht auf verschiedene Missstände aufmerksam.

FOTO: OLIVER BERG/DPA

Mitarbeiter im Jugendamt beklagen ständige Überlastung

Brandbrief an die Stadtverwaltung – Viele Stellen sind vakant – Stadt sieht viele Elternzeiten als Ursache

VON JUTTA RINAS

HANNOVER. Zu viele Fälle, zu wenig Personal, zu wenig Zeit: Die Arbeitssituation im Jugendamt Hannover ist offenbar weit schlechter als bislang öffentlich bekannt. Den Mitarbeitern scheinen die Kapazitäten zu fehlen, um sich ausreichend um gefährdete Familien, Alleinerziehende in Not, vernachlässigte Kinder oder Minderjährige zu kümmern, die ohne Eltern nach Deutschland geflohen sind.

Das legt ein Brandbrief der Mitarbeiter des Kommunalen Sozialdienstes (KSD) an die Spitze der Stadtverwaltung Hannover nahe. „Wir machen auf die desaströse Arbeitssituation und bestehende Überlastung aufmerksam“, fasst er die Situation zusammen und listet gleich eine ganze Reihe an Missständen auf.

So seien für die hohe Arbeitsbelastung unter anderem massive Vakanzen verant-

wortlich, die durch Krankheit, späte Nachbesetzung und Fachkräftemangel entstünden. Der Einsatz an Springern decke nicht den Bedarf, sodass manche Kollegen andere seit Jahren dauerhaft vertreten müssten. Fast alle Dienststellen hätten mehrfach Überlastungsanzeigen erstattet. Die Kollegen bearbeiteten zurzeit

fast nur noch Fälle von Kindeswohlgefährdung.

Allerdings sind diese, also mögliche Schädigungen des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls, bei denen Kinder im schlimmsten Fall aus der Familie genommen werden müssen, im KSD nur ein kleiner Teil der Aufgaben. Die im Jugendamt beschäftigten

Mitarbeiter des KSD sind grundsätzlich zuständig für die Unterstützung von Familien und Alleinerziehenden.

Zu den Aufgaben zählen auch Beratungen bei Konflikten innerhalb von Familie, Freundeskreis, Schule und Ausbildung oder bei Trennungs- oder Scheidungsproblemen. Auch die Clearingstelle als Zentrale für Inobhutnahmen, die Jugendgerichtshilfe, der Pflegekinderdienst sowie die Flüchtlingsarbeit gehören zum KSD.

Die Stadtverwaltung argumentiert, dass die Zahl der vom KSD zu bearbeitenden Meldungen zum Kinderschutz in den vergangenen vier Jahren gestiegen sei. Dies entspreche der bundesweiten Entwicklung in Großstädten. Die vielen offenen Stellen schiebt die Stadt unter anderem auf den Mutterschutz beziehungsweise die Elternzeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die langfristigen Vertretungssitu-

ationen hätten mit einem Verjüngungsprozess zu tun, den der KSD aktuell durchlaufe.

Bemerkenswert ist jedoch, dass selbst die Besetzung offener Stellen mit jungen Kollegen dem Mangel an Personal offenbar nicht entgegenwirken kann. „Viele Kollegen halten diese Überlastungssituation nicht lange aus. Sie werden krank oder bewerben sich wieder weg. Die Verbliebenen sind sehr unzufrieden und fühlen sich für ihre sehr verantwortungsvolle Arbeit nicht wertgeschätzt“, heißt es in dem Brandbrief.

Aktuell gehe es darum, den Stellenbestand zu konsolidieren, heißt es vonseiten der Verwaltung. So würden alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um die aktuellen Vakanzen zu minimieren und auszugleichen. Erst dann werde über Stellenaufstockungen entschieden. Es bestehe aber Einigkeit darin, dass der Kinderschutz an erster Stelle stehe.

Bis zu 39 Fälle auf einem Schreibtisch

380 Voll- und Teilzeitbeschäftigte gehören dem Kommunalen Sozialdienst (KSD) nach Angaben der Stadt zurzeit an – aktuell verteilt auf rund 280 Vollzeitstellen. Hinzu kommen nach Verwaltungsangaben 18 Springstellen. Zwischen 28 und 39 Einzelfälle musste ein Mitarbeiter mit einer Vollzeitstelle in den vergangenen drei Jahren gleichzeitig bearbeiten, darunter unbegleitete Flüchtlinge, Familien und junge Volljährige. Hannover liege damit im Ver-

gleich der Großstädte im durchschnittlichen Bereich, sagt Stadtsprecherin Susanne Stroppe. Zusätzlich gebe es seit Jahren einen Aufgabenzuwachs, der nicht ausreichend mit Personal kompensiert werde, unter anderem mit der Reform des Achten Buches im deutschen Sozialgesetzbuch (SGB VIII). Diese „tiefgreifende Reform“ der Kinder- und Jugendhilfe sehe einen besseren Schutz für Heim- und Pflegekinder sowie eine inklusive Jugendhilfe vor. *jr*

Der Küchengarten kommt nicht zur Ruhe

Wieder Gewalttat im Stadtteil Linden – Anwohner beunruhigt – Gastronomen fordern Lösungen

VON MANUEL BEHRENS

HANNOVER. Trotz starker Polizeipräsenz ist es am Wochenende wieder zu Gewalttaten auf dem Küchengartenplatz in Hannover-Linden gekommen. Erneute Messerattacken wie in den Vorwochen gab es zwar nicht, doch ein 15-Jähriger hat in der Nacht zu Sonntag versucht, eine Heranwachsende mit Haarspray anzuzünden. Außerdem gab es eine Schlägerei sowie einen Angriff mit Pfefferspray. Während der Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) Hannover sich der Forderung nach Einführung eines Nachtbürgermeisters anschließt, werden die Anwohner teilweise zu Augenzeugen der Gewalt.

Eine davon ist Sylke Großer. Sie wohnt unmittelbar am Kü-

chengartenplatz und beobachtet die Situation mit zunehmender Sorge. Mit zahlreichen Nachbarinnen und Nachbarn hat die 49-Jährige Anfang September eine Bürgerinitiative gegründet, um gegen Lärm, Müll und Wildpinkeln vorzugehen. Seitdem haben die Gewalttaten in Linden-Mitte zugenommen.

Großer berichtet, dass es sich bei den Feiernden, die den Platz und die angrenzende Grünfläche in Beschlag nehmen, um Heranwachsende und Minderjährige handelt. „Das Publikum ist hochaggressiv und sehr jung“, sagt sie. Vor allem der starke Alkoholkonsum sei ein großes Problem. Tatsächlich fallen an Wochenenden die großen Mengen an leeren Spirituosenflaschen auf, die am und um den Platz



Gefährliche Partymeile: Der Küchengarten im Stadtteil Linden wird zum Problemareal.

FOTO: MICHAEL WALLMÜLLER

herumliegen – Whisky, Wodka, Korn und anderes.

Die Messerattacke vom 8. Oktober hat Großer zufällig aus ihrem Wohnungsfenster heraus beobachtet. Ein

16-Jähriger soll kurz nach Mitternacht auf drei andere junge Männer eingestochen und sie verletzt haben. Vorausgegangen war ein Streit zwischen knapp 20 Personen.

Die Anwohner hätten zuletzt im regelmäßigen Austausch mit dem Polizeikommissariat Limmer gestanden, berichtet Großer. „Wir sollen die Beamten alarmieren, wenn auf dem Platz etwas los ist“, sagt sie. Das gelte nicht erst für die späten Abendstunden, wenn es zu Ruhestörungen kommt, sondern „sobald sich größere Gruppen einfinden“.

Um Lösungen für die Auseinandersetzungen, Partys, Müll und andere Probleme zu finden, hat sich am Montag auch der Dehoga gemeldet. Der Gastronomenverband unterstützt die Forderung nach einem sogenannten Nachtbürgermeister. „Die Vorteile liegen auf der Hand: Das Sicherheitsproblem – nicht nur durch die aktuellen Ereignisse – ist immer wieder Thema.“

DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021

IHR KONTAKT

Edemissen

edemissen@paz-online.de

Hohenhameln

hohenhameln@paz-online.de

Ilse

ilse@paz-online.de

Lengede

lengede@paz-online.de

Vechele

vechele@paz-online.de

Wendeburg

wendeburg@paz-online.de

Telefon: 05171/406-132

NOTDIENSTE

ÄRZTE

LEHRTE Kassenärztliche Notfallpraxis im Klinikum Tel. 116117, Manskestr. 22: 19-21 Uhr

AUGENÄRZTE

BRAUNSCHWEIG Augenärztlicher Bereitschaftsdienst im Klinikum Tel. 116117, Salzdahlumer Str. 90: 20-22 Uhr

APOTHEKEN

PEINE Arkaden-Apotheke Tel. (05171) 6644, Bodenstedtstr. 8: 9-9 Uhr



Kalender: Das Januar-Bild zeigt den Weg zwischen Blumenhagener und Mödesser Straße. FOTO: HEIMATVEREIN

Heimatverein gibt Kalender heraus

EDEMISSEN. Der Heimat- und Archivverein Edemissen bietet einen Kalender mit zwölf neuen Motiven aus der Ortschaft und der Gemarkung für das Jahr 2022 an. Zu sehen sind Naturaufnahmen ebenso wie Fotos von markanten oder bedeutsamen Gebäuden, etwa dem ältesten Fachwerkhaus in Edemissen aus dem Jahr 1574 oder dem Verbindungsweg zwischen Blumenhagener und Mödesser Straße. Zu allen Bildern gibt es kurze erläuternde Begleittexte.

Der Kalender im DIN A 4-Format kann für sieben Euro erworben werden. Er liegt unter anderem bei Lotto-Schmidt an der Peiner Straße, an der Raiffeisen-Tankstelle, in der Dirk-Apotheke an der Hermann-Löns-Straße, bei Vino Doni an der Oedesser Straße, sowie bei Skribo Schüler und EP: Schmidt+Partner im Einkaufszentrum aus. Man kann ihn auch beim Heimat- und Archivverein im Archiv am Rathaus während der Öffnungszeiten mittwochs von 16.30 bis 18 Uhr bekommen oder unter have1982@heimatgeschichte-edemissen.com sowie telefonisch bei Reinhard Bartels, (0 51 76) 87 44, bestellen.

Im Rat der Gemeinde Hohenhameln wird es eine Mehrheitsgruppe geben

Zusammenschluss von CDU, FDP, Grüne und Goldbeck hat 13 Mitglieder, SPD stellt 11 Ratsleute plus Bürgermeister

VON KERSTIN WOSNITZA

HOHENHAMELN. Kooperation: Die Fraktionen von CDU, FDP und Grünen sowie der parteilose Ratsherr Heiner Goldbeck im künftigen Rat der Gemeinde Hohenhameln haben eine Gruppe gebildet. Ihr gehören 13 der insgesamt 24 Ratsmitglieder an, damit stellt sie künftig die Mehrheit. Die anderen 11 Ratsherren und -frauen sind für die SPD in den Gemeinderat eingezogen, und auch der künftige Bürgermeister Uwe Semper – er ist kraft Amtes Ratsmitglied – ist Sozialdemokrat.

➔ **Anja Böttcher (CDU) ist die Gruppensprecherin**

„Im Nachgang zur Kommunal- und Bürgermeisterwahl haben sich die Fraktionen von CDU, FDP und Grünen sowie der parteilose Heiner Goldbeck zusammengesetzt und die Zusammenarbeit in den kommenden fünf Jahren diskutiert. Schnell war erkennbar, dass nach den personellen Veränderungen der Wahl der Wille einer Erneuerung der Politik im Gemeinderat gemeinsames Ziel ist“, heißt es von der Gruppe, die sich den Namen „Wir für Hohenhameln“ gegeben hat und aus sechs Frauen sowie sieben Männern besteht.

Gruppensprecherin ist Anja Böttcher (CDU), die für das Amt der Bürgermeisterin kandidiert hat. Sie ist in die Stichwahl gekommen, konnte sich dort aber nicht gegen Semper durchsetzen. Ihre Stellvertreter sind Malte Cavalli (FDP), der ebenfalls als Bürgermeisterkandidat angetreten war, Monika Berkhan (Grüne) und Heiner Goldbeck. Alle vier haben gemeinsam unterschrieben.

Nach ersten Sondierungsgesprächen habe es intensive Arbeitssitzungen gegeben, die



„Wir werden uns auch in Zukunft für soziale Themen einsetzen“

Sebastian Hebbelmann
SPD-Fraktionsvorsitzender

den, die in den nächsten Jahren angegangen werden sollen. Diese seien unter anderem ein Entwicklungskonzept Hohenhameln, die Kindergärten und Schulen, die Schaffung von Wohnraum und die Wirtschaftsförderung.

„Die ersten Projekte aus diesen Themenbereichen ste-

hen in den Startlöchern und sollen zeitnah bearbeitet werden“, heißt es. Das Hauptaugenmerk liege zunächst auf der Haushaltsdiskussion, die gemeinsam geführt werden soll. Danach sollen die Planungen weiter konkretisiert werden. Die Besetzung der Ausschüsse sei ebenfalls in der Gruppe besprochen worden. „Die Gruppe ‚Wir für Hohenhameln‘ freut sich auf die kommenden fünf Jahre im Gemeinderat Hohenhameln, machen die Unterzeichner deutlich.

Zwar ist die SPD in der Vergangenheit stets stärkste Fraktion im Rat der Gemeinde gewesen, die absolute Mehrheit hat sie aber schon seit 2011 nicht gehabt. In der nun zu Ende gehenden Wahlperiode

stellt sie – wie auch in der künftigen – elf Vertreter plus Bürgermeister Lutz Erwig (SPD). „Wir haben mit wechselnden Mehrheiten und in Zusammenarbeit mit allen anderen Ratsmitgliedern unsere politischen Ziele umgesetzt und werden uns auch in Zukunft für unsere sozialen Themen einsetzen“, macht der SPD-Fraktionsvorsitzende Sebastian Hebbelmann deutlich.

Mit dem Ausbau der Kinderkrippen- und Kindergartenplätze, dem Erhalt der Sportstätten wie das Hallenbad Mehrum, der Stärkung der Ortsfeuerwehren, der Mitarbeit im Arbeitskreis Senioren, der Stärkung der Grundschule Hohenhameln/Clauen, der Schaffung bezahlbaren Wohnraums, der Intensiv-

ring des Klimaschutzes, der Anstellung eines Wirtschaftsförderers und dem Erhalt des Energiestandorts Mehrum (Stichwort: Wasserstoffzentrum) nennt Hebbelmann gleich einen ganzen Themenkatalog.

„Wir bleiben unseren Prinzipien und unserer sozialdemokratischen Politik zum Wohle der Gemeinde Hohenhameln treu. Das haben wir transparent vor der Wahl durch unsere Wahlprogramme auf Orts- und Gemeindeebene kommuniziert, dafür wurden wir gewählt und dafür werden wir uns jetzt auch einsetzen. Die Bürgerinnen und Bürger in Hohenhameln können sich darauf verlassen: Wir stehen zu unserem Wort“, betont Hebbelmann.



Diese 13 Ratsmitglieder haben sich zur Mehrheitsgruppe „Wir für Hohenhameln“ zusammengeschlossen.

FOTO: PRIVAT

Vechele: Tolle Aktionen für Jugendliche in den Ferien

Jugendpflege bietet Bogenschießen, Schwarzlicht-Minigolf und mehr an

VECHELDE. Von Eissporthalle bis Wasserparadies: Tolle Aktionen und Ausflüge in den Herbstferien hat die Jugendpflege Vechele zusammengestellt. Anmeldungen sind ab sofort persönlich im Jugendzentrum Vechele, Am Windmühlenberg 1a, möglich.

➔ **Besuch der Eissporthalle Salzgitter und Spieletag**
An den beiden Dienstagen 19. und 26. Oktober finden von 15.30 bis 18 Uhr die „Spiel-Spaß-Spannung“-Aktionen für Kinder ab sechs Jahren statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Voranmeldung im Jugendzent-

rum unter Angaben von Kontaktdaten ist notwendig.

Ebenfalls am Dienstag, 19. Oktober, findet die Fahrt in die Eissporthalle Salzgitter statt. Los geht es um 13.30 Uhr. Teilnehmen können Kinder ab acht Jahren. Die Kosten belaufen sich auf vier Euro sowie zwei Euro Ausleihgebühr für alle, die keine eigenen Schlittschuhe haben.

Weiter geht es am Mittwoch, 20. Oktober, um 13.15 Uhr mit einer Fahrt zum Bogenschießen auf der Außenanlage des Bogenschießens-

Wolfenbüttel. Teilnehmen können Kids und Teens ab acht Jahren, der Spaß kostet 14 Euro inklusive Leihausrüstung und fachkundiger Betreuung. Am Donnerstag, 21. Oktober, geht es um 15 Uhr zum Schwarzlicht-Minigolf in Braunschweig. Teilnehmen können Kinder ab neun Jahren. Die Teilnahme kostet acht Euro, eine Anmeldung ist erforderlich.

Den Abschluss bildet am Samstag, 30. Oktober, von 11 bis 18 Uhr der Spieletag. Gemeinsam werden alte und neue Spiele ausprobiert und es können selber Spiele gestaltet werden. Außerdem gibt



Viele spannende Aktionen bietet die Jugendpflege Vechele in den Herbstferien an, darunter Bogenschießen.

FOTO: ARCHIV

es ein gemeinsames Mittagessen. Teilnehmen können Kinder ab neun Jahren, die Teilnahme kostet vier Euro. Bei allen Fahrten und Veranstaltungen gilt die aktuelle nieder-

sächsische Corona-Schutzverordnung. Da die Plätze begrenzt sind, gilt die Reihenfolge der Anmeldung. Mehr Infos gibt es unter kjz-vechele.jimdofree.com im Internet.



Verschnupft: Im Falle einer Infektion – und sei es ein kleine – springt unser Immunsystem an.

FOTO: IMAGO/JANA MANZ

So schützen Abwehrkräfte die Kinder

Das Immunsystem ist ein ausgeklügeltes System. Wie aber kann es im Corona-Winter funktionieren, wenn es – durch Lockdown und Maske tragen – weniger Kontakt zu Keimen gab? Und lässt es sich trainieren?

VON SASKIA HEINZE

Die körpereigene Immunabwehr schützt vor Krankheiten. Auch im Herbst und Winter, wenn viele respiratorischen Viren unterwegs sind. Verändert die Pandemie die Entwicklung des Immunsystems bei Kindern, weil es weniger Kontakte und Maskenpflicht gab? Muss der Körper Infektionen durchmachen, um Immunschutz aufzubauen?

Wie entwickelt sich das Immunsystem?

Unterschiedlichste Moleküle und Zellen bilden das körpereigene Immunsystem. Sie interagieren in komplexen Abläufen miteinander und schützen den Menschen vor Krankheiten. Ein großer Teil des Immunsystems ist angeboren. Aus dem Knochenmark bilden sich von Beginn an permanent neue Immunzellen. Diese wandern durch den Körper und schützen ihn vor Keimen. Im Körper befinden sich also ganz automatisch Milliarden weiße Blutkörperchen. Kleinkinder sind mit dieser Vielzahl an Immunzellen für den Großteil der Erreger gewappnet, die ihnen im Laufe des Lebens begegnen. Im Fall einer Infektion springt das Immunsystem an – und bekämpft den Krankheitserreger.

Zusätzlich bildet sich in den ersten Lebensjahren das er-

worbene Immunsystem und lässt die Immunantwort noch spezifischer werden. Das passiert, indem der Körper jeden Tag mit Tausenden von Keimen in Berührung kommt. Neugeborene bekommen von der Mutter direkt einen Antikörperschutz gegen Infektionen mit. Danach erfolgt die Auffrischung durch Kontakt mit Keimen quasi überall: beim Einatmen von Pollen, Gräsern und Tierhaaren, beim Toben mit Geschwistern oder Kita-Kindern.

Die Kinder müssen an die frische Luft

Es gibt keine wissenschaftlich aussagekräftigen Untersuchungen, inwiefern pflanzliche Mittel oder homöopathische Präparate gegen „Abwehrschwäche“ oder Ähnliches den Aufbau eines gesunden Immunsystems in jungen Jahren positiv beeinflussen könnten. Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin rät zu einfachen Maßnahmen: etwa täglich für 30 bis 60 Minuten an die frische Luft zu gehen und für eine abwechslungsreiche Ernährung mit viel Obst und Gemüse zu sorgen. Zudem sollte die Temperatur im Schlafzimmer auf 18 Grad gedrosselt und der Raum regelmäßig gelüftet werden.

Die körpereigene Abwehr lernt dabei, noch besser gegen Bakterien, Viren, Würmer und Pilze vorzugehen. Kommt es erneut zum Kontakt mit diesen Erregern, reagiert das Immunsystem effektiver. Es merkt sich die Pathogene, mit denen der Körper sich infiziert hat, im immunologischen Gedächtnis. Einige Krankheiten wie Mumps macht man deshalb nur einmal durch. Taucht aber ein für den Körper neuer Erreger wie Sars-CoV-2 auf, kann die erworbene Immunantwort dem angeborenen System nicht besser helfen.

Schaden Masken und weniger Kontakte dem Immunsystem?

Bleiben Infektionen etwa mit Erkältungsviren über einen gewissen Zeitraum im Kindesalter aus, etwa durch weniger Kontakte im Lockdown, verschiebt sich die Auffrischung der Grundimmunität über das erworbene Immunsystem nach hinten, wenn wieder mehr Kontakte stattfinden. Das zeigt sich gegenwärtig daran, dass sich in vielen Ländern das RS-Virus vermehrt unter Kindern ausbreitet, wie schon vor der Pandemie. Das ist ein weltweit verbreiteter Erreger, der zu einer akuten Atemwegsinfektion führt.

Dass diese Infektionen unter Jüngeren jetzt vermehrt stattfinden, ist auf mehr Kontakte zurückzuführen. „Das



Für das erworbene Immunsystem ist es wichtig, dass Kinder in Kontakt mit Keimen kommen. Das passiert nahezu überall – etwa beim Spielen mit Haustieren.

FOTO: IMAGO/STUDIO 27

Immunsystem braucht dann bei Kontakt mit respiratorischen Viren vielleicht etwas mehr Zeit, um anzuspringen“, erklärt Prof. Christine Falk, Präsidentin der Gesellschaft für Immunologie. „Aber die Sorge, dass man durch Maske tragen, Abstand halten und Lüften auf lange Sicht irgend-

Das Immunsystem wird auch durch Maske tragen nicht träge.

Prof. Christine Falk, Präsidentin der Gesellschaft für Immunologie

welche Schäden im Immunsystem anrichtet, kann man klar mit Nein beantworten.“ Das Immunsystem bleibt Falk zufolge trotzdem kompetent, die Funktion erhalten. „Es funktioniert selbst unter sterilen Bedingungen“, sagt sie.

Muss der Körper Infektionen durchmachen?

Wenn im Abwehrsystem noch eine Lücke besteht, kann es zu einer Infektion kommen. Dabei wird der erworbene Teil des Immunsystems quasi „trainiert“. Forschende vermuten, dass dieses Training durch Kontakt mit einer Vielzahl an viralen und bakteriellen Antigenen in jungen Jahren wichtig sein könnte, um Allergien und Autoimmunerkrankungen zu vermeiden.

Dabei spielen T-Zellen eine entscheidende Rolle – der einzige Bestandteil des Immunsystems, der sich wohl nicht lebenslang erneuern kann. Sie sorgen dafür, dass der Körper unterscheiden kann, welche Substanzen zu bekämpfen sind und von welchen keine Gefahr ausgeht. Trotz Maske tragen hätten Kinder jedoch überall Kontakt mit vielen Keimen, um die erworbene Immunantwort ausreichend zu stimulieren, betont Falk.

Wie kann man das Immunsystem noch trainieren?

Neben der angeborenen und der erworbenen Immunantwort gibt es einen dritten Mechanismus, um den Körper auf Infektionen vorzubereiten: die Impfung. Dabei erhält der Körper eine inaktivierte Form des Erregers. Ein Immungedächtnis bildet sich trotzdem aus.

VON ALICE LANZKE

Husten und Erkältungen verbreiten sich schnell innerhalb von Gruppen von Berggorillas – aber weniger zwischen benachbarten Gruppen. Grund dafür ist wahrscheinlich, dass die Tiere diverser Trupps Abstand voneinander halten, wie Forscher im Fachblatt „Scientific Reports“ berichten. Dass sich die Affen überhaupt infizieren, liegt den Autorinnen zufolge wohl am Menschen.

Affen können sich aufgrund der engen Verwandtschaft mit vielen Krankheiten anstecken, die auch den Menschen befallen. Doch gerade

Atemwegsinfekte, die bei Menschen relativ leicht verlaufen, stellen für Menschenaffen wie Gorillas und Schimpansen ein potenziell tödliches Risiko dar, da ihr Immunsystem die Grippe- oder Erkältungserreger nicht kennt.

Wissenschaftlerinnen des Dian Fossey Gorilla Fund in Ruanda untersuchten nun im Vulkan-Nationalpark eine Population von Berggorillas (*Gorilla beringei beringei*). Sie konzentrierten sich auf 15 Ausbrüche von Atemwegserkrankungen zwischen 2004 und 2020. Demnach ermöglichen der enge Kontakt und die starken sozialen Bezie-



Äußerst anfällig für Schnupfen und Husten: Innerhalb einer Gorillagruppe breiten sich Atemwegserkrankungen rasant aus.

FOTO: DIAN FOSSEY GORILLA FUND

hungen innerhalb einer Gruppe die rasche Ausbreitung von Infektionen.

Allerdings stellten die Wissenschaftlerinnen fest, dass sich Infektionen zwischen benachbarten Gruppen kaum verbreiteten. „Gorillagruppen interagieren relativ selten und wenn, dann halten sie eher Abstand und nähern sich nur vereinzelt bis auf die entscheidende Distanz von ein bis zwei Metern“, so Co-Autorin Yvonne Mushimiyimana.

Andere Studien an wild lebenden Affen haben gezeigt, dass Atemwegsinfektionen fast ausschließlich durch Krankheitserreger menschl-

chen Ursprungs verursacht werden. Daher sei es wichtig, den Kontakt wild lebender Menschenaffen zu Menschen zu minimieren – sei es in Forschung oder im Tourismus. „Impfungen, das Tragen von Masken und die Einhaltung eines angemessenen Abstands sind in einer Pandemie wichtiger denn je“, betont Erstautorin Robin Morrison. Erst kürzlich hatte eine Studie davor gewarnt, dass Touristen Berggorillas mit dem Coronavirus infizieren könnten.

Im Januar wurden acht Gorillas im Zoo von San Diego positiv auf Sars-CoV-2 getestet.

GUTE FRAGE



Warum schmeckt Koriander manchen Menschen gar nicht und anderen schon?

Vor dieser Recherche hielt ich Koriander für ein normales Gewürz. Doch offensichtlich ist es ein Politikum. Fans verehren es als wichtigen Bestandteil exotischer Gerichte und Weihnachtsgebäcks, würzig und leicht bitterscharf im Geschmack. Für die Gegner schmeckt das Kraut wie Seife.

Bei der Recherche stößt man auf eine Studie aus dem Jahr 2012. Ihr zufolge könnte es eine Art „Koriander-Gen“ geben: OR6A2. Es gehört zum Bauplan eines Geruchsrezeptors und könnte für die Assoziation mit Seife und damit für die Abneigung gegen Koriander verantwortlich sein. Allerdings kann die Wissenschaft nur einem Teil der etwa 400 menschlichen Riechrezeptoren einen passenden Geruch zuordnen. Außerdem muss man nicht automatisch Koriander hasen, nur weil man das Kraut als seifig empfindet. Die Gene können also nur ein Teil der Antwort sein.

Unser Essengeschmack wird durch Lebenserfahrungen geprägt. Kanadische Wissenschaftler befragten 1300 Menschen nach ihrer Vorliebe für Koriander. Eine überwältigende Mehrheit von Menschen mit Wurzeln im Nahen Osten mochte das Gewürz, in der heimischen Küche kommt es häufig vor. Bei Kanadiern mit europäischen Wurzeln war die Abneigung weit höher.

Birk Grüling

☛ Sie haben eine gute Frage? Schreiben Sie eine E-Mail an magazin@rnd.de.

KURZNOTIZEN

Lavasee auf dem Mond ist viel älter



PEKING. Noch vor zwei Milliarden Jahren war der Ozean Procellarum, der Ozean der Stürme, auf dem Mond ein riesiger Lavasee. Das zeigt die Untersuchung von Gesteinsproben, die die chinesische Sonde Chang'e-5 zur Erde zurückgebracht hat. Damit gab es auf dem Mond eine Milliarde Jahre länger vulkanische Aktivität als angenommen. Warum der Lavasee so lange erhalten blieb, sei unklar, schreibt ein internationales Forschungsteam im Fachblatt „Science“.

ZAHLEN, BITTE!

10 000

Jahre oder sogar schon länger begleiteten Hepatitis-B-Viren die Menschheit. Ein internationales Forschungsteam hat das Virus aus 137 Individuen isoliert, die vor 10 500 bis vor 400 Jahren lebten.

Abstand bewahrt Gorillas vor Infektionen

Zwischen benachbarten Gruppen breiten sich die Krankheiten nicht aus – Sorge macht Experten der Ursprung der Erreger

MEDIENNOTIZEN

Bushnells Kritik an „Sex and the City“

NEW YORK. „Sex-and-the-City“-Autorin Candace Bushnell (62, Bild) findet, dass die Serie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt. „Die Realität ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie im Interview mit der „New York Post“. Männer könnten für Frauen „in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein“, führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ In den 90ern schrieb Bushnell die Kolumne „Sex and the City“, die als Buch veröffentlicht wurde und auf der die HBO-Serie lose basiert.



Dreh zu zwei „Ostfriesenkrimis“

MAINZ. Basierend auf den gleichnamigen Romanen von Klaus-Peter Wolf werden in Norden, Norddeich, Aurich und Umgebung derzeit die ZDF-Samstagskrimis „Ostfriesenmoor“ und „Ostfriesenfeuer“ gedreht. Picco von Groot (Bild) übernimmt die Rolle der eigenwilligen Kommissarin Ann Kathrin Klaasen von Julia Jentsch. Regie führt Marcus O. Rosenmüller. In „Ostfriesenmoor“



taucht die Leiche einer jungen Frau im Moor auf. Im Film „Ostfriesenfeuer“ werden in der Asche besagten Feuers menschliche Überreste entdeckt. Gedreht wird bis zum 12. Dezember 2021. Die Sendetermine sind noch offen.

Bewegende „37“-Reportage

MAINZ. Menschen mit Behinderung werden trotz ihrer Talente beruflich häufig unterschätzt und haben auf dem ersten Arbeitsmarkt wenig Chancen. Die „37“-Reportage „Begnadet anders – Mit Handicap erfolgreich im Beruf“ porträtiert heute um 22.15 Uhr im ZDF mehrere Personen, die



sich mit ihrer Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt behaupten. Eine von ihnen ist Claudia (Bild), die in ihrem ersten festen Job als Medizinisch-Taktile Untersucherin ein Stück Unabhängigkeit erlangt. Autor Sören Senn zeigt Hürden, die überwinden werden müssen, Rückschläge und Erfolge. Die „37“-Sendung steht am Sendetag ab 8 Uhr in der ZDF-Mediathek zur Verfügung.

Dresden-Krimi siegt mit großem Abstand

BERLIN. Der „Tatort“-Krimi hat am Sonntag die Konkurrenz weit auf Abstand gehalten. Die Dresdner Episode „Unsichtbar“ mit Karin Hanczewski und Cornelia Gröschel schalteten ab 20.15 Uhr im Ersten 8,95 Millionen (27,9 Prozent) Zuschauerinnen und Zuschauer ein. Das ZDF hatte die Romanze „Marie fängt Feuer“ mit Christine Eichenberger im Programm – 3,99 Millionen (12,4 Prozent) wollten das sehen.



Paukenschlag bei Springer

Julian Reichelt ist bei „Bild“ als Chefredakteur Geschichte. Zum Verhängnis wurde ihm offenbar das eigene Verhalten – und eine Story, die nie erschienen ist

Presserecherchen gaben wohl den Ausschlag: Der Medienkonzern Axel Springer trennte sich am Montag von Julian Reichelt, dem Chefredakteur der „Bild“-Zeitung. Er habe Berufliches und Privates nicht klar getrennt, hieß es von Unternehmensseite.

FOTO: NORBERT SCHMIDT/DPA

VON IMRE GRIMM

BERLIN. Es ist der spektakuläre Sturz einer Reizfigur, wie er in der Redaktion der „Bild“-Zeitung gewiss hektische Betriebsamkeit ausgelöst hätte, wäre sie diesmal nur nicht selbst betroffen. Julian Reichelt (41), von Februar 2017 bis März 2021 alleiniger „Bild“-Chefredakteur, stolpert am Ende nun doch über das, was ihm zunächst raunend, dann immer lauter, zuletzt unüberhörbar vorgeworfen worden war: sein Verhalten. Reichelt wird „mit sofortiger Wirkung“ von seinen Aufgaben entbunden. Die Begründung des Unternehmens Axel Springer: Er habe Privates und Berufliches nicht klar getrennt. Und mehr noch: Er habe dem Vorstand die Wahrheit über jüngste Versäumnisse verheimlicht.

Schon im Frühjahr hatte sich Reichelt intern einem Compliance-Verfahren stellen müssen. Es ging um den Vorwurf, er habe sich seine

Machtposition zunutze gemacht, um junge Mitarbeiterinnen unter Druck zu setzen, sich zur Karriereförderung privat mit ihm einzulassen. Zudem sei er für ein toxisches Arbeitsklima bei „Bild“ verantwortlich, das von Sexismus und Machogehabe geprägt sei. Der Verlag beauftragte damals die Rechtsanwaltskanzlei Freshfields damit, mögliche Verstöße zu untersuchen. Reichelt wurde für knapp zwei Wochen freigestellt – und durfte zurückkehren. Der Konzern sah „keine Anhaltspunkte für sexuelle Belästigung oder Nötigung“, wohl aber eine Vermischung beruflicher und privater Beziehungen.

Nun aber ließ Springer-Chef Mathias Döpfner seinen Schützling doch fallen. Anlass dürfte unter anderem ein Bericht der „New York Times“ vom Wochenende gewesen sein. Darin zitierte „NYT“-Medienreporter Ben Smith eine Mitarbeiterin mit den Worten: „Wer mit dem

Boss schläft, bekommt einen besseren Job.“ Ebenso brisant: Der Ippen-Verlag, schrieb Smith, habe die Veröffentlichung einer umfangreichen Story zu den Vorwürfen gegen Reichelt in letzter Minute gestoppt. Das preisgekrönte frühere Investigativteam von BuzzFeed Deutschland, das inzwischen unter dem Namen „Ippen Investigativ“ unter dem Dach des Medienhauses aktiv ist, habe mehrere Monate recherchiert – und ein Last-Minute-Veto des Verlegers Dirk Ippen kassiert. Eine überzeugende inhaltliche Begründung lieferte Ippen bisher nicht. Von „Geschmacksfragen“ war die Rede.

Nicht nur Springer, sondern auch Ippen macht in diesem Komplex keine gute Figur. Es bleiben relevante Fragen: Welche neuen Erkenntnisse über Reichelt hat Springer zuletzt gewonnen, um seinen Beschluss vom Frühjahr zu revidieren? Warum hielt Dirk Ippen die Story zurück?

Warum hielt Döpfner so lange zu Reichelt und raunte zuletzt sogar Schwurbeled-Rätselhaftes zu seiner Verteidigung? So sei er „der letzte und einzige Journalist in Deutschland, der noch immer mutig gegen einen autoritären Staat nach DDR-Vorbild rebelliere“.

➔ Auch der Start des linearen Fernsehsenders Bild TV entwickelt sich trotz massiver Werbung zum Flop.

Lange galten höchstens Kettenrauchen, zu viele Gummibärchen und eine legendäre Ungeduld als lässliche Sünden des Julian Reichelt. Sein erzwungener Abgang ist das unrühmliche Ende einer Ära, die „Bild“ neben vielen Lesern flächendeckend Sympathien gekostet hat. Der ehemalige Kriegsreporter Reichelt, der sich 2017 im Machtkampf gegen die eher mo-

derate Vizechefin Tanit Koch durchgesetzt hatte, wurde zur streitlustigen Reizfigur. Er stand für einen immer aggressiveren, humor- und kulanzfreien Kurs, einen giftigen Grundton und einen Hang zu Kampagnen, etwa gegen den Virologen Christian Drosten oder den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Offenbar getrieben von starken Auflagenverlusten umgarnte er publizistisch eher das Wutbürgertum.

Doch all das nützte wenig. Auch der Start des linearen Fernsehsenders Bild TV entwickelte sich trotz massiver Werbung zum Flop. Der Marktanteil am vergangenen Donnerstag etwa dürfte Springer schmerzen: Er betrug exakt 0,0 Prozent. Neuer Vorsitzender der dreiköpfigen „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie (37), derzeit Chefredakteur der „Welt am Sonntag“. Er wird gut damit beschäftigt sein, die Scherben zusammenzufügen, die Reichelt hinterlässt.

Eine Mutter sucht nach Erlösung

Eine Frau glaubt, ihren verschwundenen Sohn gefunden zu haben – Vierteiliger Thriller „The Drowning“ bei Sky, Magenta und anderen

VON JAN FREITAG

UNTERFÖHRUNG. In „The Drowning“ verschwindet der vierjährige Tom beim Familienpicknick am Seeufer spurlos. Neun Jahre nach dieser Tragödie glaubt seine Mutter (Jill Halfpenny) ihren Sohn plötzlich in einem Teenager am anderen Ende der Stadt zu erkennen. Jodie Walsh hegt keinerlei Zweifel, in Daniel (Cody Molko), so heißt er heute, Tom

zu erkennen und beginnt ihm nachzustellen. Doch was heißt hier nachzustellen: sie stalkt ihn förmlich.

Gegen den Willen ihres geschiedenen Mannes Ben (Dara Devaney), gegen den zudem ihrer eigenen Mutter Lynn (Deborah Findley), die das Unglück einst auseinandergelassen hat, schleicht sich Jodie peu à peu ins Leben ihres vermeintlich wiedergefundenen Sohnes. Sie bewirbt sich an sei-



Jill Halfpenny

FOTO: IAN WEST/PA WIRE/DPA

ner Schule als Musiklehrerin, gibt dem Gitarrentalent gar Privatstunden und lernt dort Mark (Rupert Penry-Jones) kennen, den Jodie natürlich nicht für Toms Vater, sondern für dessen Entführer hält. Mit fatalen Konsequenzen für alle.

Optisch gedimmt von Zeitlupen und Zooms, kriecht die Serie ins Unterbewusstsein der Zuschauer, ohne das zugkräftige Serienthema dafür billig auszureizen. „The Drow-

ning“ geht tiefer als all die „Tatorte“ im Missbrauchsmilieu. Hintergründig sucht Jodie ja weniger nach Tom als einer Art Erlösung vom Bösen einer Gesellschaft, die den Individualismus zum Fetisch erklärt.

„The Drowning“ | Sky, Magenta
Mit Jill Halfpenny, Cody Molko, Dara Devaney, bereits streambar
★★★★

RADIOPROGRAMM

NDR KULTUR 6.00 Klassisch in den Tag **7.20** Stoltenberg liest **7.50** Morgenandacht **8.30** Am Morgen vorgelesen. Natascha Wodin: „Nastjas Tränen“ (7/10) **9.00** Matinee **9.40** Kultur im Norden **10.40** Lauter Lyrik **12.40** Neue Bücher **13.00** „Starke Stücke“ **14.00** Klassisch unterwegs **15.20** Neue CDs **16.40** Kultur im Norden **18.00** Journal **18.30** Musica. Wolfgang Amadeus Mozart: Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncello d-Moll KV 421 (Aris Quartett) **19.00** „Starke Stücke“. Meisterwerke der Musik **20.00** Feature. Corny, St. Pauli **21.00** Neue Musik. Sofia Gubaidulina zum 90. Geburtstag **22.00** Am Abend vorgelesen. Charles Dickens: „Oliver Twist“ (22/30) **22.33** Play Jazz! ELB-JAZZ 2021: Masaa + Nils Landgren Funk Unit **23.30** Jazz – Round Mid-

night. Der Klarinetist Eddie Daniels **0.03** ARD-Nachtkonzert

NDR INFO 5.56 Morgenandacht. Silvia Mustert, Pastorin in Hannover **6.00** Infoprogramm **17.05** Themen des Tages **18.35** Themen des Tages **20.15** Infoprogramm **20.33** NDR Info Hintergrund **21.03** Redezeit. Strom und Lebensmittel teuer wie selten. Wann wird die Inflation zum Problem? **22.00** ARD-Infonacht **0.00** ARD-Infonacht

DLF 5.05 Informationen am Morgen **6.35** Morgenandacht. Pfarrer Christoph Seidl, Regensburg **6.50** Interview **9.05** Kalenderblatt. Vor 10 Jahren: Der Widerstandskämpfer Jean Jülich gestorben **9.10** Europa heute **9.35** Tag für Tag **10.08** Sprech-

stunde. Der Fuß. Probleme mit Zehen und Sprunggelenk **11.35** Umwelt und Verbraucher **12.10** Informationen am Mittag **13.35** Wirtschaft am Mittag **14.10** Deutschland heute **14.35** Campus und Karriere **15.05** Corso – Kunst & Pop **15.35** @mediasres. Das Medienmagazin **16.10** Büchermarkt. U.a.: Deutscher Buchpreis 2021. Ein Interview mit dem Preisträger oder der Preisträgerin **16.35** Forschung aktuell **17.05** Wirtschaft und Gesellschaft **17.35** Kultur heute **18.10** Informationen am Abend **18.40** Hintergrund **19.05** Kommentar **19.15** Das Feature. Riace im Visier der Lega. Ein Integrationsmodell wird abgewickelt **20.10** „Odyssee Mare Monstrum“. Hörspiel von Nikolas Darnstädt **21.05** Jazz live. Musikalischer Funken-schlag. Das Lisa Wulff Quartett bei

JazzBaltica 2021. Mit Adrian Hanack, Yannis Anft, Lisa Wulff, Silvan Strauß **22.05** Musikszene. musica reanimata. Hans Winterberg und das Ringen um die Erinnerung **22.50** Sport aktuell **23.10** Das war der Tag **0.05** Deutschlandfunk Radionacht

DKULTUR 5.05 Studio 9 **9.05** Im Gespräch. Mit Michael Barenboim, Violinist **10.05** Lesart. U.a.: Einordnung Preisträger*in des Deutschen Buchpreises. Gespräch mit Miriam Zeh **11.05** Tonart **11.30** Musiktipps **11.45** Anschl.: Rubrik: Klassik **12.05** Studio 9. Der Tag mit ... **13.05** Länderreport **14.05** Kompressor. Das Popkulturmagazin. U.a.: England verbietet, Douglas bietet an – per Mikrochirurgie zum Insta-Gesicht **15.05** Tonart. U.a.: Carwyn Ellis & Rio 18:

Wie klingt walisisch-brasilianische Psychedelica? Gespräch mit Ellis Carwyn **15.30** Musiktipps **15.40** Live Session **17.05** Studio 9 **18.30** Weltzeit. U.a.: Anschlag in Norwegen. Gibt es Lehren aus Breiviks Massenmord? Gespräch mit Sofie Donges **19.05** Zeitfragen. Wirtschaft und Umwelt **19.30** Feature. Vergesellschaftung von Unternehmen – moderne Alternative oder Planwirtschaft 2.0? **20.03** Kammermusikfestival Hohenstaufen. <bk>Robert Kahn: Serenade für Klaviertrio; Klaviertrio Nr. 4 <ek><bk>Johannes Brahms: Klavierquintett f-Moll op. 34 (Rahel Rilling, Violine; Gabriel Adorján, Violine; Kim Rolloff, Viola; David Adorján, Violoncello; Annika Treutler, Klavier) **22.03** Feature. Nicaragua Libre?! Politische Kämpfe auf den Wänden Nicaraguas **23.05** Fazit **0.05** Chormusik **1.05** Tonart

Kinder - Ratespaß

Punktebild

Was ist zu sehen, wenn die Punkte 1 bis 69 verbunden werden?

Schattenspiel

Wenn du alle Felder, die einen Punkt beinhalten, ausmalst, entsteht ein fertiges Bild.

Zwilling gesucht

Nur ein Apfel gleicht dem mit dem Fragezeichen. Welcher ist es?

Acht Unterschiede

Kannst du die acht Unterschiede zwischen den beiden Bildern finden?

Lösungen:

Punktebild: ein Pelikan

Acht Unterschiede: [List of differences]

Schattenspiel: [Silhouette of a pelican]

Zwilling gesucht: Apfel Nummer 6 ist der Zwilling.

BINOXXO

Fülle die leeren Kästchen mit O und X. Es dürfen nicht mehr als zwei aufeinanderfolgende X oder O in einer Zeile oder Spalte erscheinen. In jeder Zeile und jeder Spalte müssen O und X gleich oft vorkommen.

	X	X			O	O	X
						O	O
X				O			X
	O	X	X		O		O
		O					
		O	X		X	O	O
	X		X	X	O		
	O		X	X	O		
X			X	X			

SUDOKU

Fülle das Diagramm mit den Zahlen 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

2	8		7		4	5		
	3				2		1	
	7		8			9		3
	2	6	3		8		4	
3		7			9			8
5	1		6				9	2
1	9			8		5		4
		4	9	3		2		1
		2			4			

Scharf nachgedacht

Wenn A gleich 35 und B gleich 40 ist, welchen Wert hat dann C?

A: 5 circles, B: 6 circles, C: 3 circles

Das Logical für Clevere

Uhrzeit	Name	Alter	Handtuchfarbe			
			Beige	Blau	Grün	Weiß
17.00 Uhr	Alex	8 Jahre				
17.30 Uhr	Bea	10 Jahre				
18.00 Uhr	Ines	12 Jahre				
18.30 Uhr	Rolf	14 Jahre				
Handtuchfarbe			Beige	Blau	Grün	Weiß

Lösungen:

- Um 17.00 Uhr geht das 8-jährige Kind in die Badewanne, um 17.30 Uhr ist Rolf an der Reihe, und das blaue Handtuch wird von dem Kind benutzt, das um 18.30 Uhr ins warme Wasser klettert.
- Das Handtuch des 14-jährigen Kindes ist weiß, Rolf ist jünger als 14 Jahre. Bea ist 10 Jahre alt.
- Ines geht nicht um 18.00 Uhr in die Wanne, und das 12-jährige Kind nutzt nicht das beigefarbene Handtuch.

Normalerweise duschen die Kinder der Familie Sundbrecht; aber einmal in der Woche wollen sie doch gern ein Bad nehmen. Heute ist so ein Tag. Alle Kinder gehen nacheinander in die Badewanne, entweder mit einem Spielzeug oder auch mit einem Buch. Wer badet zuerst? Und welche Farbe hat das Handtuch von Ines?

Für eine positive Beziehung (stimmt) trägst du in die Tabelle ein „+“ ein, für eine negative Beziehung (stimmt nicht) ein „-“. Tipp: Wenn du ein Plus setzen kannst, kannst du immer mehrere andere mit einem Minus ausschließen.

AUFLÖSUNGEN

In den meisten (nicht in allen) Rätseln gilt: β=ss, ä=ae, ö=oe, ü=ue.

Das Logical für Clevere:
17.00 Uhr, Ines, 8, Beige
17.30 Uhr, Rolf, 12, Grün
18.00 Uhr, Alex, 14, Weiß
18.30 Uhr, Bea, 10, Blau

Scharf nachgedacht: d) 17 (Die kleinen Kreise haben jeweils den Wert 5.)

SUDOKU:
Wert 6, die großen den Wert 5.)



Menschen die wir lieben gehen uns nicht verloren, denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.

Karl Strube

* 27.1.1929 † 15.10.2021

In Liebe und Dankbarkeit
Liesbeth Strube
Eva und Karlheinz Sander
Christian, Katharine und Thilo

31241 Ilsede - Gr. Solschen, Zum Becksfeld 9

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 21. Oktober 2021, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Solschen statt. Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir Abstand zu nehmen.

Betreuung: Hoff Bestattungen, 31241 Ilsede, Telefon: 05172/1033

Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust, wird es dir sein, als lachten alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, meiner Tochter und Schwester

Maritta Bodenstedt

geb. Huhs
 * 3. Oktober 1948 † 12. Oktober 2021

Bettina und Ralf Matthias und Daniela Hilda Huhs Detlef Sascha und Marion Vanessa und Tobias sowie alle Angehörigen

Hohenhameln, im Oktober 2021

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 30.10.2021, um 11.00 Uhr von der Friedhofskapelle in Hohenhameln aus statt.

Betreuung: Michalak Bestattungen, Hohenhameln, Tel. 05128-5257

Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem du einst so froh geschaffst. Siehst deine Blumen nicht mehr blühen, weil dir der Tod nahm die Kraft.



Ingeborg Böhl

geb. Weber
 * 25. Juni 1937 † 14. Oktober 2021

Unser schöner gemeinsamer Lebensweg ist zu Ende

Oskar Henning
Andrea und Hartwig
Sarah und Christian mit Mathilda
Torben und Kathrin

Traueranschrift: Oskar Böhl, Am Pfarrhaus 2, 38176 Meerdorf

Die Beerdigung findet im engsten Kreis statt. Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen.

Bestattungen Silke Ebermann-Gaus, Feldstraße 1, Peine, Tel. 05171/ 25 8 25
 Die Gedenkseite für Ingeborg Böhl finden Sie unter www.ebermann-gaus.de

Ihre Familienanzeige findet eine weite Verbreitung in Ihrer Tageszeitung.

► **GESCHÄFTSANZEIGEN LOKAL**

Fleischerei Heuer

Krustenbraten gepökelt	100 g	-,69 €
Lose Wurst	100 g	-,72 €
Eichsfelder Mettwurst	100 g	1,79 €
Bierschinken	100 g	1,29 €
Krautsalat in Sahnesauce	100 g	-,69 €

Vöhrum · Kirchvordener Straße 8 · Tel. (0 51 71) 2 21 50

► **AUTOMARKT**

► **ANKAUF PKW**

Unfall + Totalschäden – Gebrauchtwagen –
 VW, Audi, Opel, Ford, MB, Japaner, Skoda, Busse usw., Bj. 2001 – 2021
ZAHLE HÖCHSTPREISE
 ☎ (0 53 65) 88 66 F. H. Autohandel

► **BRAUCHEN SIE EINEN HANDWERKER?**

Fenster, Türen
 Wintergärten und Ausführung sämtl. Glaserarbeiten. **Glasbau Röhrig GmbH**, ☎ (0 51 74) 16 35, Fax 16 36

► **VERSCHIEDENES**

Badewannen Neubeschichtung, Festpreis 180,- € zzgl. MwSt., ☎ 05605/4430

► **BEKANNTMACHUNG**



Landkreis Peine
 Der Kreiswahlleiter

Öffentliche Bekanntmachung

Gemäß § 44 Abs. 6 Niedersächsisches Kommunalwahlgesetz (NKWG) gebe ich folgende Sitzübergänge aufgrund der Ablehnung der Kreiswahl 2021 bekannt. Die Reihenfolge der Ersatzpersonen hat zuvor der Kreiswahlausschuss in seiner Sitzung am 16.09.2021 festgestellt.

- Rüdiger Kühne (Alternative für Deutschland - AfD) hat mit Schreiben vom 27.09.2021 die Wahl nicht angenommen. Der Sitz geht entsprechend § 44 Abs. 1 i.V.m. § 38 Abs. 3 NKWG auf Niwes Huy als nächste Ersatzperson für die AfD im Wahlbereich III Lengede/Vechelde über.
- Dr. Katrin Esser-Mönning (Sozialdemokratische Partei Deutschlands - SPD) hat mit Schreiben vom 28.09.2021 die Wahl nicht angenommen. Der Sitz geht entsprechend § 44 Abs. 1 i.V.m. § 38 Abs. 3 NKWG auf Frank Hildebrandt als nächste Ersatzperson für die SPD im Wahlbereich V Peine-Ost über.
- Guntram Geißler (Basisdemokratische Partei Deutschland Landesverband Niedersachsen – dieBasis LV Niedersachsen) hat mit Schreiben vom 30.09.2021 die Wahl nicht angenommen. Der Sitz geht entsprechend § 44 Abs. 1 i.V.m. § 38 Abs. 5 NKWG wahlbereichsübergreifend auf Christian Meyer als nächste Ersatzperson für die Partei dieBasis LV Niedersachsen über.

Alle Ersatzpersonen haben die Wahl angenommen.
 Peine, den 19.10.2021
 Der Kreiswahlleiter
 In Vertretung
 Scharenberg

Alte Schätze zu barer Münze machen!

Ganz einfach mit einer Kleinanzeige in der PAZ!

– Abonnenten sparen 50 Prozent bei der Aufgabe ihrer privaten Kleinanzeige im Online-Service-Center:
www.paz-online.de
 schnell · einfach · direkt!

☎ 0800 1234-388
www.paz-online.de



Nachrichten aus Peine

direkt auf Ihr Handy



Jetzt neu und kostenfrei!

Schneller wissen, was passiert: Mit unserem neuen Messenger-Service bleiben Sie immer topaktuell informiert – wir senden Ihnen alle wichtigen Themen direkt auf Ihr Handy. Egal ob Sie den Facebook Messenger, Telegram oder Notify nutzen möchten.

Klingt spannend? Hier erfahren Sie mehr:
www.paz-online.de/messenger

AKTUELLE ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag von 10.00 bis 14.00 Uhr
 Samstag geschlossen

Sie haben Fragen rund um Ihre Zeitung, dann wählen Sie **0800/1234388**.

Oder schreiben Sie uns eine E-Mail an:
geschaeftsstelle@paz-online.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

PAZ Peiner Allgemeine
 Werderstraße 49 · 31224 Peine

Sie fahren in den Urlaub und Ihre Zeitung?

Der Urlaubsservice für Abonnenten!

- Kostenlose Reisenachsendung innerhalb Deutschlands
- Ihre Zeitung Bekannten, Kollegen oder Verwandten überlassen
- Ihre Zeitung einer sozialen Einrichtung spenden



☎ 05171 406180 · www.paz-online.de

Das Erste
5.30 ZDF-MoMa 9.05 Live nach Neun
9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn so was? Show...



ANWALTSERIE
20.15 Die Kanzlei
Ilsa von Brede übernimmt das Mandat des Dönerladenbesitzers Galip Ülküm...

ZDF
5.30 ZDF-MoMa 9.05 Volle Kanne - Service täglich. Magazin. Zu Gast: Kelvin Jones (Musiker) 10.30 Notruf Hafenkante...



DOKUMENTATION
20.15 Wir Wunderkinder
Prominente erzählen, wie die 60er-Jahre ihre Jugend geprägt haben...

NDR
9.00 Nordmagazin 9.30 Hamburg Journal 10.00 Schleswig-Holstein Magazin 10.30 buten un binnen 11.00 Hallo Niedersachsen...



MAGAZIN
20.15 Visite
Anders als der weiße Hautkrebs, der sich in aller Regel gut behandeln lässt...

RTL
5.15 Anwälte der Toten - Rechtsmediziner decken auf 6.00 Guten Morgen Deutschland 8.30 GZSZ 9.00 Unter uns 9.30 Alles was zählt 10.00 Der Nächste, bitte! 11.00 Die Superhändler - 4 Räume, 1 Deal 12.00 Punkt 12 15.00 wunderbar anders wohnen...



SHOW
20.15 Das Sommerhaus der Stars - Kampf der Promipaaere
Am zweiten Nominierungsabend entscheiden sich alle Paare gegen Mike und Michelle...

Sat.1
5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Zu Gast: Charlotte Karlinger, Tim Hendrik Walter 10.00 Klinik am Südring - Die Familienhelfer 12.00 Klinik am Südring 13.00 Auf Streife - Berlin. Gewalt in der Familie, Drogenhandel, Diebstahl...



REPORTAGEREIHE
20.15 Lebensretter hautnah - Wenn jede Sekunde zählt
In Dortmund müssen die beiden Notfallsanitäter Rosi und Max (o.) gemeinsam mit der Feuerwehr eine Tür öffnen...

Galileo
5.05 Galileo 6.00 Two and a Half Men 7.20 The Big Bang Theory 8.45 Man with a Plan. Comedyserie 9.35 Brooklyn Nine-Nine 10.30 Scrubs - Die Anfänger 12.20 Last Man Standing 13.15 Two and a Half Men 14.35 The Middle. Comedyserie...



SHOW
20.15 Darüber staunt die Welt - Die verrücktesten Familien-Schlamassel
In den Clips geht es um Teenies, die mit ihrem ersten Make-up zu wahren Freaks mutieren...

WDR
5.45 The Mentalist 6.30 Navy CIS: L.A. 8.25 Navy CIS: New Orleans 10.15 Blue Bloods 12.05 Castle 13.00 The Mentalist 13.55 Hawaii Five-O 14.50 Navy CIS: L.A. 15.50 News 16.00 Navy CIS: L.A. 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal - Der Profi kommt 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum 20.15 16 Blocks. Actionfilm (USA/D 2006) Mit Bruce Willis 22.25 Hostage - Entführt. Actionfilm (USA/D 2005) Mit Bruce Willis 0.45 16 Blocks. Actionfilm (USA/D 2006) Mit Bruce Willis

WDR
11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 WDR aktuell 13.05 Giraffe & Co. 14.00 Und es schmeckt doch!? 14.30 In aller Freundschaft 16.00 WDR aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Tatort: Narben. Krimireihe (D 2016) Mit Klaus J. Behrendt 21.45 WDR aktuell 22.15 Tatort: Satisfaktion. Krimireihe (D 2007) 23.40 Tatort: Tote Taube in der Beethovenstraße. Krimireihe (D 1973) 1.20 Unterwegs im Westen 1.50 Erlebnisreisen

hr
5.00 CSI: NY 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Trill und Tränen 14.00 Mein Kind, dein Kind - Wie erzieht du denn? 15.00 Shopping Queen 16.00 Zwischen Trill und Tränen. Doku-Soap 18.00 First Dates - Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 2: Sandra, Ingolstadt 20.15 Besonders verliebt. Doku-Soap 22.15 Pia - Aus nächster Nähe. Reportagerihe. Prostitution 0.15 vox nachrichten 0.35 Medical Detectives. Dokureihe

hr
16.00 hallo hessen 16.45 hessenschau 17.00 hallo hessen 17.45 hessenschau 18.00 Maintower 18.25 Brisant 18.45 Die Ratgeber 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau 20.00 Tagess. 20.15 Der Camping-Check 21.00 Was tun gegen Landflucht? Wie Menschen für ihr Dorf kämpfen 21.45 Klaus kocht vorm Haus 22.15 hessenschau 22.30 Bäckström 23.15 Der Clou. Krimikomödie (USA 1973) Mit Paul Newman 1.20 Zwei am großen See - Angriff aufs Paradies. TV-Komödie (D 2005) Mit Uschi Glas

BR
8.50 Frauentausch 12.50 Die Wollnys - Eine schrecklich große Familie! 13.55 Die Geissens 14.55 Hartz und herzlich - Tag für Tag Benz-Baracken 17.05 Armes Deutschland - Stempeln oder abrackern? 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin - Tag & Nacht 20.15 Hartz und herzlich. Dokureihe. Rückkehr nach Niedergörsdorf (2) 22.15 Armes Deutschland - Stempeln oder abrackern? Dokureihe. Aufstocker. Zweitjobber und Abzocker 0.20 Autopsie - Mysteriöse Todesfälle. Dokureihe 1.10 Unsolved Mysteries

BR
13.25 Elefant, Tiger & Co. 14.15 Aktiv und gesund 14.45 Gefragt - Gejagt 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 Rundschau 16.15 Wir in Bayern 17.30 Regionales 18.00 Abendschau 18.30 BR24 Rundschau 19.00 Gesundheit! 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tages. 20.15 Tatort: Gier. Krimireihe (A 2015) Mit Harald Krassnitzer 21.45 BR24 Rundschau 22.00 Peter und Paul 22.50 Man nannte sie „Jeckes“ 23.35 Nachtlinie extra 0.05 KlickKlack. Magazin 0.35 Frank Peter Zimmermann spielt im Kloster Andechs

arte
10.15 Libanon - Gefangen im Chaos. Dokumentarfilm (D 2020) 11.45 Die wunderbare Welt der Weine 12.15 Re: 12.50 Arte Journal 13.00 Stadt Land Kunst 13.50 Der seidene Faden. Drama (USA/GB 2017) 16.00 Auf den Dächern der Stadt 17.50 Italien, meine Liebe 19.20 Arte Journal 19.40 Re: 20.15 Dürre in Europa. Dokumentation 21.10 Auf dem Trockenen 22.05 Die Erdzerstörer. Dokumentarfilm (F 2019) 23.45 Das Stadt-Experiment 0.40 Bis zum letzten Tropfen - Europas geheimer Wasserkrieg

mdr
11.45 In aller Freundschaft 12.30 Judith Kemp. TV-Drama (D 2004) 14.00 MDR um zwei 15.15 Gefragt - Gejagt 16.00 MDR um vier 17.45 MDR aktuell 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 Regionales 19.30 MDR aktuell 19.50 Zeigt uns eure Welt 20.15 Umschau 21.00 Skat. Quartett, Rommé - Die Spielkartenstadt Altenburg 21.45 MDR aktuell 22.10 Der Fall Biermann - Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht 22.55 Polizeiruf 110: Eine unruhige Nacht. Krimireihe (DDR 1988) 0.05 Morden im Norden 0.50 Umschau

3 sat
11.00 Die Sennerin 11.45 Hessen à la carte 12.15 Servicezeit 12.45 Natur im Garten 13.10 Historische Seilbahnen der Schweizer Alpen 13.25 Inseln der Schweiz 15.05 Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz. Dokureihe 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Der 7. Tag. TV-Thriller (D 2017) Mit Stefanie Stappenbeck 21.45 kinokino 22.00 ZIB 2 22.25 makro 22.55 Feindbild Polizei. Gewalt und Gegengewalt ohne Ende? Dokumentarfilm (D 2020) 0.15 Reporter 0.45 10vor10

zdf neo
9.40 Bares für Rares 11.30 Dinner Date 12.15 Monk 13.35 Psych 15.00 Monk 16.20 Psych. Schuss, Schock, Shawn / Wenn Frauen Männer trauen 17.45 Dinner Date. Datedate. Lioba „Lio“ 18.30 Bares für Rares 20.15 München Mord: Kein Mensch, kein Problem. Krimireihe (D 2016) 21.45 München Mord: Wo bist Du, Feigling. Krimireihe (D 2016) Mit Bernadette Heerwagen 23.15 Nix Festes 0.00 München Mord: Kein Mensch, kein Problem. Krimireihe (D 2016) Mit Bernadette Heerwagen 1.30 Nix Festes

phoenix
7.30 HERstory 8.15 ZDF-History 9.00 phoenix vor ort 9.30 phoenix plus 10.00 phoenix vor ort 10.30 phoenix plus 12.00 phoenix vor ort 12.45 phoenix plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Dokumentation 17.30 phoenix der tag 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 HERstory 19.15 ZDF-History 20.00 Tagess. 20.15 Die wilde Bergwelt Kantabriens. Winter und Frühling / Sommer und Herbst 21.45 heute-journal 22.15 phoenix runde 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix runde. Diskussion

KIKA
10.40 Bobby & Bill 11.05 logo! 11.15 Wir Kinder aus dem Mowenweg 11.40 Belle und Sebastian 12.00 Robin Hood 12.25 The Garfield Show 12.50 Sherlock Yack - Der Zoodetektiv 13.15 TanzAlarm Club 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 Dance Academy - Tanz deinen Traum! 15.50 Lenas Ranch 16.35 Marco Polo 17.25 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 18.00 Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei 18.15 Super Wings 18.35 Elefantastisch! Magazin 18.50 Sandmännchen. Reihe

Meine Familie ist hier. Unsere Jobs gleich nebenan. Jetzt Job finden unter: www.jobsfuerniedersachsen.de

WETTER: Wolkenreich, zeitweise Regen oder Sprühregen. Includes weather map, temperature table, and forecast for Wednesday through Sunday.

DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021

IHR KONTAKT

SPORTREDAKTION

Lukas Everling (lev)
05171/406-118
l.everling@paz-online.de

Matthias Preß (mp)
05171/406-134
m.press@paz-online.de

sport@paz-online.de

HANDBALL

Regionsoberl. 2, Männer

VfB Fallersleben II – VfL Wolfsburg 30:24

1. Warberg/Lelm II	3	97:69	6:0
2. HSC Ehmén	2	50:42	4:0
3. Viktoria Thiede	3	89:81	4:2
4. MTV Braunschweig IV	4	103:103	4:4
5. Zweidorf/Bortfeld II	2	55:51	2:2
6. HG Elm II	2	50:50	2:2
7. HF Helmstedt II	3	74:73	2:4
8. VfB Fallersleben II	3	77:77	2:4
9. Langelsheim/Astfeld	3	69:78	2:4
10. VfL Wolfsburg	3	71:111	0:6

Regionsoberliga, Frauen

HSG Nord Edemissen II – HG Elm II 31:31

VfL Wolfsburg II – SG Adenstedt 45:15
Sicke/Schandelah – Eintracht BS II 24:24
HSC Ehmén – HG Elm 29:25
Weyhausen/Tapp. – Viktoria Thiede 23:18

1. Langelsheim/A. II	4	104:73	8:0
2. VfL Wolfsburg II	4	123:75	6:2
3. MTV Vorsfelde	4	115:100	6:2
4. HG Elm	5	112:96	6:4
5. HSC Ehmén	3	76:63	5:1
6. Eintracht BS II	5	111:111	5:5
7. Zweidorf/Bortfeld II	3	71:63	4:2
8. Weyhausen/Tapp.	4	70:79	4:4
9. HG Elm II	3	84:88	3:3
10. SG Adenstedt	5	68:107	3:7
11. Nord Edemissen II	4	76:97	1:7
12. Sicke/Schandelah	4	92:117	1:7
13. FC Viktoria Thiede	4	64:97	0:8

Regionliga West, Frauen

MTV VJ Peine II – Vechede-Wolterf 35:15

1. MTV VJ Peine II	4	122:65	8:0
2. Lehdorfer TSV	2	44:17	4:0
3. MTV Seesen	2	46:35	4:0
4. HSV Vechede-Wolterf	4	77:84	4:4
5. Liebenburg-SZ III	2	48:48	2:2
6. Liebenburg-SZ II	2	29:39	2:2
7. TSV Bildung Peine	3	52:60	2:4
8. Bad Harzb./Vienenb.	2	26:35	0:4
9. SG Adenstedt II	2	18:37	0:4
10. Peiner SG 04	3	41:83	0:6

FUSSBALL

Oberliga Ost A, Frauen

ESV Göttingen – Eintracht Northeim 1:3
Sparta Göttingen – FFC Renshausen 1:2
Pfeil Broistedt – PSV GW Hildesheim 2:0

1. Eintr. Braunschweig	5	23:10	12
2. FC Eintracht Northeim	5	16:11	12
3. FC Pfeil Broistedt	5	16:15	9
4. ESV Rot-Weiß Göttingen	5	11:11	9
5. FFC Renshausen	5	10:15	6
6. Sparta Göttingen	5	7:12	3
7. PSV GW Hildesheim	6	6:15	3

Vierter Saisonsieg, zweiter Platz – und Dennis Bühn gibt trainingsfrei

Handball-Verbandsliga, Männer: MTV Groß Lafferde gewinnt auswärts bei der HSG Rhumetal – Mrasek trifft zehnmal

VON JÜRGEN HANSEN

KATLENBURG. Groß Lafferdes Handballer sind derzeit kaum zu stoppen. Nun räumten sie die HSG Rhumetal aus dem Weg und rangieren dank des Sieges in der Verbandsliga auf einem Aufstiegsplatz – punktgleich mit Spitzenreiter Warberg/Lelm.

HSG Rhumetal – MTV Groß Lafferde 29:32 (16:16). „Es war ein verdienter Sieg, wir waren einfach besser als der Gegner. Und konditionell stärker waren wir auch“, bilanzierte MTV-Spieler Lukas Bühn, der wegen eines

Wir fanden dank unserer schnellen Spieler immer wieder Lücken

Lukas Bühn
verletzter Kreisläufer der Groß Lafferde

kürzlich erlittenen Sehnenrisses im Finger als Zuschauer dabei war. Bange war ihm während der Partie nicht. „Ich hatte nie das Gefühl, dass Rhumetal uns schlagen kann.“

Seine Mannschaft startete verheißungsvoll in die Begegnung (4:1, 4.), ehe die Gastgeber einige einfache Ballverluste des MTV zu Kontertoren nutzten (7:6, 10.). Doch die Gäste fanden wieder in die Erfolgsspur zurück (14:11, 20.).

„Dann hatten wir wieder eine kurze Schwächephase, leisteten uns einige Fehlpässe“, erläuterte Bühn, warum Rhumetal bis zur Pause ausglich.

Nach dem Wechsel blieb es zunächst knapp. „Doch anschließend wurden wir immer souveräner. Dass Rhumetal die Abwehrformation von 6:0 auf 4:2 umstellte, brachte uns nicht aus dem Konzept. Wir fanden dank unserer schnellen Spieler immer wieder Lücken“, lobte Bühn. Zudem habe seine Mannschaft, für die Tino Mrasek zehnmal traf, jedes mal nachgelegt, sobald die Gastgeber auf Schlagdis-tanz herankamen.

„Hinterher herrschte richtig gute Stimmung im Bus. Zusammen mit unseren Fans war es eine fröhliche Rückfahrt.“ Für die kommende Woche bekam das Team von Trainer Dennis Bühn trainingsfrei.

MTV Groß Lafferde: Gutzeit, Maushake, Hagedorn – Frühling (1), Schröder, Büs (2), Winkler (2), Hansen (4), Mohrig, Preen (3/2), Waschke (3), Gerstung (4), Reuter (3).



Gerrit Büs (rotes Trikot) und der MTV Groß Lafferde ließen sich auch von der Abwehrumstellung des Gegners nicht aus dem Konzept bringen.

FOTO: ISABELL MASSEL

Plett und Gregor treffen: Oberligist Broistedt klettert auf Rang drei



Jessica Engwicht (vorn) setzt sich engagiert im Zweikampf durch. Kira Reuter (links) verfolgt, was passiert.

FOTO: RALF BÜCHLER

BROISTEDT. Das Schlusslicht Grün-Weiß Hildesheim hätte die Oberliga-Fußballerinnen von Pfeil Broistedt in der Tabelle nach Punkten einholen können. Aber die verhinderten das im Heimspiel mit einem 2:0-Sieg und kletterten auf Rang drei.

FC Pfeil Broistedt – PSV Grün-Weiß Hildesheim 2:0 (1:0). Pfeil-Trainer Borge Warzecha hatte vor der Partie Respekt vor dem Gegner geäußert und ein Spiel auf Augenhöhe erwartet. Die Startphase bestätigte ihn. „Wir haben uns in den ersten 20 Minuten schwer getan. Wir brauchten die Zeit, um uns auf den Gegner einzustellen und nach drei Wochen Spielpause den Rhythmus zu finden.“

Dann aber lief es besser für die Gastgeberinnen. Tia Zimmermann, die im direkten Duell mit der Torhüterin den Pfosten traf und Kira Reuter, deren Flachschiß knapp den Kasten verfehlte, verpassten die Führung. „Aber auch Hildesheim hatte bei einer Flanke, die rechts neben das Tor ging, eine gute Chance“, sagte Warzecha. Louisa Plett erzielte kurz vor der Halbzeit mit einem Schuss ins kurze Eck nach Vorlage von Reuter die Führung für die Pfeile.

„In der zweiten Halbzeit waren wir die spielbestimmende Mannschaft. Wir haben mehr Zweikämpfe gewonnen, daraus Ballgewinne erzielt, was zu Torchancen

führte“, sagte Warzecha. Die Verwertung klappte allerdings lange Zeit nicht. Zimmermanns Schuss zum Beispiel lenkte die Torhüterin über die Latte, und Jessica Engwicht schoss knapp vorbei.

„Denise Gregor machte dann aber den Deckel drauf.“ Ihren ersten Schuss wehrte die Torhüterin noch ab, beim Nachschuss traf Gregor den Ball nicht richtig, drückte ihn aber noch über die Linie. „Das war eine Willensleistung von ihr“, sagte der Pfeil-Trainer, der seinem ganzen Team eine kämpferische und engagierte Leistung bescheinigte.

Tore: 1:0 Louisa Plett (42.), 2:0 Denise Gregor (83.).

PAZ Elf des Tages



Mehrfach-Schützen und älterer Torwart

Held der Woche: Fünf Kandidaten aus der Kreisliga und der 1. Kreisklasse stehen zur Auswahl

KREIS PEINE. Unter den Kandidaten für die Wahl des „Helden der Woche“ sind diesmal vier Mehrfach-Torschützen und ein älterer Torwart.

Wer „Held der Woche“ wird, darüber stimmen die Leser im Internet ab. Unter paz-sportbuzzer.de können alle Interessierten bis Mittwoch um 10 Uhr ihre Stimme abgeben. Zur Auswahl stehen:

Jonas Bähge (Bültener SC) – Beim 6:1-Sieg über die SG Rosenthal/Schwicheldt schoss der Stürmer drei Tore selbst und gab zu den restlichen Bültener Treffern

die Vorlagen. Für Trainer Jürgen Simon ein perfektes Geschenk zum 70. Geburtstag.

Kevin Herrmann (Adler Handorf) – Mit einer Energieleistung und drei Treffern hatte der Stürmer entscheidenden Anteil am 4:2-Sieg im Spitzenspiel gegen den TSV Clauen/Sofmar, der die Handorfer an die Tabellenspitze brachte.

Ersin Arayici (Bosporus Peine) – Der Stürmer kam in der 56. Minute ins Spiel und schoss umgehend das 3:0 gegen den TSV Edemissen. Das war vorentscheidend für die in Unterzahl spielenden Peiner. Eine Viertelstunde später traf er auch noch zum 5:0.

Björn Bendrick (TSV Sonnenberg) – Ein Hattrick im Zehnminuten-Abstand (47., 57., 67.) gelang dem Stürmer im Spiel gegen den Tabellenletzten Herta Equord. Durch den 5:0-Sieg behielt der TSV den Acht-Punkte-Vorsprung an der

Tabellenspitze der Kreisliga-Staffel B.

Thorsten Sachteleben (FC Pfeil Broistedt) – Der 32-Jährige Keeper der Pfeile sprang bei der ersten Herrenmannschaft in der Kreisliga Staffel B ein, weil Torhüter Gino Jampert im Urlaub ist. „Er hat sehr gut gehalten“, lobte Trainer Fred Matejasik. Bei den beiden Gegentoren im Heimspiel gegen Rot-Weiß Schwicheldt war Sachteleben machtlos.



Thorsten Sachteleben

SPORTBUZZER
HELD DER WOCHE

FUSSBALL

Landesliga BS, Frauen

Pfeil Broistedt II - 1. FC Wolfsburg	1:2
MF Göttingen - BSC Acosta	1:0
SVG Göttingen - RSV/Sickte/Hötzum	4:0
VfB Fallersleben - Eintr. Northeim II	3:2
SV Wendessen - Sparta Göttingen II	8:1

1. SV Wendessen	6	30:6	16
2. BSC Acosta	6	8:3	11
3. SVG Göttingen	4	11:2	10
4. MF Göttingen	5	11:5	9
5. 1. FC Wolfsburg	6	13:8	9
6. VfB Fallersleben	5	10:16	9
7. Sparta Göttingen II	7	5:14	8
8. RSV/Sickte/Hötzum	7	7:24	6
9. FC Eintracht Northeim II	5	6:13	3
10. Pfeil Broistedt II	5	6:16	0

Bezirkliga Mitte, Frauen

SV Neiletal - VfB Peine	5:4
Teutonia Gr. Lafferde - Wacker BS	5:3
Arminia Vechelde - FC Groß Döhren	0:2
FT Braunschweig - FC Westharz	5:0

1. FC Groß Döhren	6	17:6	13
2. FT Braunschweig	5	21:5	12
3. VfB Peine	6	21:15	12
4. Arminia Vechelde	6	14:15	9
5. Teut. Groß Lafferde	6	15:20	9
6. SV Neiletal	5	10:12	7
7. FC Westharz	7	13:25	6
8. Wacker Braunschweig	7	11:24	2

Kreisliga BS 1, Frauen

SSV Plockhorst - Wenden/Kralenr. II	5:0		
1. SG Hillerse/Leiferde II	4	18:4	10
2. SV Groß Oesingen	4	21:12	9
3. TSV Eixe	4	17:4	6
4. Eintracht BS III	4	9:10	6
5. SSV Plockhorst	4	7:10	4
6. Wenden/Kralenriede II	4	2:34	0

7er-Kreisliga, Frauen

Wipshausen/Didderse - Bültener SC	17:0		
TB Bortfeld - SV Lengede	0:5		
TSV Essinghausen - TSV Eixe II	5:1		
1. Wipshausen/Didderse	5	36:5	13
2. TSV Essinghausen	6	25:4	13
3. SV Lengede	5	21:8	12
4. Pfeil Broistedt III	4	16:7	6
5. TSV Eixe II	5	17:26	3
6. TB Bortfeld	3	0:12	0
7. Bültener SC	4	0:53	0

KARATE 76

Zimmermann geht ins 46. Jahr als Chef

PEINE. Willi Zimmermann ist bei der Hauptversammlung des Vereins Karate 76 als Vorsitzender wiedergewählt worden. Wie immer, denn er ist bereits seit 45 Jahren Vereins-Chef. Stellvertreter ist Joachim Herzmann, Schatzmeister Roland Bork und Jugendwart Jens Zimmermann.

Nur Groß Lafferde gewinnt, und der VfB büßt die Tabellenführung ein

Frauenfußball im Bezirk: Arminia Vechelde verliert gegen den neuen Spitzenreiter - Pfeil-Reserve weiter glücklos

VON LUKAS EVERLING

KREIS PEINE. Der VfB Peine hat die Tabellenführung in der Fußball-Bezirkliga der Frauen abgegeben. Nicht nur verlor das Team in einem knappen Spiel gegen den SV Neiletal. Auch die Vechelderinnen verloren gegen den FC Groß Döhren, der nun an der Spitze steht. Groß Lafferde ist mit dem dritten Sieg in Serie weiterhin im Aufwind, während Broistedts Reserve in der Landesliga erneut verlor.

Landesliga

Pfeil Broistedt II - 1. FC Wolfsburg 1:2 (0:1). Der Knoten will einfach nicht platzen: Obwohl die Broistedterinnen nach der Pause zahlreiche gute Chancen hatten, verloren die Pfeile auch das fünfte Saisonspiel. „Ein Punkt wäre verdient gewesen“, sagt Trainer Kevin Amendy, den die Mannschaft eigentlich zu seinem 30. Geburtstag mit dem ersten Erfolg beschenken wollte. „Wir kamen auch gut rein, kassieren zwar ein Tor, machen vor der Pause aber noch den Ausgleich zum 1:1. Danach war es dann wieder unsere Chancenverwertung“, sagt Amendy, der hofft, dass es sein Team schon am Mittwoch besser macht. Um 19 Uhr ist der Tabellenzweite BSC Acosta zu Gast.

Tore: 0:1 (36.), 1:1 Fenja Ahrens (47.), 1:2 (87.).

Bezirkliga

SV Neiletal - VfB Peine 5:4 (1:2). In der Offensive lief es für die Peiner Fußballerinnen, in der Abwehr hingegen erwischte das Team von Trainer Frank Hagedorn einen schlechten



Die Vechelder Fußballerinnen (grün) verloren gegen den neuen Tabellenführer aus Groß Döhren.

FOTO: ISABELL MASSEL

Tag: „Wir waren hinten nicht konstant genug, sind nicht in die Zweikämpfe reingekommen und waren immer den Schritt zu spät da.“ Dabei war der VfB in der ersten Hälfte die dominierende Mannschaft – so lange, bis auf die Treffer von Nele Hagedorn (3.) und Lea Tiedtke (33.) der Anschlusstreffer folgte. „Auf einmal haben wir das Spiel hergeschenkt“, hadert Hagedorn. Neiletal stellte nach der Pause um. Dem VfB gelang immer wieder der Ausgleich, ehe er auf das 5:4 des Gastgebers keine Antwort mehr hatte.

Tore: 0:1 Nele Hagedorn (3.), 0:2 Lea Tiedtke (33.), 1:2 (43.), 2:2 (47.), 3:2 (53.), 3:3 Linda Klingenberg (55.), 4:3 (59.), 4:4 Lea Tiedtke (60.), 5:4 (81.).

Teutonia Groß Lafferde - Wacker Braunschweig 5:3 (1:2). Was Trainerin Nadine Rabanus ihren Spielerinnen in der Pause mit auf den Weg gegeben hat, muss geerntet haben. Aus einem 1:2-Rückstand zauberte die Teutonia innerhalb von zehn Minuten eine 4:2-

Führung. Zwar erzielten die Gäste aus Braunschweig nochmal den Anschlusstreffer, den Sieg ließ sich Groß Lafferde nicht mehr nehmen.

Tore: 0:1 (17.), 0:2 (19.), 1:2, 2:2 Annika Matthews (28., 47.), 3:2 Friederike Lukat (54.), 4:2 Lisa Voß (55.), 4:3 (67.), 5:3 Lisa Voß (76.).

„Wir waren hinten nicht konstant genug, sind nicht in die Zweikämpfe reingekommen“

Frank Hagedorn
Trainer der Fußballerinnen des VfB Peine

Arminia Vechelde - FC Groß Döhren 0:2 (0:1). Nach diesem Sieg über Vechelde stehen die Frauen aus Groß Döhren an der Tabellenspitze. „Das war ein schwerer Gegner“, sagt Arminia-Trainer Thomas Papendorf, der ein hart geführtes Spiel gesehen hatte. Früh hatte der FC das erste Tor erzielt. Später, als die Vechelder Kräfte nachließen, folgte der zweite Treffer. „Ich bin stolz auf mein Team, das alles gegeben hat“, sagt Papendorf.

Tore: 0:1 (16.), 0:2 (75.). **Besonders:** Gelb-Rote Karte für Groß Döhren (87.).

Lukas Schulze verlässt Plockhorst: „Entscheidung hat wehgetan“

1. Fußball-Kreisliga B: Der SSV-Trainer hört nach der Saison auf - Aufstiegsziel verpasst

VON LUKAS EVERLING

PLOCKHORST. Vier Punkte aus sechs Spielen, in der 1. Kreisliga B nur Platz sieben: Diese Saison hatten sich die Fußballer des SSV Plockhorst ganz anders vorgestellt. Vor dem ersten Spieltag sagte Trainer Lukas Schulze noch: „Unser Ziel ist der Aufstieg“ – wovon das Team mittlerweile weit entfernt ist. Nun benötigt der SSV im kommenden Sommer zudem einen neuen Trainer: Nach der deutlichen Niederlage in Woltwiesche kündigte Lukas Schulze seinen Abschied nach Abschluss der Saison an. „Ich spüre, dass die Mannschaft eine Veränderung benötigt“, erklärt er.

Der 31-Jährige hatte den SSV Plockhorst 2018 von Nedin Cerimovic (nun beim VfL Woltorf) übernommen, als das Team in die Kreisliga aufgestiegen war. „Nedin war damals in der Vorbereitung zurückgetreten, und ich zu einem absolut krassen Zeitpunkt eingesprungen“, erklärt Schulze, dem der Verein für sein Engagement dankt. Schulze habe es geschafft,



Seit 2018 hatte Lukas Schulze in Plockhorst an der Seitenlinie gestanden.

FOTO: RALF BÜCHLER

„die Mannschaft zusammenzuhalten und zu formen“, sagt Abteilungsleiterin Michaela Marks.

Lukas Schulze blickt auf „vier intensive Jahre“ zurück, in denen es ihm nicht gelungen war, nach dem Abstieg mit

der Mannschaft in die Kreisliga zurückzukehren. „Es schmerzt sehr, dass es mit unserem Ziel nicht geklappt hat“, sagt der Trainer und meint: „Die Mannschaft hat aber in dieser Zusammensetzung die Chance, sich gut wei-

terzuentwickeln.“ In der aktuellen Spielzeit sei der SSV in eine „absolute Negativspirale“ abgerutscht. „Wir haben keinen schlechten Fußball gespielt, aber die Fehler in den falschen Momenten gemacht“, hadert der Plockhorster Trainer, der alles daran setzen will, den Negativtrend umzukehren. „Es ist eine schwierige Situation. Aber die Mannschaft hat mir versichert, bis zum letzten Spiel alles zu investieren“, sagt Schulze, der dem Team seine Entscheidung bereits vor gut einer Woche mitgeteilt hat. „Es war totenstill in der Kabine“, berichtet Schulze. Und: „Die Entscheidung hat schon wehgetan – auf beiden Seiten.“

Ein wichtiges Spiel haben die Plockhorster nun noch vor der Winterpause vor der Brust. Am Sonntag (14.30 Uhr) kommt mit Rosenthal/Schwicheldt das Schlusslicht. „Das ist eine Aufgabe, die wir gewinnen müssen. Wir wollen ein Statement setzen“, sagt Lukas Schulze, der seine Zukunft als Herrentrainer im Kreis Peine sieht.

Dritte Niederlage am Stück

Handball-Landesliga: HSG Nord verliert 22:28

VON JÜRGEN HANSEN

EDEMISSEN. Tabellenletzter mit 0:6-Punkten: Edemissens Landesliga-Handballerinnen haben den Saisonstart gänzlich vermasselt, denn auch im jüngsten Heimspiel gegen Lachte-Lutter setzte es für sie eine Niederlage.

HSG Nord Edemissen - HSG Lachte-Lutter 22:28 (14:15). In ihrem dritten Punktspiel begann Edemissen stark. Gegen Lachte-Lutters offensive Deckung fand die HSG immer wieder Lösungen (6:2, 9.) und blieb bis zum 14:11 (22.) vorn. Dann stellten die Gäste ihre Abwehr um, verteidigten von nun an defensiver. „Damit taten wir uns schwer. Über den Kreis und Außen warfen wir zwar noch Tore, aber über den Rückraum kam kaum etwas“, sagt Trainer Julian Winkel. Bis zur Pause trafen die Gastgeberinnen daher nicht mehr und nach dem Wechsel nur noch achtmal.

In der zweiten Hälfte behielt die HSG Nord bis zum 18:21 (45.) Anschluss, ehe so gut wie gar nichts mehr klapperte und Lachte-Lutter auf 25:19

(52.) davonzog. „Damit war das Kind in den Brunnen gefallen“, berichtet Winkel, der sich auch mit der Abwehrleistung seiner Mannschaft unzufrieden zeigte. „Wir verschoben hinten zu langsam und bekamen nie hundertprozentigen Zugriff.“

HSG Nord Edemissen: Goldmann, Wilck - Selzam (1), Gail (2), Schmidt (7/3), Prilop (1), Majometano (1), Brandes (4), Goldberg, Thurau, Nötzel (1), Glawion, Feldt (2), Zierk (3).



Ronja Selzam warf ein Tor für Edemissen.

FOTO: ISABELL MASSEL

Warten aufs Zeichen

Bislang sind die Auftritte von Fußballgott Lionel Messi in Paris überschaubar – Platz der Knoten nun ausgerechnet gegen RB Leipzig?

VON ALEXIS MENUGE

PARIS. Der Fußball-Messi-as ist bei Paris Saint-Germain noch nicht richtig angekommen. Gut zwei Monate, nachdem Lionel Messi in der französischen Hauptstadt einen Zweijahresvertrag plus ein Jahr Option unterzeichnete, hat er bisher sein bestes Gesicht nicht zeigen können. Ein einziges Highlight lieferte er den PSG-Anhängern immerhin: Sein Traumtreffer in der Königsklasse gegen Manchester City (2:0), als er vor drei Wochen nach feinem Zuspiel von Kylian Mbappé einen Linksschuss in den Winkel setzte, sorgte für Gänsehaut.

Seine Auswechslung gegen Olympique Lyon am 19. September in der Ligue 1 sorgte dagegen für viel Unmut und gilt bis hierhin als ein spektakulärer Tiefschlag. Messi wird selten ausgewechselt und war von dieser Maßnahme dermaßen überrascht – obwohl er mehrere Minuten über eine Knieprellung geklagt hatte –, dass er sogar den Handschlag mit Trainer Mauricio Pochettino verweigerte. Eine Ablehnung, die für erheblichen Zündstoff sorgte. Obwohl das Spiel beim Stand von 1:1 noch völlig offen war, interessierte sich der argentinische Nationalspieler kaum noch für das Geschehen auf dem Rasen des Prinzenparks. Sogar beim Siegtreffer von Mauro Icardi in der Nachspielzeit blieb er als einziger Pariser auf seinem Platz sitzen und jubelte nicht mit seinen Kollegen. „Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt, das ist ja überall der Fall“, sagte der Trainer. „Aber wir haben einen extrem engen Spielplan, und da ist es auch meine Verantwortung, mit den Kräften unserer Spieler sorgfältig umzugehen, insbesondere mit den Südamerikanern, die ja zuletzt zweimal in ihre Heimat düsten, um WM-Quali-Spiele zu bestreiten, und dadurch jeweils das darauffolgende Ligaspiel verpassten.“ Im Camp Nou von Barcelona wurde Messi nur 18-mal in 371 Partien wettbewerbsübergreifend ausgewechselt, und zwar nur, wenn das Ergebnis so hoch zugunsten der Katalanen war, dass er ohne großes Mur-



Ungewohnte Rückennummer, ungewohnte Rolle: Lionel Messi ist bei Paris Saint-Germain noch nicht angekommen.

FOTO: IMAGO/FEDERICO PESTELLINI/PANORAMIC

ren vom Platz ging. Mit Argentinien stand er seit 2014 bei jeder Partie auf dem Platz und spielte immer durch.

Von der Gangart mancher Abwehrspieler in der Ligue 1 – wie vor zwei Wochen bei der einzigen Saisonniederlage in Rennes (0:2) – schien er überumpelt zu sein. In der PSG-Kabine ist Messi ständig mit seinen Landsmännern Angel Di Maria und Leandro Paredes zu finden, aber vor allem mit seinem langjährigen Freund Neymar. An seinen seltenen freien Tagen hat er sich die Stadt der Liebe ein bisschen ansehen können, aber die Leute lassen ihn auf der Straße kaum in Ruhe, so dass er lieber mit seinen Kindern in Parks spazieren geht, begleitet von einigen Bodyguards. Privat hat er immer-

hin sein Glück gefunden. Bisher wohnte er mit seiner Familie in einer Luxussuite des Hotel Royal Monceau auf den Champs-Élysées. Seit Beginn des Monats hat er nun ein Haus in Neuilly-sur-Seine gefunden. Deutlich bescheidener als seine

Villa in Casteldelfels (bei Barcelona), nämlich insgesamt 300 Quadratmeter, mit einem kleinen Garten, aber keinem Pool – und einer bescheidenen Monatsmiete in Höhe von 22000 Euro. Seine Nachbarn heißen Icardi, Marquinhos, Di

Maria, Verratti und Nicolas Sarkozy, Frankreichs ehemaliger Staatschef und großer PSG-Fan.

Messi ist nach Paris gewechselt, um in den nächsten zwei Jahren die Champions League zu gewinnen, und mit dem Ziel, seine Geschichte im Weltfußball weiterzuschreiben. Zum ersten Mal in seiner Laufbahn wird er am Dienstag (21 Uhr, DAZN) erst einmal auf RB Leipzig treffen. Natürlich wird eine deutliche Leistungssteigerung erwartet. Auch seine Automatismen mit Neymar und Mbappé greifen noch lange nicht wie erwünscht. Im ausverkauften Prinzenpark muss Messi allerdings auf den angeschlagenen Neymar verzichten – ein Zeichen will der Superstar trotzdem endlich setzen.

BVB in Amsterdam vor großem Schritt

Borussia Dortmunds Trainer Marco Rose erwartet im Champions-League-Spiel bei Ajax Amsterdam ein Duell auf Augenhöhe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte der Fußballlehrer am Montag vor der Busreise des Teams in die Niederlande. Mit einem Sieg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Pri-

me) beim punktgleichen Spitzenreiter könnte der Tabellenzweite bereits im dritten Gruppenspiel einen großen Schritt Richtung Achtelfinale tun. Nicht zur Verfügung stehen die Stammkräfte Raphael Guerreiro, Giovanni Reyna und Mahmoud Dahoud. Dafür kehrt Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten zurück in den Kader.

Vorbestrafter Ausblender

Bayerns Lucas Hernández stellte sich bereits am Montag einem Gericht und soll am Mittwoch spielen – kann das gut gehen?

VON PATRICK STRASSER

MÜNCHEN. Es läuft für den FC Bayern München, den Dauereister, der die unnötige 1:2-Heimleite vor zwei Wochen gegen Eintracht Frankfurt mit dem 5:1 in Leverkusen eindrucksvoll korrigierte und mit sieben Siegen aus acht Partien die Tabelle anführt. Dank einer „Lawine an guten Aktionen“ habe man „den Deckel früh draufgemacht“, so Thomas Müller. Er meinte die nur acht (!) Minuten von der 30. bis zur 37. Spielminute, in der Bayern während der „besten ersten Halbzeit seit Langem“ (Robert Lewandowski) seinen Gegner erdrückte und die Tore zwei bis fünf erzielte. Vor Anpfiff stand ein Duell Zweiter gegen Erster auf dem Papier, auf dem Rasen war es zeitweise ein Klassenunterschied.

Im guten Gefühl, die Liga hierzulande zu dominieren, fliegt der Bayern-Tross am

Dienstag nach Lissabon zum Champions-League-Gruppenspiel tags darauf bei Benfica (21 Uhr, DAZN). Mit einem ziemlich mulmigen Gefühl reiste Lucas Hernández bereits am Montag nach Madrid. Denn für den 25-Jährigen, der bis zu seinem Wechsel 2019 nach München für die Bundesliga-Rekordablösesumme von 80 Millionen Euro bei Atlético Madrid spielte, sind ernste Zeiten angebrochen.

Einen Tag früher als vorgesehen stellte sich Hernández einem Gericht in Spaniens Hauptstadt. Wie der Oberste Gerichtshof von Madrid (TSJ) in einer Erklärung mitteilte, erschien der französische Weltmeister von 2018 am Montag um 11.30 Uhr freiwillig, einen Tag, bevor er vorgeladen wurde. Um guten Willen zu zeigen und dem öffentlichen Interesse – der ursprüngliche Termin war am Dienstag um 11 Uhr – aus dem Weg zu ge-

hen. Das 32. Madrider Strafgericht hat gegen den Abwehrspieler des FC Bayern eine sechsmontatige Haft angeordnet wegen eines Verstoßes gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot aus dem Jahr 2017 gegenüber seiner damaligen Freundin – und heutigen Frau – Amelia Llorente. Damals war es in einem Streit zu Handgreiflichkeiten und Sachbeschädigungen gekommen.

Sollte seine Berufung abgelehnt oder nicht rechtzeitig bearbeitet werden, müsste er spätestens am 28. Oktober seine Haftstrafe in einer Madrider Strafanstalt seiner Wahl antreten. Nun habe er „zehn Tage Zeit, sich freiwillig ins Gefängnis zu begeben“, ergänzte der TSJ. Hernández kann nur dann dem Knast entgehen, wenn seine Berufung rechtzeitig angenommen wird. Die Anwälte des Bayern-Profis machen natürlich Druck, um den

Fall schnellstmöglich abzuhandeln, und werden parallel die nächsthöhere Instanz, das Landgericht Madrid, anrufen. Doch ob sich die spanische Justiz angesichts des Verfahrens, das ein großes öffentliches Echo findet, drängen lässt und innerhalb der Frist reagiert und zu seinen Gunsten entscheidet? Zumal Hernández als vorbestraft gilt ist das sehr fraglich und eher unwahrscheinlich.

Beim 5:1 in Leverkusen machte der Innenverteidiger seine Sache mehr als ordentlich, für Bayern-Trainer Julian Nagelsmann war es sogar „seine beste Saisonleistung“. Gerade, was das Spiel mit Ball angeht, da hat er eine unglaubliche Aktivität gezeigt. Auf Thomas Müller machte Hernández in den letzten Tagen „einen ganz normalen Eindruck, absolut“. Der Vizekapitän sagte: „Ich kenne den genauen Sachverhalt nicht, weiß

nicht, wie brisant das Ganze ist, aber das könnte einen natürlich beschäftigen. Und deswegen Hut ab vor seiner Leistung.“

Es fällt auf, dass die Bayern Hernández in dieser Situation mit psychologischen Streicheleinheiten versehen. Doch kann er die drohende Haft auch am Mittwochabend in der Champions League bei Benfica völlig ausblenden?



Top auf dem Platz, umstritten daneben: Bayerns Franzose Lucas Hernández.

FOTO: MARIUS BECKER/DPA

CHAMPIONS LEAGUE

Gruppe A

FC Brügge – Manchester City Di., 18.45
St. Germain – RB Leipzig Di., 21.00

1. Paris St. Germain	2	3:1	4
2. FC Brügge	2	3:2	4
3. Manchester City	2	6:5	3
4. RB Leipzig	2	4:8	0

Gruppe B

Atletico Madrid – Liverpool Di., 21.00
FC Porto – AC Mailand Di., 21.00

1. FC Liverpool	2	8:3	6
2. Atletico Madrid	2	2:1	4
3. FC Porto	2	1:5	1
4. AC Mailand	2	3:5	0

Gruppe C

Besiktas – Lissabon Di., 18.45
Amsterdam – Dortmund Di., 21.00

1. Ajax Amsterdam	2	7:1	6
2. Bor. Dortmund	2	3:1	6
3. Besiktas Istanbul	2	1:4	0
4. Sporting Lissabon	2	1:6	0

Gruppe D

Donezk – Real Madrid Di., 21.00
Inter Mailand – Tiraspol Di., 21.00

1. Sheriff Tiraspol	2	4:1	6
2. Real Madrid	2	2:2	3
3. Inter Mailand	2	0:1	1
4. Schachtjor Donezk	2	0:2	1

SPORTNOTIZEN

FUSSBALL

Peters erwägt Job als DFB-Präsident

FRANKFURT/MAIN. In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte Peters der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bundes, nachdem Fritz Keller im Mai zurückgetreten war.

FUSSBALL

Positiver Test bei Weghorst

WOLFSBURG. Torjäger Wout Weghorst vom VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Das gab der Fußball-Bundesligist am Montag bekannt. Der 29 Jahre alte Niederländer wird dem VfL deshalb auf jeden Fall am Mittwoch im Champions-League-Spiel beim österreichischen Meister Red Bull Salzburg (18.45 Uhr, DAZN) fehlen. Nach Angaben der Wolfsburg habe Weghorst am Sonntagmorgen über Symptome geklagt.

FUSSBALL

3. Liga

SC Verl – TSV Havelse 5:3

1. Magdeburg	12	25:13	25
2. Bor. Dortmund II	12	20:15	20
2. 1. FC Saarbrücken	12	20:15	20
4. E. Braunschweig	12	19:14	20
5. VfL Osnabrück	12	16:11	20
6. Waldhof Mannheim	11	17: 9	19
7. Kaiserslautern	12	17: 8	18
8. Viktoria Berlin	12	23:16	18
9. SV Meppen	12	17:14	18
10. TSG Hoffenheim	12	14:17	18
11. Hallescher FC	12	21:20	17
12. SC Verl	12	21:22	16
13. FSV Zwickau	12	14:15	15
14. SV Meppen	12	12:17	15
15. 1860 München	11	10:11	13
16. SC Freiburg II	12	8:16	13
17. MSV Duisburg	12	15:21	12
18. Viktoria Köln	12	14:21	10
19. Würzburger Kickers	12	6:16	8
20. TSV Havelse	12	10:28	7

SPORTNOTIZEN

SPORTPOLITIK

Olympisches Feuer entzündet

ATHEN/OLYMPIA. Begleitet durch Proteste gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar statt. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Sie versuchten, den Zaun rund um die antike Stätte zu überspringen. Die Polizei habe sie festgenommen, so das Staatsfernsehen.

TENNIS

Federer nicht mehr in den Top Ten

INDIAN WELLS. Tennisstar Roger Federer gehört nicht mehr zu den Top Ten der Welt-rangliste. Der nach einer Knieoperation verletzt pausierende Schweizer rutschte auf den elften Platz ab. Bei dem 40-Jährigen fielen Punkte aus der Wertung, die ihm wegen der Corona-Pandemie länger als normalerweise gutgeschrieben worden waren. Bei den Frauen rückte Angelique Kerber von Platz 15 auf Platz zwölf. In der vergangenen Woche war die Kielerin im Viertelfinale von Indian Wells gegen die spätere Turniersiegerin Paula Badosa aus Spanien ausgeschieden. Bei den Männern gewann der Brite Cameron Norrie das Turnier.

FUSSBALL

DFB ermittelt nach Rassismussvorfällen

HAMBURG. Der Kontrollausschuss des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) hat auf die rassistischen Vorfälle während des Zweitliga-Spiels zwischen dem Hamburger SV und Fortuna Düsseldorf (1:1) reagiert und wird „Ermittlungen einleiten“. Das erklärte der Verband am Montag in einer Mitteilung. In der Partie im Volksparkstadion waren am Samstagabend Spieler beider Mannschaften rassistisch beleidigt worden. Betroffen war vor allem der ehemalige HSV- und aktuelle Fortuna-Profi Khaled Narey. Auch gegen Bakery Jatta vom HSV soll es Beleidigungen gegeben haben, wie HSV-Zuschauer bestätigten. Der HSV hatte die rassistischen Ausfälle schon am Sonntag verurteilt.

FUSSBALL

Geisterspiel für englisches Team

LONDON. Wegen der Ausschreitungen rund um das Finale der Fußball-EM im Londoner Wembley-Stadion muss die englische Nationalmannschaft ihr nächstes Pflichtspiel im Rahmen eines Uefa-Wettbewerbs unter Ausschluss der Öffentlichkeit spielen. Diese Entscheidung teilte die Europäische Fußball-Union am Montag mit. Sollte es in den kommenden zwei Jahren erneut zu Vorfällen kommen, wird eine weitere Heimpartie ohne Zuschauer stattfinden. Außerdem wurde der englische Verband FA zu einer Zahlung von 100 000 Euro verurteilt. Beim Endspiel sollen sich etliche Fans illegal Zugang zum Stadion verschafft haben.



Umstrittener Superstar: Kyrie Irving hat eine Impfung gegen das Coronavirus bislang abgelehnt.

FOTO: CARLOS OSORIO/AP/DPA

Jubiläum mit Impfdebatte

Vor dem Start in die 75. NBA-Saison beherrschen Kyrie Irving und sein Verzicht auf eine Corona-Impfung die Schlagzeilen – Sieben Deutsche sind am Start

VON PATRICK REICHARDT

FRANKFURT/MAIN. Auf diese kontroverse Debatte hätte die Basketball-Spitzenliga NBA nur zu gerne verzichtet. Vor der Jubiläumssaison hätten sich die Bosse um Adam Silver lieber Schlagzeilen um Superstar Giannis Antetokounmpo und dessen angepeilte Titelverteidigung mit den Milwaukee Bucks oder den nächsten Schritt von LeBron James bei den LA Lakers auf dem Weg ins Geschichtsbuch gewünscht. Stattdessen stand zuletzt vor allem ein Thema im Fokus: Kyrie Irving und dessen Corona-Impfung.

Vor der 75. Saison, bei der auch sieben Deutsche um Dennis Schröder und die beiden Wagner-Brüder Franz und Moritz aktiv sein werden, polarisiert Starspieler Irving so stark, dass andere Aspekte verpuffen. Der 29 Jahre alte Aufbauspieler hat bislang auf eine Impfung gegen das Coronavirus verzichtet und wird deshalb von Titelkandidat Brooklyn Nets zunächst nicht mehr berücksichtigt. „Ange-



Neuling: Franz Wagner (re.) mit NBA-Kommissar Adam Silver.

FOTO: COREY SIPKIN/AP/DPA

sichts der sich entwickelnden Situation und nach gründlicher Überlegung haben wir entschieden, dass Kyrie Irving nicht mit dem Team spielen oder trainieren wird“, erklärte Manager Sean Marks.

Dies gelte so lange, bis Irving die Voraussetzungen erfülle, um wieder „ein vollwertiger Teilnehmer“ zu sein. Die Stadt New York City verlangt von Hallensportlern einen Impfnachweis – diesen kann und will Irving bisher nicht erbringen. Er würde nach der-

zeit geltenden Regeln auch ohne den Teamverzicht alle 41 Heimspiele verpassen. „Glaubt nicht, dass ich mich zurückziehen werde. Glaubt nicht, dass ich dieses Spiel für eine Impfpflicht aufgeben

„Glaubt nicht, dass ich dieses Spiel für eine Impfpflicht aufgeben werde.“

Kyrie Irving, umstrittener Basketballer

werde“, verdeutlichte Irving kurz vor dem Saisonstart.

Irving Mitspieler Kevin Durant sagte: „Ich will Kyrie definitiv dabei haben. Ich wünschte, nichts von alledem würde passieren, aber in dieser Situation befinden wir uns.“ Eine ähnliche Debatte um Andrew Wiggins bei den Golden State Warriors hat sich bereits erledigt. Nach Angaben von Coach Steve Kerr hat sich Wiggins inzwischen impfen lassen.

Titelverteidiger Milwaukee Bucks um Antetokounmpo eröffnet die Saison

am Mittwochmorgen (1.30 Uhr, DAZN) gegen die Nets um Durant, der dann ohne seinen kongenialen Partner Irving auskommen wird.

Bei den Deutschen werden sich viele Augen auf Schröder, der von James' Lakers zu den Boston Celtics gewechselt ist, richten. Der Aufbauspieler hat im Sommer im Vertragspoker viel Geld liegen lassen, indem er eine Millionenoftere ausschlug und später für deutlich weniger Geld unterschrieb.

Auch das Duo Franz und Moritz Wagner, das gemeinsam für die Orlando Magic spielt, wird im Fokus stehen. „Ich und mein Bruder haben eine sehr, sehr enge Beziehung“, sagte Moritz Wagner über die beiden Talente aus Berlin. Neuling Franz wurde in diesem Sommer gedraftet. Neben Schröder und den beiden Wagners sind in der Spielzeit vor der Heim-EM auch Maximilian Kleber (Dallas Mavericks), Daniel Theis (Houston Rockets), Isaac Bonga (Toronto Raptors) und Isaiah Hartenstein (Los Angeles Clippers) aktiv.

VIERERKETTE

Diese Erfolge sind blutig



VON RONALD RENG

⊕ Vor dem Stadion von Newcastle United bejubelten vergangene Woche Hunderte Fans die Neuigkeit, dass ihr Fußballklub an ein Regime verkauft wurde, das Oppositionelle foltert und ermordet. Über ihren Staatsfonds erwarb die saudi-arabische Regierung 80 Prozent des englischen Premier-League-Klubs. Dass unter dieser Regierung

etwa der Kritiker Jamal Khashoggi zu Tode gefoltert und seine Leiche zersägt worden sein soll, interessiert die meisten Newcastle-Fans offenbar nicht so sehr. Hauptsache, ihr Klub bekommt jetzt richtig viel Geld und wird so groß wie Real Madrid.

Der Fall erinnert mich wieder einmal daran, wie unterschiedlich Fußballklubs in England und Deutschland gesehen werden. Bei einem Bundesliga-Klub, behaupte ich, wäre die Beteiligung einer autokratischen Regierung nicht möglich. Die Öffentlichkeit würde dagegen Sturm laufen. Fußballklubs in Deutschland sind längst auch Firmen, aber der Gedanke,

dass ein Klub in der Gesellschaft verwurzelt sein muss, ist hier immer noch stark. Die Idee rührt daher, dass Fußballklubs in Deutschland ursprünglich gemeinnützig organisiert waren. In England dagegen wurden die Klubs bereits vor hundert Jahren als Unternehmen gegründet. Der Besitzer wird dort nicht moralisch bewertet, sondern wie ein Trainer oder Spieler nur nach dem Kriterium: Was bringt er meinem Klub? Möglichst viel Geld, bitte schön!

So lässt sich die Begeisterung für Saudi-Arabiens Autokraten Mohammed bin Salam und sein Geld in Newcastle erklären. Akzeptabel wird sie dadurch nicht. Auch

die legitime Gier eines professionellen Sportvereins nach Geld sollte Grenzen haben. Was auch immer für Erfolge Newcastle United in Zukunft erzielt, an ihnen klebt Blut.



⊕ Immer dienstags wechseln sich an dieser Stelle Bestseller-Autor Ronald Reng, die deutsche Fußball-Nationaltorhüterin Almuth Schult, Sky-Kommentator Wolff Fuss und Jochen Breyer, Moderator des ZDF-„Sportstudios“, mit Meinungsbeiträgen ab. Sie sind alle Kolumnisten des Redaktions-Netzwerks Deutschland (RND).

Cross und sein wildes Auf und Ab

SALZBURG. Als der frühere Elektriker Rob Cross zum letzten Mal ein wichtiges Darts-Turnier gewann, wusste die Welt noch nichts von der Corona-Pandemie. Im Oktober 2019 eroberte er vor gut gefüllten Rängen und vielen kostümierten Fans den EM-Titel in Göttingen – es folgten die pandemiebedingte Vollbremsung und ein sportliches Tief für Cross, der in rund fünf Jahren als Dartsprofi schon viele Auf und Abs miterlebt hat. Umso emotionaler wurde der 31 Jahre alte Engländer mit dem Spitznamen „Voltage“ am späten Sonntagabend in Salzburg, als er völlig überraschend zum zweiten Mal Europameister wurde.

„Nach diesen 18 Monaten ist es großartig, wieder zu gewinnen. Das war wahrscheinlich die härteste Zeit meines Lebens“, schilderte Cross, nachdem er im Endspiel den langjährigen Dauerrivalen Michael van Gerwen (Niederlande) mit 11:8 bezwungen hatte. Cross war zuletzt bei den großen Turnieren kein wirklicher Titelkandidat mehr. In Salzburg, wo unermüdete Fans alte Schlaggerklassiker wie „Irgendwann bleib ich dann dort“ von STS sangen, war es nun anders. „Ich habe den Job erledigt“, sagte Cross.

Der Siegerpokal und die umgerechnet rund 140 000 Euro Preisgeld sind für Cross wichtig. Doch das Gefühl, die ganz großen Turniere noch gewinnen zu können, dürfte ihm mit Blick auf die WM in London (15. Dezember bis 3. Januar) noch mehr bedeuten. Der Quereinsteiger befindet sich gerade einmal fünf Jahre als Profi auf der Darts-Tour und hat doch schon die komplette Bandbreite der Gefühle durch: erst ein märchenhaftes erstes Jahr mit WM-Titel gegen Legende Phil Taylor, später Morddrohungen, weitere große Titel und im Anschluss der tiefe sportliche Fall. Nun dieses Comeback, quasi aus dem Nichts.

In der Stunde des Sieges wirkte Cross angriffslustig. „Ich denke, dies wird ein Wendepunkt für mich sein. Mit der Zuversicht, die es mir gibt, weiß ich, dass ich in den nächsten Monaten besser sein werde. Ich würde gerne einen weiteren WM-Titel gewinnen“, sagte „Voltage“. Der wieder einmal besiegte van Gerwen war bei der Siegerehrung mehr damit beschäftigt, sich selbst schlecht zu reden. „Ich habe Mist gespielt im Finale, wirklichen Mist. Ich kann mir nur selbst die Schuld geben“, sagte „Mighty Mike“. Zweiter zu sein, das sei für ihn „nichts“.



Siegglähe: Rob Cross mit dem EM-Pokal. FOTO: IMAGO/DAVID GEIEREGGER/GEPA PICTURES

Hansa-Fans sorgen für Empörung

ROSTOCK. Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend“, sagte Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU).

Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (all cops are bastards/alle Bullen sind Schweine) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war nach Angaben der Polizeigewerkschaft (DPoIG) Hamburg bei einem Lehrgang in Mecklenburg-Vorpommern nach einer nächtlichen Belastungsübung im Alter von 24 Jahren gestorben.

„Dass hier offen der Tod eines jungen Polizisten mit höhnischer Genugtuung begrüßt wird, ist eine Stufe von Menschenverachtung, die wir in deutschen Stadien so noch nicht erlebt haben“, sagte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD). Unabhängig von der Arbeit der Strafverfolgungsbehörden sei die Vereinsführung gefordert, schnelle und klare Maßnahmen gegen die Verantwortlichen zu ergreifen. „Wer alle Werte des Sports und der Menschlichkeit mit Füßen tritt, hat in Fußballstadien nichts mehr verloren“, sagte Grote weiter.

Renz betonte, dass Distanzierungen und Entschuldigungen des Vereins nicht mehr ausreichen. „Ich erwarte, dass die Verantwortlichen mit aller Konsequenz Einfluss darauf nehmen, dass solche herabwürdigenden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“ Hansa Rostock hatte gestern in einem Statement das Banner verurteilt.

Der Landesvorsitzende der DPoIG Hamburg, Thomas Jungfer, forderte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD) auf, Strafantrag zu stellen. Hansa Rostock sollte bei den Eltern des toten Polizisten um Entschuldigung bitten.

SPORTNOTIZEN

HANDBALL

Flensburg: Machulla verlängert bis 2026

FLENSBURG. Bundesligist SG Flensburg-Handewitt hat den Vertrag mit Maik Machulla vorzeitig bis zum 30. Juni 2026 verlängert. Ursprünglich war sein Vertrag bis 2023 datiert. „Er hat bewiesen, dass er einer der besten Trainer Europas ist“, so Geschäftsführer Dierk Schmäschke.

FUSSBALL

Baumann kritisiert Werder-Spieler

BREMEN. Sportchef Frank Baumann hat nach der 0:3-Niederlage bei Darmstadt 98 die Spieler des Bundesliga-Absteigers Werder Bremen kritisiert. „Wir haben jetzt schon zu viele Punkte hergeschenkt und hatten zu viele Spiele, in denen die Leistung nicht stimmte“, sagte er.



Viel Kraft: Aber auch Marcel Franke konnte sie gegen Schalke nicht zeigen. Lukas Hinterseer (oben) und Hendrik Weydandt (unten) sind seit Längerem torlos. FOTOS: PETROW

Wann lässt 96 die Muskeln spielen?

Torjäger verzweifelt gesucht. Zimmermann kritisiert Offensive, nimmt aber Hinterseer in Schutz.

VON JONAS SZEMKUS
UND JONAS FREIER

HANNOVER. Da gibt es keine Diskussionen. 96 hat zu wenig Punkte. Viel zu wenig. Elf sind es nach zehn Spielen, Spitzenreiter St. Pauli hat bereits doppelt so viele. Ausgerechnet gegen den Überraschungsschlag der 2. Liga hat 96 gewonnen. Damals, am sechsten Spieltag, 1:0. Da stand erstmals die neue Mannschaft auf dem Platz, die Trainer Jan Zimmermann sich so gewünscht und im Sommer mit zusammengestellt hatte. Die Hoffnung auf ein neues 96-Hoch war groß, erst recht nach dem folgenden 3:0 in Kiel. Doch das chancenlose 0:1 zuletzt gegen Schalke wirft einmal mehr die Frage auf, wann

96 endlich seine Muskeln spielen lässt.

Dass die Mannschaft stark ist, lässt sich Trainer Jan Zimmermann nicht ausreden. „Das ist der Kader, mit dem ich arbeiten will“, sagte er gestern. „Ich bin überzeugt von der Qualität der Spieler.“ Aber: „Sie müssen mal anfangen, diese Qualität auf dem Platz zu zeigen, und sich offensiv durchzusetzen.“ Zimmermann, der gegen Schalke „keine Torchance“ für 96 gesehen hat, redet nichts schön: „Wir hatten in den letzten Spielen keinen Spieler auf dem Platz, der mal ein offensives Eins-gegen-eins gewinnt und auch mal eine Torchance kreiert. Das war in der zweiten Halbzeit in Nürnberg nicht der Fall, das war jetzt gegen

Schalke nicht der Fall.“

Der neue Sturmstar Lukas Hinterseer gab in seinem Premierenspiel gegen St. Pauli die erste Torvorlage für 96. Das blieb bis jetzt allerdings seine einzige Torbeteiligung. Selbst hat Hinterseer in fünf Spielen noch nicht getroffen. Keine gute Quote für den Marvin-Ducksch-Ersatz (Wechsel zu Bremen, seitdem vier Tore). Doch Zimmermann nimmt ihn in Schutz: „Lukas hat gegen Schalke zwar wenig gute Momente gehabt, ich fand aber auch, dass er wieder sehr allein gelassen wurde“, sagt der Trainer. „Ich habe nicht gesehen, dass wir ihn gut in Szene gesetzt haben, so dass er Tore schießen kann.“ Das hat auch Sportdirektor Marcus Mann so analysiert. „Es gilt allge-

mein, dass wir zu mehr Abschlüssen kommen müssen. Auch Lukas muss noch häufiger in die Situationen kommen, dafür braucht er aber Unterstützung.“ Die offensive 96-Schwäche gegen Schalke habe aber „nicht an einer oder an zwei Personen“ gelegen.

Ob 96 wegen der kollektiven Gefährlichkeit mittlerweile den abgewanderten Ducksch ein wenig vermisst? Der kreierte immerhin Chancen, auch wenn er viele davon vergab. Mann winkt ab. „Das ist doch völlig hypothetisch, sich Gedanken darüber zu machen, ob er in dieser Situation mehr Tore gemacht hätte.“ Fakt sei aber: „Dass unsere Entwicklung nicht ausschließlich in eine Richtung geht, war klar. Wir werden

deshalb nicht die Ruhe verlieren.“

Das gilt auch für Hinterseer, weiß Zimmermann: „Natürlich merkt man Lukas an, dass die Erwartungshaltung und der Druck von außen höher werden. Da ist er aber erfahren genug, da mache ich mir keine Sorgen.“ Der Cheftrainer bleibt ebenfalls noch ruhig. Das späte Gegentor gegen Schalke „ist mit Sicherheit nicht förderlich fürs Selbstvertrauen“, aber immerhin ist die Aufgabenstellung klar nach den vergangenen Wochen. Zimmermann: „Wir haben deutlich zu wenig Tore geschossen, das wissen wir. Jetzt müssen wir sehen, wie wir das verbessern in den nächsten Spielen – das ist dann mein Job.“

Fehler kosten Havelse Punkte

Desolate Defensivarbeit bei 3:5-Pleite. Verl-Angreifer Rabihić mit vier Vorlagen.

VON ALEXANDER FLOHR

VERL. Nächstes Torspektakel beim TSV Havelse: Nach dem sensationellen 4:3 in Berlin und dem 0:6 gegen Kaiserslautern gab es am gestern Abend in Verl acht Tore. Doch die Mannschaft von Trainer Rüdiger Ziehl leistete sich diesmal zu viele Fehler in der Defensivarbeit, verlor deshalb verdient mit 3:5 (1:3) im Stadion am Lotter Kreuz. Ziehl angefressen: „Was die Defensive angeht, war das ganz klar ein Rückschritt.“

Dabei erwischte der Gast aus Havelse den besseren Start. Kianz Froese probierte es nach einer kurzen Ecke von Leon Damer mit links, Verl-Torhüter Niclas Thiede konnte zwar den Schuss des Kanadiers mit kubanischen Wurzeln abwehren, doch beim Nachschuss von Kapitän Tobias Fölster aus zwei Metern war er machtlos. Für die Gastgeber war dies offenbar ein Weckruf. Innerhalb von nur neun Minuten drehte Verl das Spiel mit drei Treffern.

Vor allem den überragenden Kasim Rabihić bekamen die Havelser überhaupt nicht in den Griff. Erst flankte er sensationell aus dem Halbfeld in die Mitte, Leandro Putaro köpfte zum Ausgleich (12.). Nur drei Minuten später tanzte Rabihić erst Verteidiger Niklas Tasky aus, dann grätschte Nils Piwernetz ins Leere. Anschließend legte der Spielmacher mustergültig für Lukas Petkov zur Führung ab. Anschließend nahm sich Rabihić auch den Havelser Keeper Norman Quindt vor, indem er ihn mit einer Finte stehen ließ, dann schüttelte er Tasky erneut ab und bereitete das dritte Tor vor - Putaro traf per Direktabnahme aus dem Strafraum zum 3:1. In der 33. Minute hätte Rabihić sogar noch auf 4:1 erhöhen müssen, doch Quindt reagierte super.

Die Ziehl-Mannschaft gab sich allerdings nicht auf. Damer traf in der 50. Minute per Freistoß zum Anschluss - sein Schuss aus 17 Metern wurde abgefälscht und landete in der Mitte des Tores, Torhüter



Durchpusten: Havelser Trainer Rüdiger Ziehl sah ein offenes Spiel, in dem seine Spieler zu viele Fehler machten. FOTO: PETROW

Thiede war chancenlos. So auch sein Gegenüber Quindt nur neun Minuten später auf der anderen Seite. Erneut sah Tasky im Duell nicht gut aus,

diesmal schloss Oliver Schmitt trocken unten rechts ab.

Und erneut war der Deckel noch nicht endgültig drauf.

Wieder nutzte der TSV eine Standardchance. Froese passte kurz auf Damer, der Offensivmann flankte auf den zweiten Pfosten, wo Thiede den Ball abprallen ließ - Kapitän Fölster war zum zweiten Mal zur Stelle, nickte per Kopf ein (65.). Statt der Aufholjagd setzte Verl aber noch einen drauf - und Rabihić krönte seine Leistung mit Vorlage Nummer vier. Seine Flanke auf den zweiten Pfosten landete bei Julian Schwermann, der im Luftduell mit Damer keine Probleme hatte (71.).

In den letzten Minuten fehlten Fölster, Damer und Co. dann die Kräfte und Chancen, um noch einmal heranzukommen. Positiv: Die Havelser können Tore erzielen. Vor allem die Standards durch Damer und Froese konnten sich sehen lassen. Doch ganz klar ist auch: Die Havelser machen zu viele Fehler in der Defensive, machen sich das Leben dadurch selbst schwer. Ziehl: „Es geht jetzt darum, genau diese Fehler zu minimieren.“

BOULEVARD



Verzückt

Popsänger **Rick Astley** (55) hat sich gefreut, dass Klimaaktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu.



Verlobt

Reality-Star **Kourtney Kardashian** (42) und Musiker Travis Barker (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige ein Foto von sich und Barker und schrieb dazu „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen. Die Unternehmerin und der Blink-182-Schlagzeuger machten ihre Beziehung im Februar öffentlich. Beide haben jeweils drei Kinder aus vorangegangenen Beziehungen. Kardashians ist Mutter von Mason (11), Penelope (9) und Reign (6). Barker hat die Kinder Atiana (22), Landon (17) und Alabama (15).



Verzickt

Roland Kaiser hat sich per Brief mit Erich Honecker angelegt – und sich am Ende durchgesetzt. Das berichtet der Schlagersänger (69) in der am Montag veröffentlichten Biografie „Sonnen-seite“. Die DDR wollte Kaisers Keyboardspieler, der aus der DDR geflohen war, nicht bei einem Konzert im Friedrichstadt-Palast auftreten lassen. Kaiser drohte mit der Absage des Auftritts. Er schrieb 1987 einen Brief an Honecker. Über Stasi-Chef Erich Mielke erging der Befehl, dass Keyboarder Franz Bartzsch doch einreisen durfte – allerdings nur unter Pseudonym.



... war da noch die Zweijährige, die in Bingen bei Mainz ihre Mutter in einem Zimmer einsperrte, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Wie die Polizei mitteilte, rief die Mutter daraufhin am offenen Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger wurde aufmerksam. Die Feuerwehr befreite schließlich die Mutter, ihren Säugling und die zweijährige Tochter aus der leicht verrauhten Wohnung.



FOTO: ARIEL SCHALIT/DPA

Nackte Tatsachen

Die Wüste lebt: Rund 200 Menschen haben sich nackt, nur bedeckt mit weißer Farbe, in die steinige Landschaft nahe des Toten Meeres gestellt. Sie sind Teil einer Kunstaktion des Amerikaners Spencer Tunick. Damit will der US-Fotograf auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigsten Meeres der Welt aufmerksam machen. Mit seiner Fotoinstallation hat er außerdem vor, die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad zu ermöglichen. Es soll helfen, Ansätze zur Rettung des Gewässers zu unterstützen. Spencer Tunick ist berühmt für seine Motive, bei denen er eine Vielzahl von unbedeckten Menschen in Landschaften oder vor Gebäuden drapiert.

In den Fängen einer Sekte?

Gemeinschaft Zwölf Stämme könnte für die Entführung einer Elfjährigen verantwortlich sein

VON PATRICK GUYTON

MÜNCHEN. Wo ist Shalomah Henningfeld? Das elfjährige Mädchen ging am Samstag um 15 Uhr in Holzheim bei Dillingen zum Joggen. Seitdem ist es verschwunden. Immer klarer wird nun, dass Shalomah wohl im nördlichen Bayerisch-Schwaben von der christlich-fundamentalistische Sekte Zwölf Stämme entführt wurde. Kein Grund aufzuhören, nach dem Mädchen zu suchen. „Wir wissen weiterhin nicht, wo sie ist, und suchen auch weiter“, sagte Markus Trieb, Sprecher der Polizei Schwaben-Nord, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen.

Im Laufe des Montags gingen zwei gleichlautende E-Mails bei Shalomahs Pflegevater ein: Sie sei bei ihren leiblichen Eltern, es gehe ihr gut, man brauche sich nicht zu sorgen. Eine war unterzeichnet von ihrem leiblichen Vater, die andere von einem weiteren Sektenmitglied. 2017 hatten die Zwölf Stämme ihren Sitz in Klosterzimmern bei Nördlingen verlassen und waren nach Tschechien gezogen.

Über viele Jahre hatte es Dauerstreit mit staatlichen Institutionen, Gerichtsverfahren, Polizeieinsätze und Verurteilungen gegeben. Denn die Sektenmitglieder schlugen und misshandelten ihre Kinder systematisch. Diese mussten auf dem Hof schuften



Verschwunden: Das veröffentlichte Fahndungsfoto zeigt die elfjährige Shalomah Hennigfeld. FOTO: POLIZEIPRÄSIDIUM SCHWABEN NORD/DPA

und gingen nicht in öffentliche Schulen, sondern wurden auf dem Anwesen von nicht ausgebildeten Hilfslehrerinnen unterrichtet. Und das alles nach Ansicht der Sekte ausdrücklich im Namen Gottes.

Nach dem Umzug ins tschechische Skalna nahe der Grenze zu Bayern wurde es ruhig um die Sekte. Insgesamt 40 Kinder waren in Bayern aus den Familien genommen und auf Pflegeeinrichtungen und auf Familien verteilt worden. Mittlerweile sind es noch drei, eines davon Shalomah. Die anderen sind mittlerweile volljährig oder hatten ein Alter erreicht, in dem sie selbst entscheiden konnten, wo sie leben wollen.

Klaus R. etwa ist in die Sekte hineingeboren worden und blieb, bis er 17 Jahre alt war.

Es herrschte ein Klima der Angst und der totalen Überwachung.

Klaus R., Sektenaussteiger

Im Jahr 2012 floh er dann. „Ich hatte keine Kindheit“, sagte er vor einiger Zeit in einem Gespräch. Es habe ein „Klima der Angst und der totalen Überwachung“ geherrscht. Nicht wöchentlich, sondern täglich wurde mit der Rute auf die offenen Hände und den nackten Po der Kinder geschlagen. Für ihre Misshandlungen wurde eine nicht ausgebildete Lehrerin vom Amtsgericht Nördlingen zu zwei Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt.

Nach außen hin wirkte das Anwesen Klosterzimmern –

15 Häuser und eine kleine Kirche in der Mitte – wie ein ländliches Idyll. Die Mitglieder kleideten sich bunt wie Hippies, ließen sich die Haare wachsen und gaben sich friedlich-fröhlich. Die Gruppe lebte von der Landwirtschaft, auch war sie im Baugewerbe tätig und errichtete etwa Solaranlagen auf Hausdächern. Doch so schön der Schein, so kriminell die Organisation: Niemand erhielt Lohn, keiner war Krankenversichert. „Die älteren Mitglieder“, so der Aussteiger R., „mussten schon deshalb bleiben, weil sie keine Rente bekommen hätten.“ Die Kinder und Jugendlichen wurden kaum ärztlich untersucht. R. ist kein einziger Jugendlicher bekannt, der einen Schulabschluss hat. In Bayern gab es immer wieder heftige Kritik, wie die Behörden dies über so lange Zeit hatten durchgehen lassen können – die systematische Gewalt, das Umgehen der Schulpflicht.

In Tschechien wiederum ist die Prügelstrafe nicht verboten, und es ist einfacher, Kinder privat zu unterrichten. Ob Shalomah von den Eltern oder anderen Sektenmitgliedern dorthin verschleppt wurde, ist Teil der Ermittlungen. Es besteht der Verdacht der Entziehung einer Minderjährigen, darauf stehen bis zu fünf Jahre Haft. Wo das Mädchen im Alter von drei bis acht Jahren gelebt hatte, wussten die Sekteneltern jedenfalls ganz genau. Sie hatten es unregelmäßig besucht – zuletzt Ende September.

Wendler will zurück nach Deutschland

VON SABRINA SZAMEITAT

DINSLAKEN. Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Demnach sei dieser bereits am 22. September aufgehoben worden, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshaftbefehl eingelegt hatte.

Wendler war im Juli als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken nicht erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler, dass er jetzt wieder nach Deutschland zurückkehren möchte: „Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA“, kündigte er an. Er wolle weiter Musik machen.

Ihm sollen – so der Vorwurf im Strafbefehl – Autorenteile an mehr als 150 Musiktiteln überschrieben worden sein, um das Vermögen des ursprünglichen Rechteinhabers vor der Vollstreckung zu bewahren.



Will weiter Musik machen: Michael Wendler. FOTO: R. VENNENBERND/DPA

Die Grenzen der Verschwiegenheit

Nach Bericht über Missbrauch in der französischen Kirche wird über das Beichtgeheimnis für pädophile Geistliche debattiert

VON BIRGIT HOLZER

PARIS. Es war kein einfaches Gespräch, das der Vorsitzende der französischen Bischofskonferenz und Erzbischof von Reims, Éric de Moulins-Beaufort, kürzlich mit dem französischen Innenminister Gérald Darmanin zu führen hatte. Der Geistliche musste darin eine nach eigenen Worten eine „ungeschickte Formulierung“ in einem Radiointerview erklären, die in der Folge hohe Wellen geschlagen hatte.

De Moulins-Beaufort hatte im Sender France Info erklärt, das den Priestern auferlegte



Bat um Verzeihung: Der katholische Erzbischof Éric de Moulins-Beaufort. FOTO: T. COEX/AP/DPA

Beichtgeheimnis sei „stärker als die Gesetze der Republik“. Konkret ging es um die Frage,

ob ein Beichtvater, dem der Missbrauch von Minderjährigen gestanden wird, dies an die Justiz melden müsse – und ob er sich strafbar mache, wenn er es unterlasse. Eine Frage, die klar mit Ja zu beantworten sei, betonte Darmanin vor wenigen Tagen vor den Abgeordneten der Nationalversammlung. Dies führe zu Ausnahmen bei dem seit fast 200 Jahren geltenden Berufsgeheimnis, vor allem, wenn es sich um Verbrechen an Kindern unter 15 Jahren handele. In Frankreich sieht ein Gesetz aus dem Jahr 1905 Laizität, also die strikte Trennung von Kir-

che und Staat, vor. Aufgekommen war die Debatte durch die Veröffentlichung des Berichts einer unabhängigen Kommission über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche in der vergangenen Woche. Dem Leiter der Kommission, Jean-Marc Sauvé, zufolge handelt es sich um ein massives Problem im System.

Erzbischof de Moulins-Beaufort bat nach der Veröffentlichung die Betroffenen um Verzeihung. Umso größer war die Verwirrung um das anschließende Interview, in dem er das Beichtgeheimnis trotzdem für unantastbar erklärte. Zum

einen wisse man nicht, wie viele Pädophile ihre Taten wirklich beichteten, sagte er. Zum anderen wagten manche Opfer nur, sich ihrem Beichtvater anzuvertrauen, weil sie auf dessen Stillschweigen setzten. Die Kirche sah sich nach dem Gespräch zwischen de Moulins-Beaufort und Darmanin dazu gezwungen, zurückzurufen: „Man muss sicherlich präziser und härter sein bei der Tatsache, dass sexuelle Gewalt nicht ein Problem der Keuschheit ist, sondern ein Angriff auf das Leben, ein Verbrechen und zumindest in symbolischer Hinsicht ein Mord.“